

Wir feiern
140
Jahre



BERGAKTIV

Sektionsmitteilungen – 01/2026

140 Jahre DAV Sektion Fulda

Blick in die Sektionsgeschichte

70 Jahre bergaktiv

Ein Gespräch mit Knut Schloenbach

**Touren-
programm
2026**

dav-fulda.de

EIN SUPER HELDEN ANZUG IST NOCH FREI

GEARS
SPECIAL HIGH WORKS



INTERESSIERST
DU DICH FÜR
UNSERE ARBEIT?

DANN FOLGE UNS
GERNE!

**INDUSTRIEKLETTERER/
HANDWERKER/ MONTEUR**
FÜR ARBEITEN IN DER HÖHE GESUCHT! (M/W/D)

BEREIT FÜR DEN AUFREGENDSTEN JOB DER WELT?
Informiere dich unter: **WWW.GEARS-GMBH.DE**
oder bewirb dich direkt per E-Mail: **info@gears-gmbh.de**

Liebe Mitglieder,

Erlebnis, Entspannung, Naturgenuss - die Berge bedeuten für jeden von uns etwas anderes. Doch trotz unterschiedlicher Perspektiven sind sie für uns alle doch auf die ein oder andere Weise ein Ruhepol in unserer unruhigen Zeit - sie geben uns Raum für Rückzug, Zeit für Stille aber auch ganz aktiv die Möglichkeit zum gemeinsamen Erleben und der Freude bei dem ein oder anderen alpinen Abenteuer.

Für uns als Verein sind sie aber noch mehr. Seit 140 Jahren sind die Berge Inhalt unseres Wirkens und bereits unsere Gründungsväter hatten das Ziel, das uns auch heute noch leitet:

Euch, unseren Mitgliedern, die Schönheit und Vielfalt der Berge in ihren vielen Facetten zu zeigen – sei es von der landschaftlichen oder sportlichen Seite. Unser Jubiläumsjahr 2026 wollen wir deshalb nutzen, um Euch genau diese Vielfalt aufzuzeigen.

Blickt mit uns gemeinsam auf unsere Historie zurück und erlebt mit uns Bergsport - ob auf der Leinwand, der Bühne oder im Kletterzentrum.

Gemeinsam mit Euch wollen wir aber auch nach vorn blicken und unsere Sektion auf ihrem Weg in die Zukunft führen. Dafür braucht es tatkräftige Unterstützung - in unseren Referaten, bei der aktiven Ausgestaltung unserer Angebote, aber auch in der Vereinsführung. Denn bei den kommenden Neuwahlen in 2027 stehen Veränderungen an. Wir suchen deshalb Bergaktive, die unsere Sektion mitgestalten, gemeinsam mit Ehren- und Hauptamtlichen das Erlebnis Berg mit Leben füllen und unseren Leitsatz seit 140 Jahren mit neuen Ideen in die Zukunft tragen möchten:

*Wir lieben
die Berge.*

In diesem Sinne wünschen wir Euch schon jetzt ein erlebnisreiches und gesundes neues Bergjahr 2026, bei dem jeder von Euch seine Verbindung zu den Bergen neu entdecken kann – in den Alpen oder in unserer Sektion.

Michael Rutkowski
Vorsitzender



Inhalts- verzeichnis

Aktuell | 4–11
Nachrichten aus der Sektion
Engagiert mit Amelie Denner

Aktiv | 12–25
Neues aus den Referaten
und der JDAV

Tourenprogramm 2026 | 26–37

Sonderseiten Sektionsjubiläum | 38–45

Unterwegs | 46–63
Tourenberichte unserer Mitglieder
Gipfeltreffen mit Knut Schloenbach

Intern | 64–69

Impressum | 70



Faszination Bergsport weitergetragen

Unsere Sektion hat am 23. April in ihrer jährlichen Mitgliederversammlung auf das Vereinsjahr 2024 zurückgeblickt.

Manfred Hagemann, 2. Vorsitzender unserer Sektion, leitete in Vertretung des 1. Vorsitzenden, Michael Rutkowski, die Versammlung. In seinem Rechenschaftsbericht blickte er zunächst auf die Entwicklung der Mitgliedszahlen, die auf über 6.731 Bergsportbegeisterte zum Jahresende 2024 stiegen.

Getragen würde dieser Zuspruch zum einen vom anhaltenden Interesse am Bergsport, aber auch vom großen Engagement der Vereinsreferate. Allen voran der JDAV, die in neun Vereinsgruppen über 100 Kinder- und Jugendliche mit der Unterstützung von 40 JugendleiterInnen betreut. Ergänzt würde dieses Angebot durch ein umfangreiches JDAV-Touren- und Kursprogramm.

Auch die Familiengruppe zog mit abwechslungsreichen Programmangeboten regelmäßig bis zu 30 Teilnehmende zu ihren Unternehmungen in der Region und darüber hinaus an. Diese Angebote waren Teil des 49 Veranstaltungen zählenden Sektionsprogramms, das insgesamt über 300 Teilnehmende in der Region und den Alpen die Vielfalt des Bergsports zeigte – wie auch Ausbildungsreferent Bernhard Klingebiel in seinem anschließenden Bericht unterstrich. Erfreulich sei hier der leicht steigende Trend an neuen TrainerInnen und TourenleiterInnen.

Abwechslungsreiche Angebote

Zu den regelmäßigen Sektionsangeboten gehörten auch die wöchentlichen Donnerstagsrunden der Mountainbike-

gruppe, die altersübergreifend gut angenommen wurden. Ebenfalls regelmäßig traf sich die Sportgruppe in der Geschwister-Scholl-Schule zum Konditionstraining.

Eine feste Größe in der Sektion sei zudem die Inklusionsgruppe, die neben ihren wöchentlichen Klettertreffs wieder den hessischen Special Olympics Kletterwettkampf sowie einen Aktionstag zum inklusiven Klettern ausrichtete. Außerdem belebte die Sektion im vergangenen Jahr die Tradition der Begegnungswanderung wieder und war mit Unterstützung des sektionseigenen Wanderrollstuhls zusammen mit einer Gruppe der Caritas in der Rhön unterwegs. Über einige Podestplätze freute sich unsere Wettkampfgruppe. Deren erfolgreiche AthletInnen ehrte Manfred Hagemann zu Beginn der Mitgliederversammlung und dankte im Rechenschaftsbericht u. a. den TrainerInnen für deren engagierte Vorbereitung und Unterstützung der jungen AthletInnen bei Wettkämpfen.

Beliebte Sektionseinrichtungen

Auf den ersten Platz kletterte 2024 auch das sektionseigene Kletterzentrum in Petersberg beim deutschlandweiten Klettermarathon. Nach wie vor sei das Kletterzentrum ein beliebter Treffpunkt für Klettersportler, was sich in stabilen Eintrittszahlen und einer guten Nachfrage zum Kursangebot zeigen würde. Ein neuer Klettertreff 60+ spreche insbesondere die SeniorInnen der Sektion an und hätte großen Zuspruch.

Gut angenommen würden auch die Angebote der neuen Pächter auf der

Enzianhütte. Hier berichtete Hagemann von guten Besuchs- und Übernachtungszahlen. In einem ergänzenden Bericht warf Projektteam- und Vorstands-Mitglied Christian Günther noch einen zusätzlichen Blick auf die anstehenden Aufgaben rund um die sektionseigene Hütte, wie beispielsweise die Erneuerung der bestehenden Infrastruktur. Hier werde die Projektgruppe prüfen, welche, vor allem finanziellen Mittel, benötigt würden, um die Hütte fit für aktuelle und zukünftige Anforderungen zu machen. Die Geschäftsstelle der Sektion sei im vergangenen Vereinsjahr mit ihren Angeboten wieder Treffpunkt für neue und bestehende Sektionsmitglieder gewesen, die



Bericht des Vorstandes

neben der Bibliothek und dem Verleih von Bergsportmaterial die Servicezeiten für Informationen rund um die Mitgliedschaft oder geplante Touren nutzten. Unterstützt wurde die Verwaltungsarbeit durch die digitale Arbeitsplattform des DAV-Hauptverbandes, die insbesondere einen einfacheren Austausch mit den Ehrenamtlichen und mehr Transparenz fördern würde.



Treue Vereinsmitglieder

Bereits im Vorfeld der Mitgliederversammlung ehrte der Vorstand die Jubilare der Sektion. Eine stolze Anzahl von über 90 Mitgliedern feierte 2025 ihr 25- (63 Mitglieder), 40- (24 Mitglieder) und 50-jähriges (8 Mitglieder) Mitgliedsjubiläum – zwei Mitglieder sind der Sektion sogar bereits 70 Jahre treu geblieben. Diese Freude teilte Manfred Hagemann mit den Jubilaren, die der Einladung des Vorstands zur Ehrung gefolgt waren und gemeinsam viele schöne Erinnerungen an gemeinsame Bergerlebnisse austauschten und auf die Entwicklung des DAV und des Bergsports insgesamt zurückblickten.

Ihnen galt schließlich auch der große Dank von Hagemann am Berichtsende. Denn ohne das Engagement der vielen ehrenamtlich Aktiven im Gruppen-, Touren- und Kursbereich wäre das vielfältige Angebot der Sektion nicht umsetzbar, das den Mitgliedern die Faszination Bergsport in seinen vielen Facetten näherbringe. Auch den MitarbeiterInnen in Kletterzentrum und Geschäftsstelle dankte er.

Trotz des insgesamt positiven Fazits im Rechenschaftsbericht von Manfred Hagemann stellte er am Ende fest, dass Herausforderungen wie die gesamtwirtschaftliche Entwicklung – insbesondere mit den einhergehenden Kostensteigerungen – sowie das Finden und Begeistern neuer Ehrenamtlicher für die Sektionsarbeit weiterhin große Aufgaben bleiben würden.

Stabile Finanzbasis

In ihrem Finanzbericht stellte Schatzmeisterin Vanessa Günther der Mitgliederversammlung ausführlich die Einnahmen- und Ausgabensituation des Jahres 2024 der

Sektion vor, deren Entwicklung sie anhand einzelner Positionen genauer ausführte. Erfreulicherweise hätte die Sektion auch im Jahr 2024 wieder ein positives Vereinsergebnis erzielen können. Zudem warf sie einen Blick auf die vereinsrechtliche Trennung der verschiedenen Tätigkeitsfelder der Sektion und erläuterte die Bedeutung deren differenzierter steuerlicher Betrachtung. Ein erster Einblick in die finanzielle Entwicklung der Enzianhütte seit der Neuverpachtung rundete den Finanzbericht ab.

Am Ende ihres Berichtes stand dann der Budgetplan für das laufende Vereinsjahr, der erneut von einem positiven Vereinsergebnis ausgeht. Im Anschluss an den Finanzbericht sprach die Mitgliederversammlung dem Vorstand ihre Entlastung aus und wählte – einem Vorschlag des Vorstands folgend – einen zusätzlichen dritten Rechnungsprüfer und bestätigte einen der bisherigen turnusgemäß im Amt. Am Ende der Tagesordnung fand noch eine Beratung zu zwei Anträgen an die Mitgliederversammlung statt.■

Du bist: unser Herz – unsere Seele!

Kein Ehrenamt – kein DAV. Aktuell sind rund 34.000 Ehrenamtliche in den Sektionen oder auch im Bundesverband aktiv und tragen so dazu bei, dass der DAV das sein kann, was so viele schätzen: eine Gemeinschaft aus Menschen, die sich mit Herz und Seele einsetzen, die die Berge und den Bergsport lieben und voranbringen wollen.

Die ehrenamtlich Aktiven sind es, die auch unser Sektionsleben aktiv gestalten. Deshalb ist das Ehrenamt auch das Herz und die Seele unserer Sektion. Du gehst auch gerne in die Berge? Fühlst Dich im Team wohl? Und identifizierst Dich mit den Zielen des DAV? Dann bist Du bei uns genau richtig! Denn es gibt viel zu tun. Bei uns kannst Du Deine Fähigkeiten zielgenau einbringen und findest Gleichgesinnte, denen die Berge und der Bergsport ebenso wichtig sind wie Dir. Was konkret kannst Du tun? So vielfältig wie die Berge sind die Möglichkeiten, sich bei uns zu engagieren. Ob als Vorstand oder freiwilliger Helfer, ob zwei Tage oder mehrere Jahre, ob in den Bergen, der Kletterhalle, der Enzianhütte oder der Verwaltung – jeder kann dort anpacken, wann, wo und wie er möchte.

Berge versetzen? Im Ehrenamt ist das möglich.

Hand aufs Herz: klar kostet ein Ehrenamt auch Zeit. Aber: Du bekommst auch viel zurück, und damit meinen wir nicht nur Dank und Anerkennung (die aber auch sehr schön sind), sondern: da sind die leuchtenden Augen der Kinder in den Jugendgruppen, das Staunen der Tourenteilnehmenden beim perfekten Bergpanorama, die Freude der Kletternden die es dank Deiner Hilfe zum ersten Mal bis ganz nach oben geschafft haben und ... wir könnten noch endlos weitermachen. Du siehst: Dein Ehrenamt bewegt ganz konkret etwas – bei unseren Mitgliedern, aber besonders auch bei Dir! Denn: Deine Erfahrungen aus dem Ehrenamt nimmst Du auch mit in Beruf und Alltag. So bleibt Ehrenamt keine Einbahnstraße.

Zusammen sind wir DAV!

Wer jetzt vielleicht denkt: „Ohne Bürokratie, Vorschriften und Regeln geht ja auch im Verein heute nichts mehr – wo bleibt da der Spaß? Dann werde ich ja am Ende zum Verwaltungsbergsteiger.“, der irrt. Du bekommst jede Menge Unterstützung in deinem Ehrenamt. Angefangen bei Aus-/Weiterbildungen und Versicherungsschutz durch unseren Hauptverband, über digitale Austausch- und Arbeitsplattformen, die Dein Ehrenamt erleichtern, bis hin zu den

DAV-Ehrenamts-Netzwerken für die verschiedenen Aufgabenbereiche und last but not least: unsere hauptamtlichen Mitarbeiter in der Sektion, die Dir so viel Bürokratie wie möglich ersparen oder abnehmen. Damit Du Dich in Deinem Ehrenamt ganz auf das konzentrieren kannst, was Du selbst liebst: die Berge und den Bergsport – egal, ob Du als TourenleitIn mit Gruppen in den Bergen unterwegs bist, Kletterneulinge bei ihren ersten Schritten in der Wand begleitest oder in der Vereinsverwaltung den Durchblick im Zahlen- oder Aktendschungel behältst.

Wir freuen uns, wenn Du Deine Leidenschaft mit uns teilst und wir gemeinsam Berge versetzen.

Kleiner Tipp:

ein Ehrenamt der besonderen Art sucht Nachwuchs

Nicht nur unsere Referate brauchen tatkräftige Unterstützung für die praktische Vereinsarbeit, sondern auch unser Vereinsvorstand sucht Unterstützung – denn bei den kommenden Neuwahlen in 2027 stehen Veränderungen an.

Was sind die Aufgaben unseres Vorstandes? Zusammen mit dem Vorstandsteam und den anderen Ehren- und Hauptamtlichen gestaltet unser Vorstand das Vereinsleben, mit dem Ziel der Weiterentwicklung mit Blick in die Zukunft.

Wer von Euch hat Interesse unseren Vorstand auf diesem Weg zu begleiten? Die Aufgaben sind vielfältig und Eure Unterstützung daher gefragt. Denn: Vorstandsarbeit ist Teamarbeit – das WIR steht im Vordergrund, um konkrete Vereinsprojekte voranzubringen oder auch die zukünftige Ausrichtung unserer Sektion – mit allen Herausforderungen – festzulegen. So stärkt der Vorstand unsere Sektionsgemeinschaft und gestaltet das Vereinsleben aktiv mit – er ist Strategie, Sparringpartner, Projektinitiator, Ideengeber, Zuhörer, Kümmerer und Anpacker.

Hast Du auch schon mal darüber nachgedacht, Dich im Vorstand zu engagieren und hinter die Kulissen der Sektionsführung zu blicken? Dann sprich uns an – persönlich oder über vorstand@dav-fulda.de! Gern berichten wir Dir mehr über das erfüllende Amt des Vorstandes und lassen Dich bei unserem Ehrenamtsalltag über die Schultern schauen. ■

Wo engagieren sich Ehrenamtliche in unserer Sektion?

- Vorstand
- ReferatsleiterIn (aktuell: Ethik, Inklusion, Leistungssport, Mountainbike, Routenbau, Sport)
- Tourenleitende in den Alpen oder unserer Region
- Jugendgruppen
- Familiengruppe
- Leistungsgruppe
- Hüttenteam
- Wegeteam
- Steinwandteam
- Klimaschutz
- Routenbauteam
- Helfendew zum Griffewaschen
- Offene Klettergruppe
- Ausleihe
- Bibliothek
- Helfende für Vereinsfeste
- Helfende für Arbeitseinsätze Hütte/Wege

Ehrenamtslos sind aktuell z. B.:

- Sektionsarchiv
- Spendenwesen
- Sponsoring
- Vortragswesen



Scannen und ehrenamtlich engagieren!



Mit uns ... Ziele erreichen!

Caritas Eingliederungshilfe und Teilhabe

Teilhabeberatung für die Bereiche „Wohnen“ und „Bildung und Arbeit“
teilhabeberatung@caritas-fulda.de

Komm' auf uns zu. Wir helfen gerne.

Caritasverband
für die Diözese Fulda e.V.
Eingliederungshilfe und Teilhabe
Ratgarstraße 13 | Fulda
www.behindertenhilfe-fulda.de



BISTUM FULDA

Mit unserer Teilhabeberatung das eigene Leben gestalten!

Rufen Sie uns an
0661.6205-300





„Ich möchte etwas weitergeben.“

BergAktiv im Gespräch mit
Amelie Denner



Aktiv auf dem Wasser



... und am Fels

Die Berge haben Amelie Denner schon immer fasziniert. Dann kam sie als Teilnehmerin zur JDAV und leitet nun – nach erfolgreicher Grundausbildung – selbst eine Jugendgruppe. Mit BergAktiv hat sie über die Glücksmomente in der Jugendarbeit – und den Bergen – gesprochen.

Du liebst die Berge wegen ...

... ihrer Abwechslung und Vielseitigkeit. Dort kann man so tolle Dinge erleben, vom Wandern über Klettern und Baden in kristallklaren Bergseen bis hin zum Skifahren oder Snowboarden und Schneeschuhwandern ist alles möglich. Die Berge sind für mich eine perfekte Mischung aus Sport und Erholung, Ruhe und spannenden Erlebnissen. Schon als Kind war ich oft mit meiner Familie in den Bergen zum Wandern, dort habe ich auch erste Erfahrungen mit einfachen Klettersteigen und -gärten gemacht.

Wann kam dann der Schritt zur JDAV?

Mitte der Grundschulzeit, als mich eine Schulfreundin zu meiner ersten JDAV-Kletterfreizeit im Elbsandsteingebirge überredete. Ich hatte so ein Glück, dass ich die Möglichkeit bekam, mitzufahren. Die Freizeit gefiel mir so gut, dass ich danach unbedingt häufiger klettern wollte. Über die Warteliste bekam ich einen Platz bei den „Bergziegen“ und bin seitdem aktiv in dieser Gruppe, die mittlerweile zu den „Mammuts“ geworden ist.

Und Du zur Jugendleiterin ...

Irgendwann fragte mich eine nette Jugendleiterin, ob ich mir vorstellen könnte, eine Gruppe zu betreuen und Jugendleiterin zu werden. Das hat mich neugierig gemacht und ich habe mir verschiedene Jugendgruppen angeschaut. Am Anfang nur um zu sehen, was dort gemacht wird und ob die Jugendarbeit etwas für mich ist. Dann habe ich langsam angefangen mich aktiv einzubringen. Dabei habe ich gemerkt, wie unterschiedlich die Gruppen doch sind und dass mir die Arbeit mit Kindern/Jugendlichen richtig viel

Spaß macht. Durch Zufall bin ich dann dienstags bei den „Berglöwen“ gelandet und war ungefähr ein Jahr lang dabei, bevor ich mich für die Grundausbildung entschieden habe.

Was muss ein/e JugendleiterIn mitbringen?

Man sollte offen sein, Lust auf Neues haben, die Berge und das Klettern lieben und Interesse an der Jugendarbeit mitbringen. Für uns beim JDAV ist es wichtig, dass man zuverlässig ist und sich an gewisse Vorgaben und Regeln hält. Man darf nicht vergessen, dass Klettern eine Risikosportart ist.

Diese Regeln hast Du dann in der Grundausbildung gelernt?

Genau, dafür habe ich u. a. eine Sommerferien-Woche in der JDAV-Bildungsstätte in Bad Hindelang/Allgäu verbracht. Es war sehr schön und abwechslungsreich und ich habe dort tolle Leute kennengelernt sowie viel für die Jugendarbeit mitgenommen. Morgens hatten wir meistens eine lange Theorieeinheit, bei der wir uns mit allem rund um das Thema JDAV beschäftigten. Dazu gehörten z. B. die Grundlagen der Gruppenpädagogik, rechtliche Grundlagen, Risiko-, Notfall- und Krisenmanagement und Infos zur Durchführung und Anleitung bergsportlicher Aktivitäten.

Und die Praxis?

Am Nachmittag kamen wir meistens zum Praxisteil. Vom Eisbaden im Bergbach über den Bau einer Murbelbahn aus Naturmaterialien bis hin zum Konstruieren einer Seilrutsche über den Fluss war alles dabei. Leider regnete es auch viel, deshalb haben wir einige unserer Aktivitäten nach drinnen verlagern müssen und so einige Kletterhallen in der Umgebung besucht und getestet.

Was hat Dir besonders gefallen?

Die gute Mischung aus Spaß, Gemeinschaft, Theorie und Praxis. Wir haben viel erlebt, gelernt und gelacht.

Die Teilnehmenden kamen aus ganz Deutschland und wir konnten uns auch über andere Sektionen austauschen.

Mit nach Fulda genommen hast Du davon?

Viele Möglichkeiten und Ideen zur Gestaltung und zum Ablauf von Gruppenstunden, das kann ich hier vor Ort gut gebrauchen. Vieles haben wir auch selbst ausprobiert. Zudem habe ich persönlich ein anderes Bewusstsein für meine Verantwortung als Jugendleiterin in einer Jugendgruppe bekommen.

Wie war dann der Einstieg für Dich?

Durch die Unterstützung der erfahreneren JugendleiterInnen ist mir der Einstieg sehr leichtgefallen, ich hatte bei Fragen immer AnsprechpartnerInnen, die mir Tipps gegeben haben.

Was bedeutet es für Dich, eine Jugendgruppe zu leiten?

Mir macht es einfach Spaß zu sehen, wie die Kinder/Jugendlichen meiner Gruppe beim Klettern an ihre Grenzen gehen und durch Üben und Probieren so tolle Fortschritte machen. Am schönsten ist es, wenn sie voller Stolz und Begeisterung erzählen, was sie alles geschafft haben und wie sie immer wieder versuchen weiterzukommen, höher zu klettern.

Welche Aktivitäten stehen in den Gruppenstunden an?

Der Hauptfokus liegt auf dem Klettern. Zunächst wärmen wir uns mit Bouldern oder einem Spiel auf und dann wird direkt losgeklettert. Natürlich kommt es darauf an, worauf die Kinder/Jugendlichen Lust haben. So bauen wir als Abwechslung z. B. ab und zu kleine Spiele oder auch Challenges ein. Wichtig ist uns, dass alle Spaß haben, sich gegenseitig unterstützen und gerne wiederkommen.

Abwechslung ist das Stichwort bei Dir ...

Ja, meine zweite Leidenschaft ist der Wildwasser-Rennsport – ich bin noch im Kanu Club Fulda aktiv. Man sieht mich also auch oft in meinem Boot auf der Fulda paddeln. Zudem spiele ich Geige im Schulorchester der Winfriedschule und lese und zeichne gerne. Da ist es manchmal echt schwierig für mich, alle Aktivitäten zeitlich unter einen Hut zu bekommen. Vor allem, wenn in der Schule wieder die Klausurenphase beginnt. Zum Glück sind wir ein Team aus mehreren JugendleiterInnen, die eine Gruppe betreuen, sodass wir uns gut absprechen können.

Trotzdem würdest Du anderen ein Ehrenamt empfehlen, warum?

Weil man dabei viele neue Leute kennenlernt und interessante Erfahrungen sammelt. Man lernt Entscheidungen zu treffen, kann sich aktiv für andere Menschen einsetzen und seine Begeisterung für das Klettern und die Berge weitergeben. Ich selbst habe mich früher sehr darüber gefreut, dass ich ins Kletterzentrum gehen konnte und dort JugendleiterInnen gewartet haben, die mich beim Klettern motiviert und unterstützt haben. Jetzt kann ich dies so auch an andere Kinder/Jugendliche weitergeben.

Du profitierst also auch vom Ehrenamt?

Ja, bisher habe ich schon viel dazugelernt, z. B. das Übernehmen von Verantwortung, das flexible Reagieren und schnelle Entscheiden und auch das ruhig und überlegt bleiben in stressigen Situationen. Dazu kommt die Gemeinschaft und die Atmosphäre im Kletterzentrum – es ist einfach schön und deshalb gehe ich dort gerne einmal in der Woche als Teilnehmerin einer Klettergruppe und einmal als Jugendleiterin hin. Es ist ein schöner Ausgleich zu meinen anderen Hobbies und der Schule. ■

Amelies Lieblingsberg

Besonders gut gefällt mir die Gegend der Sextner Dolomiten rund um die Drei Zinnen, der Klettersteig am Paternkofel ist einer meiner Lieblingsklettersteige – aber nur ganz früh morgens, bevor die Touristenscharen ankommen. Zudem bin ich fasziniert von der Landschaft um den Vulkan Teide auf Teneriffa. Dies ist zwar kein typischer Kletterberg, aber die seltenen Pflanzen und Tierarten und die karge fast mondartige Wüstenlandschaft ist so besonders und man kann dort nachts so schön die Sterne beobachten.

Alpines Museum vollendet

Pünktlich zum internationalen Museumstag am 18. Mai feierte das Alpine Museum auf der Praterinsel seinen rundum neugestalteten Garten, den letzten Abschnitt des umfangreichen Museumsumbaus. Mit Alpenrelief, Gesteinspfad und Alpinum wird der Außenbereich zu einem alpinen Erlebnisraum mitten in München.

„Mit dem neugestalteten Garten wollten wir einen Ort schaffen, der das Museum nach draußen erweitert, die Besonderheit des Alpenraums und der Bergbegeisterung zeigt und zugleich einladend für alle Generationen ist.“, erklärt Friederike Kaiser, Leiterin des Alpinen Museums und Geschäftsbereichsleiterin Kultur im DAV.

Dazu wurde das rund 6.000 m² große Außengelände unter Berücksichtigung des alten Baumbestandes neugestaltet. Ziel war es, den historischen Garten nicht nur naturnah und zeitgemäß zu gestalten, sondern ihn auch als musealen Erlebnisraum weiterzuentwickeln.

Zentrales Element ist eine Terrassenebene, wie zur Bauzeit des Gebäudes im 19. Jahrhundert, die den ursprünglichen Bezug des Hauses zur Landschaft wieder herstellen soll. Die großzügige Freitreppe aus Nagelfluh greift die zentrale Gebäudeachse auf und verlängert sie harmonisch in den Garten. Im landschaftlich geprägten Teil des Areals führt ein neu angelegter Rundweg gezielt zu den Ausstellungsobjekten und öffnet neue Zugänge von der Isar-Seite. Die Grünflächen wurden naturnah angelegt und ökologisch aufgewertet. Ein weiterer Meilenstein: Der gesamte Garten ist – ebenso wie das Alpine Museum – nun barrierefrei zugänglich.

Highlight: Das Alpenrelief

Das über 30 m² große Alpenrelief bildet das neue Herzstück des Gartens. Es wurde im 3D-Druckverfahren auf Sandbasis gefertigt und zeigt den kompletten Alpenbogen im Maßstab 1:100.000. Für eine bessere Anschaulichkeit

wurden die Höhen zweifach überhöht dargestellt. Einzelne Gipfel und Städte sind mit Messing markiert und beschriftet. Möglich wurde dieses ambitionierte Projekt durch verschiedene Unterstützer.

Neu konzipiert: Gesteinspfad und Alpinum

Die Gesteinssammlung ist seit 1992 Teil des Museumsgartens. Im Zuge der Neugestaltung wurde sie als Gesteinspfad neu aufgestellt und lädt nun zu einer geologischen Wanderung von der norddeutschen Tiefebene bis zu den südlichen Ostalpen ein.

Durch die Unterstützung verschiedener Partner wurde außerdem ein abwechslungsreich bepflanztes Alpinum neu angelegt. Es modelliert drei Höhenstufen der Kalkalpen: Die montane Stufe (Bergwaldstufe) mit Waldpflanzen, die alpine Stufe mit Gräsern und Zwergsträuchern sowie die nivale Zone, in der nur noch Polsterpflanzen und Fels-Spezialisten gedeihen. Etablierte Objekte wie die rekonstruierte Höllentalangerhütte, die historische Biwakschachtel vom Jubiläumsgrat, der Gedenkstein für die aus dem Alpenverein ausgeschlossenen jüdischen BergsteigerInnen sowie die Bouldersteine sind natürlich weiterhin Teil des Gartens. ■



Wege in die Zukunft

Ende November fand die Hauptversammlung des DAV mit rund 600 Delegierten aus rund 280 Sektionen in Passau statt.

Traditionell ehrte der DAV auf seiner Hauptversammlung vorbildliches Ehrenamt sowie die Bergrettung, verlieh den Sportpreis und das Umweltgütesiegel und blickte auf seine Wiedergründung vor 75 Jahren zurück. Darüber hinaus standen drei große Themen auf der Agenda:

Aktualisierung des Klimaschutzkonzepts

Mit großer Mehrheit entschieden sich die Delegierten erneut, den ambitionierten Kurs des DAV im Klimaschutz beizubehalten. Dazu wurde ein aktualisiertes Gesamtkonzept sowie für Förderrichtlinien des Klimafonds neu

entwickelt und nun mit großer Mehrheit beschlossen.

Leitlinie Hütten und Wege

Mit dem „Wegweiser Hütten 2030“ wurde eine übergeordnete, wertebasierte Leitlinie für die Entwicklung von Hütten und Wegen vorgestellt und intensiv diskutiert. Das Ziel: Hütten zukunftsorientiert, nachhaltig, klima- und ressourcenschonend zu erhalten und zu betreiben.

Neuausrichtung der Digitalisierung

Nachdem im DAV-Digitalisierungsprojekt DAV360 zwar einige zentrale Module umgesetzt sind, aber die Neuentwicklung der Mitgliederverwaltung (MV) noch ausstand, gab es 2024 eine Neuorientierung im Projekt, die nun mit dem Ziel einer raschen Entwicklung der MV verabschiedet wurde. ■



Berge in Bewegung

In einer YouTube-Dokumentation blickt der DAV auf den Klimawandel in den Alpen.



Gemeinsam die Natur entdecken

Wenn unsere Familiengruppe unterwegs ist, dann ist gute Laune, Abwechslung und die ein oder andere Entdeckung abseits der Pfade garantiert, lest selbst ...

Wanderung zum Kreppelstein

von Claudia Burgwal

Im Februar, bei tollstem Sonnenschein, hat uns Familie Büttner zum Kreppelstein geführt. Die Route führte 11 Familien von Müs aus durch die schöne Landschaft. Die Wanderung fiel in die Faschingszeit und so kam bei dem ein oder anderen die Frage auf, ob der Kreppelstein wohl etwas mit den allseits beliebten Kräppeln zu tun hat. Im Wald versteckt fanden wir dann den Kreppelstein und das Geheimnis um den Namen wurde gelüftet: Unter dem Stein sollen der Sage nach zwei Wanderburschen begraben sein, die sich im Streit um einen Krappel an dieser Stelle erschlugen. ■



Wanderspaß



Familienwochenende mit Zelt

von Claudia, Eva, Fabienne, Vladimira, Holger, Marcel und Tobias

Unser Familienwochenende in der Rhön führte uns im Juni an die Steinwand mit ihrem kleinen aber feinen Zeltplatz. Wieder mal war das Wochenende mit über 30 Teilnehmenden sehr gut besucht. Mit dem Treffpunkt um 11 Uhr wurden alle Zelte und Übernachtungsmöglichkeiten vorbereitet, so dass einem Kletterstart an der Steinwand nach dem Mittagessen nichts im Wege stand. Schnell waren 3-4 Routen aufgebaut, so dass für Klein und Groß sowie Anfänger und Könnler genug Optionen bereitstanden, um gemeistert zu werden.



Kletterspaß



Teamspaß

Danach standen auf dem Zeltplatz am Gasthaus diverse Spiele zum Zeitvertreib und auch Teambuilding bereit. Neben Wikingerschach war auch der Team-Tower vor allem bei den Kindern beliebt und die Ergebnisse konnten sich definitiv sehen lassen! Nach einer sterneklaren Nacht (aufgrund der Trockenheit leider ohne Lagerfeuer), gab es für alle ein stärkendes Frühstück und leckeren Kaffee vom Camping-Kocher. Da auch am Sonntag mit hohen Temperaturen zu rechnen war, entschied sich die Gruppe einstimmig gegen die geplante Wanderung. Zum Einstieg gab es einige Runden „Oma, Ritter, Bär“. Anschließend stand ein zweiter Klettertag an. Diesmal an anderer Stelle, aber mit umso mehr Kletter-Eifer kämpften sich selbst die Kleinsten bis ganz nach oben und konnten über das Erreichte wirklich mächtig stolz sein!

Alle, die mehr Lust auf andere Bewegung hatten, konnten gemeinsam mit Fabienne eine Runde Kinder-Yoga ausprobieren. Am Nachmittag beendeten wir das „Spitzen-Wochenende“, das ein schöner Vorgeschmack auf die anstehenden Sommerferien war. Aufgrund der Superstimmung und der wirklich wieder tollen Gruppe, wollen wir auch in 2026 ein Wochenende in der Rhön planen. Vielleicht habt Ihr ja Lust bekommen und seid im nächsten Jahr auch mit dabei?!? ■

Wandern auf dem Burgpfad

von Claudia Burgwal

Von Oberstoppel aus ging es im März für unsere zahlreichen Familien zunächst zur Burgruine Hauneck, die auf dem Gipfel des 524 m hohen Stoppelsberg steht. Nach dem etwas steileren Anstieg konnten wir dort unsere erste Pause einlegen und die Kinder erkundeten begeistert das Gelände der Burgruine, deren Turm auf Basaltblöcken errichtet wurde. Das Wetter spielte mal wieder mit und so konnten wir vom Bergfried aus einen herrlichen Ausblick in die Landschaft und auf das hessische Kegelspiel genießen.

Hartmut Schwab hielt für uns eine besondere Überraschung bereit und las uns eine Sage über die Burg vor. Von hier ging es weiter durch den Wald zum Naturdenkmal „Lange Steine“. Diese riesigen Steinquader aus Sandstein sind ungefähr 245 Millionen Jahre alt und boten tolle Möglichkeiten zum Klettern, Rutschen und Toben in der Natur. Der Rückweg führte uns durch den Wald vorbei an einem idyllischen Weiher zurück zum Ausgangspunkt. ■



Burg-Entdeckungen

Nachwuchsretter ganz groß

Unter diesem Motto finden alle zwei Wochen die Gruppenstunden der Bergwacht Wasserkuppe statt. Dienstags und donnerstags treffen sich insgesamt über 50 Kinder, um all das zu üben, was die Aktiven in der Einsatzmannschaft auch können müssen.

So haben wir in diesem Jahr z. B. mit den älteren Kids an einer 24-Stunden Übung mit den anderen Jugendgruppen teilgenommen. Hier mussten die Jugendlichen Einsätze annehmen, navigieren, koordinieren und abarbeiten. Von einer Vermisstensuche bis hin zur Reanimation war alles dabei – so, wie es halt auch bei den Erwachsenen der Bereitschaft der Fall ist. Doch auch mit den Jüngeren hatten wir – neben den normalen Gruppenstunden – einiges vor: im Planetarium lernten wir, wie man sich am Nachthimmel orientiert, beim DRK Fulda bekamen wir die verschiedenen Fahrzeuge gezeigt und haben einiges über die Arbeit im Ehrenamt und Rettungsdienst gelernt.

Der Bergwacht-Förderverein: ►



Doch neben all den vielen Themen ist eines immer ganz wichtig: Gemeinsam sind wir stark – im Team schafft man alles.

Unsere Bereitschaft unterstützt uns so gut wie möglich, doch auch die Bereitschaft finanziert sich nur über ihre Einsätze. Um noch weitere schöne Aktionen zum Lernen und Zusammenwachsen unternehmen zu können, sind wir immer wieder auf Spenden angewiesen. Dies ist auch gegen Spendenquittung an unseren Förderverein möglich.

Vielen Dank im Namen unserer Nachwuchsretter und BetreuerInnen.





Jeder war ein Gewinner

Am 1. November hat unsere Sektion zusammen mit Special Olympics Hessen bereits zum 4. Mal einen Kletterwettkampf durchgeführt. Das Besondere: diesmal war es der erste Kletterwettkampf deutschlandweit, der als Anerkennungswettbewerb für Nationale Spiele durchgeführt wurde.

Es geht endlich los – mit dieser freudigen Erwartung kamen 38 geistig und/oder mehrfach-beeinträchtigte AthletInnen aus ganz Hessen (vom DAV Darmstadt-Starkenburg, DAV Fulda, DAV Gießen, DAV Marburg, Die Lebensgemeinschaft e.V. Sassen/Richthof, St. Vincenzstift plus weitere private Starter) in unser Kletterzentrum. Denn bereits zum 4. Mal trug unsere Sektion in Kooperation mit Special Olympics Hessen einen Kletterwettkampf aus. Das Besondere in diesem Jahr war, dass dieser Wettkampf deutschlandweit erstmalig als Anerkennungswettbewerb für die nächsten Nationalen Winterspiele 2028 ausgetragen wurde – entsprechend hoch war die Spannung.

Bevor der Wettkampf startete, wurde es zunächst feierlich und mit dem Hereintragen und Hissen der Fahne von Special Olympics wehte ein Hauch von Olympia durch das Kletterzentrum. Der feierliche Eid der AthletInnen drückte

noch einmal aus, was den Wettkampf so besonders macht: Ich will gewinnen! Doch wenn ich nicht gewinnen kann, so will ich mutig mein Bestes geben!

Kletterfreude pur

Und dann ging es los. Zunächst starteten die AthletInnen in eine so genannte Qualifizierungsphase, aus der anhand der Kletterleistungen die Gruppen für die Finalrunde – eingeteilt in Grade von 3–7 – zusammengestellt wurden. Parallel lief ein Einsteigerwettbewerb für Teilnehmende, die noch keine oder nur geringe Klettererfahrung hatten. Begeistert wurden die AthletInnen beim Klettern der Routen angefeuert. So getragen, zeigten sie beeindruckende Kletterleistungen, um das Ende der Route zu erreichen und in die nächste einsteigen zu können, sowie viel Freude am Klettersport.

Und so war am Ende jeder Teilnehmende ein Sieger, wie es auch schon bei der Eröffnungszeremonie im feierlichen Special Olympics-Lied zu hören war: „Ich gewinn, egal ob ich Letzter, Zweiter oder Erster bin!“. Getreu diesem Motto wurde bei der abschließenden Siegerehrung jede Platzierung frenetisch sowohl von den AthletInnen, als auch den Zuschauern bejubelt. Ein besonderes Highlight waren auch die Medaillen aus

den Händen der offiziellen Vertreter – Petersbergs Bürgermeisterin Claudia Brandes sowie Felicia Bug und Michael Rutkowski aus dem Vorstand unserer Sektion, Daniel Sterner vom DAV Landesverband Hessen sowie Kerstin Will, Klaus Justmann, Jörg Luckert und Chris Roth von Special Olympics Hessen. Aber auch die zahlreichen ehrenamtliche HelferInnen – Familienmitglieder der AthletInnen, Betreuer, Vereine und Ehrenamtliche unserer Sektion – durften sich am Veranstaltungsende über einen großen Applaus freuen. ■

Jetzt mitmachen!

ErmöglicherInnen gesucht!

Auch unsere inklusive Klettergruppe „Die Rhönschafe“ war mit einem Team beim Wettkampf am Start. Alle zwei Wochen trifft sich die Gruppe freitags in unserem Kletterzentrum zum Klettern (mit und ohne Handicap), Quatschen und Spaß haben. Und: die Gruppe sucht Verstärkung! Wer von Euch möchte dabei sein und Kletterfreude pur erleben? Meldet Euch gern bei Daniel – wir freuen uns auf Eure Unterstützung!

daniel.rieger@dav-fulda.de



Ausgezeichnetes Mobile-Banking von überall.

Mein Konto kann das. Mit der Sparkassen-App.

Regeln Sie Ihre Finanzen doch 24/7. Mit vielen hilfreichen Banking-Funktionen. Jetzt einfach downloaden!

Sprechen Sie uns an und profitieren Sie von dieser ausgezeichneten App.



www.sparkasse-fulda.de/app



**Sparkasse
Fulda**

Weil's um mehr als Geld geht!

Sportliche Kombi startet durch

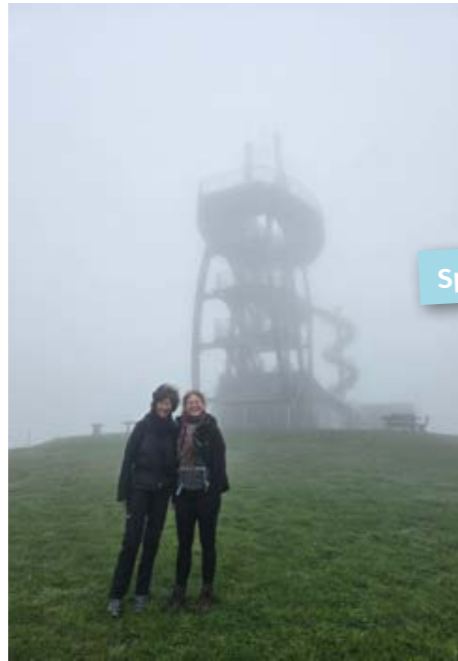
von Hartmut Schwab

Mit der Kombination aus Wandern und Laufen sprach das neue Fast Hiking Angebot unseres Tourenleiters Hartmut Schwab in 2025 fitnessorientierte BergportlerInnen an. Seine Tourberichte geben Euch einen Einblick in diesen neuen Natursporttrend. Seid Ihr 2026 auch mit am Start?

Los ging's im März. Bei frischen Frühlingstemperaturen starteten wir um 9 Uhr mit sechs Teilnehmenden am Haus der Schwarzen Berge in Oberbach Richtung Feuerberg. Zuerst ging es zügig über die ehemalige Jungviehweide Schöglalm durch den Naturwald, einer Kombination aus hellem Mischwald und dunklerem Nadelwald, steil bergauf. Dabei durchquerten wir riesige Bärlauchfelder links und rechts des Wanderweges. Über Bergwiesen erreichten wir dann, bei mittlerweile aufgekommenen, eiskalten Windböen, die Brandruine der Kissinger Hütte. Nachdem wir, noch entsetzt von der vom Feuer zerstörten Hütte, windgeschützt eine Stärkungspause eingelegt hatten, traten wir die Rückkehr durch den Wald und an Waldrändern mit wundervollen Ausblicken über Wiesen, Felder und anderen Waldstücken den Rückweg vorbei am Lörsershag an. Nachdem uns auch ein kalter Regenschauer unsere Tour nicht vermiesen konnte, kamen wir nach 13 km letztendlich sportlich ausgeglichen und zufrieden wieder in Oberbach an. Zum Abschluss ließen wir unsere Sonntagstour gemeinsam bei Kaffee und Kuchen ausklingen.

Ebenfalls um 9 Uhr starteten wir dann zu dritt am Karfreitag zu einer Tour über den Rhönwald zur Hochrhön hinauf. Dort empfing uns eine feucht-nebelige Mischung, Karfreitagswetter halt. Aus diesem Grund und trotz fehlender Aussicht, rasteten wir in der Jausenstation Noahs Segel auf dem Ellenbogen.

Frisch gestärkt starteten wir dann unseren Rückweg durch wunderbare naturbelassene Wälder und rustikale Landschaften. Nach fast 13 km und 330 Hm kamen wir gegen 12 Uhr schließlich wieder in Oberweid an.



Sportlich unterwegs

Bei unserer Maiwanderung „mit Feen und Kobolden“ war unsere Sechspersonen-Gruppe insgesamt 24 km auf dem Drei-Länder-Weg entlang der Hochrhön zwischen Hessen, Bayern und Thüringen bei wundervollem Wanderwetter unterwegs – mystische Geschichten zu Feen und Kobolden in der Rhön inklusive.

Ambitioniert unterwegs in der bayerischen Rhön

Zwei besondere Touren standen dann im zweiten Halbjahr auf dem Programm. Bei der „Spezialisten-Tour auf den Kreuzberg“ wartete ein eher unbekannter Weg über 14,2 km mit 510 Hm auf die sieben Teilnehmenden, die an einem wechselhaften Tag genau das richtige Zeitfenster mit perfektem Wanderwetter abpassten, um in 2:45 Stunden von Sandberg aus einmal über den Kreuzberg zu laufen – gut wieder an den Autos angekommen,



men, rückten die in der Wetterwarnung angekündigten Gewitter an.

Im Spätsommer folgte dann das Highlight des ersten Fast Hiking-Jahres: die Bischofsheimer Gipfel(s) pass-Tour – 6 Gipfel, 9 Stunden, 35 km, 1.200 Hm, rund um Bischofsheim. Eine wundervolle Tour begeisterte die Wandergruppe, die zu 12. startete und neun Teilnehmende schließlich alle Gipfel meisterten. Das Sahnehäubchen: auf allen Gipfeln gibt es einen Stempel für den Bischofsheimer Gipfelpass, den man gegen ein kleines Geschenk in der örtlichen Touristinfo einlösen kann. ■

Die Mountainbikegruppe lädt ein!

von Michael Rieser

Du liebst die Natur, suchst sportliche Herausforderungen und möchtest gemeinsam mit anderen Mountainbike-Begeisterten die schönsten Trails rund um Fulda entdecken? Dann bist Du bei unserer Mountainbikegruppe genau richtig!

Wer kann mitmachen?

Alle Vereinsmitglieder – und die, die es noch werden wollen – sind herzlich eingeladen, sich uns anzuschließen. Egal, ob Du schon Erfahrung hast oder gerade erst mit dem Mountainbiken beginnst: Bei uns steht der Spaß und das gemeinsame Erlebnis im Vordergrund.

Was brauchst du?

Ein technisch einwandfreies Mountainbike sowie ein Helm sind Voraussetzung für die Teilnahme. Beachte bitte auch die Packliste (Infos dazu auf unserer Gruppenseite auf www.dav-fulda.de).

Wann und wo treffen wir uns?

Unser fester Treffpunkt ist jeden Donnerstag um 18 Uhr am DAV Kletterzentrum Fulda. Weitere Treffpunkte oder kurzfristige Änderungen werden über unsere MTB-Gruppe sowie auf www.dav-fulda.de bekanntgegeben. Die Touren finden ab Beginn der Sommerzeit statt – die erste gemeinsame Ausfahrt ist am 4. April (Gründonnerstag).

Wohin geht's?

Unsere Touren führen uns durch die abwechslungsreiche Landschaft rund um Fulda – von flowigen Waldwegen bis zu anspruchsvollen Anstiegen ist alles dabei. Und wenn uns das Fernweh packt, treffen wir uns auch gerne mal zu besonderen Touren in der Rhön, wo uns traumhafte Ausblicke und spannende Trails erwarten. ■

Lust bekommen? Dann schnapp Dir Dein Bike, setz den Helm auf und komm vorbei! Wir freuen uns auf neue Gesichter, spannende Touren und viele gemeinsame Kilometer.

Auf den Punkt geschraubt

Ganz vorn bei Deutschlands „Schrauberelite“ hat sich unser Hauptverantwortlicher für den Routenbau, Fabian Müller, platziert, denn: bei der ersten Deutschen Meisterschaft im Routenbau am 11. Oktober in Darmstadt hat er den 2. Platz in der „Qualifikationsrunde Mitte“ belegt.

Mit dieser Spitzenleistung qualifizierte er sich zudem für das Finale am 25. Oktober in der Frankenjura Academy in Forchheim, wo die zwölf besten RoutenbauerInnen Deutschlands aus den drei Qualifikationsrunden um den Titel schraubten. Jede/r RoutenbauerIn hatte drei Stunden Zeit für den Bau einer Route. Die Kletterlinien wurden ausgelost und die Griffsets durften dann in umgedrehter Reihenfolge zur Linie ausgesucht werden.

Fabians Route wurde bei der Publikumswertung schließlich auf den 7. Platz gewählt. Außerdem gab es jeweils noch eine Expertenwertung von Niklas Wiechmann (international tätiger Boulderbauer) und Peter Zeidelhack (DAV Bundeslehrteam Routenbau, Hauptverantwortlicher für die Professionalisierung des Routenbaus), wobei Fabians Route bei der Bewertung von Peter Zeidelhack am Ende ganz vorn lag.

Wir gratulieren unserem Routenbauchef zu diesen tollen Platzierungen bei der Wettbewerbspremiere. ■



Fabi in Action

Titelverteidigung ist perfekt

Unser Kletterzentrum hat am 27. April den Titel beim Klettermarathon erfolgreich verteidigt und den Wanderpokal damit in Osthessen gehalten. Zwölf Teams kletterten in einem spannenden Kopf-an-Kopf-Rennen mit am Ende 29.607 Klettermetern die Halle ganz nach vorn.

Zum ersten Mal gingen bei dem in 2013 gestarteten Klettermarathon Hallen aus ganz Europa an den Start – ein starkes Teilnehmerfeld mit insgesamt 350 Teilnehmenden in 16 Hallen, in dem sich unser Kletterzentrum also behaupten musste. Insgesamt zwölf Teams (Damen, Herren, Mixed) waren hier angetreten, um den Titelgewinn aus dem letzten Jahr zu verteidigen. Für sie galt es, in zwei Halbzeiten zu je drei Stunden möglichst viele Klettermeter zu sammeln. Die Routen mussten dabei durchgeklettert werden und durften jeweils nur einmal in jeder Halbzeit absolviert werden. Die erfassten Klettermeter wurden für die Gesamtwertung ins Verhältnis zur Teilnehmerzahl gesetzt.



Spannendes Kopf-an-Kopf-Rennen

Und die Fuldaer Teams machten es auf dem Weg zum Titel spannend: hochmotiviert absolvierten sie bereits in der ersten Halbzeit in hohem Tempo eine Route nach der anderen,

blieben aber zunächst hinter der bis dahin führenden Halle aus Bad Aibling. Gut gestärkt ging es nach der Pause für die Teams in die zweite Runde. Und sie gaben noch einmal alles, um den Abstand zur Bad Aiblinger Halle nicht größer werden zu lassen – im Gegenteil: neben den Routen in der Halle nutzten die Teams bei bestem Wetter auch die Außenkletterwand, um fleißig Meter zu sammeln. Nach Ende der Wettkampfzeit folgte das bange Warten (Hat es gereicht?), bis die Erfassung aller Hallen abgeschlossen war und dann brach der Jubel los: die Teams hatten es tatsächlich geschafft und den Titel zweimal in Folge (insgesamt zum vierten Mal) nach Fulda geholt.



Das starke Dutzend kletterte zum Sieg

Trotz schwerer Arme, Blasen an den Fingern und müder Beine war der Jubel bei den zwölf Teams, die die Fuldaer Halle ganz nach vorn geklettert hatten, riesig. Fast alle Teams hatten am Ende die magischen 2.000 Klettermeter pro Team geschafft. Das Mixed-Team von Sarah Körling und Julian Enders knackte mit 3.009 m sogar die 3.000er-Marke und entschied so die Hallenwertung bei den Mixed-Teams für sich. Bei den Herren stand am Ende mit 2.872 m das

Team von Sebastian Geschwind und Felix Bayer ganz oben auf dem Podest. Bei den Damen ging mit Mascha Meyenschein und Christiane Müller nur ein Team an den Start, das 2.151 Klettermeter sammelte. ■

Gut zu wissen!

Einchecken & Losklettern

Schnell, einfach und unkompliziert. Nicht nur Früh-aufsteher können mit unserer Fastlane-Karte schon ab 7 Uhr Klettern oder Bouldern.

Mit unserer Fastlane-Karte könnt Ihr außerhalb der Öffnungszeiten im Kletterzentrum in Euer Kletterprojekt starten. Ab 7 Uhr warten dann unsere über 150 Routen darauf, von Euch entdeckt zu werden. Alles, was Ihr dazu braucht, ist eine Fastlane-Zugangskarte, die Ihr bei uns erwerben könnt, und eine gültige 10er-, Monats- oder Jahreskarte. Kleiner Insidertipp: vor den Öffnungszeiten habt Ihr eine sehr gute Auswahl bei den Routen – perfekt, um das nächste Kletterprojekt in aller Ruhe anzugehen. Also: Wann checkt Ihr ein?



Mit Knoten, Kids und Kletterspaß – unser perfekter Start in die Halle

von Nicholas Breidel

Als wir am Samstagvormittag ins DAV Kletterzentrum Fulda kamen, hatte ich zwei Dinge im Gepäck: Vorfreude – und ehrlichen Respekt.

Vorfreude, weil wir als Familie schon lange gemeinsam klettern wollten; Respekt, weil ich weiß, dass Klettern neben Spaß vor allem Sicherheit bedeutet. Genau deshalb haben wir uns für den Ausbildungskurs „DAV Kletterschein Indoor Toprope“ angemeldet. Kurz vorweg: Es war die beste Entscheidung für unseren Start in die Halle.

Schon beim Ankommen war klar: Hier geht's strukturiert, aber herzlich zu. Die Trainer Daniel und Paul begrüßten uns mit einem Lächeln, stellten den Ablauf vor und schafften sofort eine entspannte Atmosphäre – perfekt, denn wir waren nicht allein: Neben mir waren meine Frau Marina und unsere Söhne Ben und Sam dabei, und auch andere Familien hatten sich eingefunden. Man merkte schnell: Klettern ist ein Team-sport – selbst dann, wenn nur eine Person an der Wand hängt.

Los ging es mit den Verhaltensregeln in der Halle. Klingt trocken? War es nicht. In griffigen Beispielen wurde erklärt, warum Laufwege freibleiben müssen, wie man Stürze anderer nicht blockiert und weshalb klare Kommunikation am Boden Gold wert ist. Für den Familienbetrieb besonders wichtig: Rücksichtnahme. Ben und Sam fanden es übrigens ziemlich cool, dass „Zu?“ und „Zu!“ ab jetzt zu unserem gemeinsamen Kletterwortschatz gehören. Anschließend tauchten wir in die Welt der Knoten ein – der Moment, in dem aus Theorie spürbare Praxis wird. Ich hatte vorher schon

Knoten gebunden, aber hier lernte ich, worauf es wirklich ankommt: Sorgfalt, Routine, Kontrolle. Marina entwickelte eine fast meditative Ruhe beim Knoten, während die Jungs im „Knoten-Tempo-Duell“ plötzlich ehrgeizig wurden. Es machte Spaß, und gleichzeitig wuchs das Sicherheitsgefühl mit jedem sauber gelegten Strang.

Dann der zentrale Baustein – der Partnercheck: Systematisch gingen wir gemeinsam alle Punkte durch: Gurt korrekt verschlossen? Knoten richtig gebunden und festgezogen? Karabiner am Sicherungsgerät zu, Seilverlauf korrekt, Bremsseil in der Hand? Dieser feste Ablauf hat etwas Beruhigendes. Er schafft Vertrauen – in den Partner, in das Material, in sich selbst. Ich habe selten erlebt, dass ein simples Ritual so viel Sicherheit stiftet.



Kids & Klettern

Im Anschluss folgte die Einweisung in die Sicherungsgeräte. Mit Geduld und klaren Anweisungen zeigte uns Daniel, wie das Gerät funktioniert, worauf es in der Bremsposition ankommt und wie wir vorausschauend sichern – nicht nur reagieren, sondern mitdenken. Und dann kam der Moment, auf den die

Kinder gewartet hatten: der erste Weg an die Wand. Im Übungsbereich, unter den wachsamen Augen der Trainer, machten wir unsere ersten Toprope-Meter. Was mir besonders gefallen hat: Die Abwechslung. Der Kurs war hervorragend aufgebaut – ein Wechsel aus Erklärung, Demonstration und eigener Übung. Kein „Frontalunterricht“, sondern ein Mitmach-Programm, das auf Augenhöhe stattfindet. Für Familien ideal, weil jede und jeder in seinem Tempo wachsen kann. Die Trainer waren aufmerksam, haben individuell Tipps gegeben und gleichzeitig die Gruppe im Blick behalten. So entstand ein sicherer Raum, in dem wir uns ausprobieren konnten, ohne uns zu überfordern.

Mein Fazit: Der DAV-Kurs war für uns als Familie der perfekte Start in die Hallenwelt. Wir nehmen nicht nur einen Kletterschein mit, sondern vor allem ein gemeinsames Verständnis von Sicherheit, Verantwortung und Teamgeist. Jetzt können wir mit einem richtig guten Gefühl zusammen klettern – strukturiert, aufmerksam und mit einer großen Portion Freude. Ein großes Dankeschön an das Team im DAV Kletterzentrum Fulda. ■



Ein Jahr voller Höhen, Tiefen und echter Leidenschaft

von Micika Hopf

Die Saison 2025 war für unsere Leistungsgruppe etwas ganz Besonderes. Unsere jungen AthletInnen haben nicht nur sportlich Großartiges geleistet – sie sind gewachsen, haben gekämpft, gelacht, geweint und sich gegenseitig getragen, egal ob im Lead, beim Bouldern oder im Speedklettern.

Mit Titeln als Hessenmeisterin und VizemeisterInnen, Podestplätzen und Finalteilnahmen auf Landes- und Bundesebene haben unsere AthletInnen gezeigt, wie viel Herzblut und Kampfgeist in ihnen steckt. Jede/r von ihnen erzählt dabei seine eigene Geschichte von Mut, Durchhaltevermögen und persönlichem Wachstum.

Ein Vorbild für unsere NachwuchskletterInnen ist Cara Bachmann (U15), die es durch ihr konsequentes Training und ihre Leidenschaft geschafft hat, in den hessischen Landeskader aufgenommen zu werden. Sie darf auch in der kommenden Saison 2026 wieder für Hessen antreten – ein großartiger Erfolg, der zeigt, was mit Hingabe und Teamunterstützung möglich ist. Auch Maja Detig hat den Sprung in den Landeskader geschafft und ist sogar im NK2 Kader auf Bundesebene aufgenommen worden. Sie trainiert ausschließlich im Kader und ist ebenfalls ein starkes Beispiel für die Entwicklung junger Talente in unserer Sektion

Doch nicht nur die vorderen Platzierungen verdienen Anerkennung: Auch die Kinder, die sich in starken Starterfeldern weiter hinten platziert haben, haben mit großem Einsatz und Mut gekämpft. Ihre Fortschritte, ihr Durchhaltevermögen und ihre Begeisterung für den Sport sind genauso bewun-

dernswert und zeigen, dass Erfolg viele Gesichter hat. Natürlich gab es auch schwierige Phasen: Krankheiten und Verletzungen führten zu Trainingspausen, manche Ziele blieben unerreicht – und ja, es gab auch Tränen. Aber gerade in diesen Momenten wurde deutlich, wie viel Leidenschaft in den Kindern steckt. Sie geben nie auf, unterstützen sich gegenseitig und wachsen über sich hinaus.

Mit Teamgeist und Herzblut

Ein besonderes Highlight waren die Trainingslager, bei denen nicht nur hart trainiert wurde, sondern auch der Spaß und das Miteinander im Vordergrund standen. Besonders eindrucksvoll war das Trainingslager in der Frankenjura Academy mit der Unterstützung von Patrick Matros, einem renommierten Leistungszentrum mitten im Kletterparadies Frankenjura. Die Kinder konnten dort nicht nur unter professionellen Bedingungen trainieren, sondern



auch neue Motivation schöpfen, wertvolle Eindrücke sammeln und effektive Tipps für ihr Training bekommen. Ob bei gemeinsamen Ausflügen, Spielen oder abendlichen Gesprächen – das

Trainerteam hat mit viel Herzblut dafür gesorgt, dass sich alle wohlfühlten, über sich hinauswuchsen und als Gruppe noch enger zusammenrücken konnten.

Wir sind stolz auf unsere Leistungsgruppe, auf ihre Erfolge und ihre Begeisterung für den Klettersport. Besonders schön ist es zu sehen, wie sich die Gruppe weiterentwickelt und wir freuen uns schon jetzt auf die motivierten Kinder aus der Frühfördergruppe, die nun nachrücken. Mit diesem Team blicken wir voller Vorfreude auf die kommende Wettkampf-Saison und all das, was noch vor uns liegt.

2026... wir kommen - aus Fulda! ✨



Starke Leistungen



**RINDT
DRUCK**
Die Mehrwertdruckerei

Daimler-Benz-Str. 30
36039 Fulda

T (06 61) 9 28 78-0

F (06 61) 9 28 78-50

zentrale@rindt-druck.de



www.rindt-druck.de



Perfekte Spur



Abenteuerliche Skitouren

von Johannes Schmidt

Während andere in Skigebieten auf Pisten ihre Runden ziehen, brechen wir zu dritt vom 7.–10. Januar zu einem Skitourenabenteuer auf – vom Bregenzer Wald über den Arlberg in die Lechtaler Alpen.

Das Wetter war wechselhaft gemeldet und die Schneehöhen auch noch unterdurchschnittlich. Aber wir machten das Beste draus, waren sehr flexibel unterwegs und entschieden jeden Tag, wo es wohl den besten Schnee zu finden gab.

So konnten wir um die Bieberacher Hütte im Bregenzer Wald im letzten Abendlicht schöne Lines in die Hänge ziehen, das Warther Horn am Arlberg bekam auch einen

Besuch von uns ab. Und als krönenden Abschluss spurten wir morgens noch im leichten Schneefall aus dem Namloser Tal los und kamen am Gipfel der Namloser Wetterspitze bei bestem, strahlendem Sonnenschein an. Durch den Föhnsturm hielten wir aber nicht gar so lange am Gipfel aus und schwangen über sonnige, pulvrige Südhänge und noch weichere traumhafte Nordhänge hinunter, wo wir überrascht in Fallerschein zu Tee und Suppe von einem Einheimischen eingeladen wurden. So was kann man einfach nicht planen, zeigt aber, man darf nicht den Kopf in den Schnee stecken, wenn das Wetter macht, was es will. Irgendwas geht immer, wenn man an den richtigen Stellen nach gutem Schnee sucht. ✱

Frühlingszeit ist Osterputzzeit

... und so machten sich Ende März verschiedene Jugend-Gruppen unserer Sektion auf, die regionale Natur rund um unsere Standorte Kletterzentrum und Enzianhütte vom Müll zu befreien.

Unsere Sektion bedankt sich ganz herzlich für den Einsatz unserer fleißigen MüllsammlerInnen für die heimische Natur. ✱



Aktiver Naturschutz

Sonne, Elbi, boofen

von Felicia Bug und Johannes Schmidt

„Elbi“ – WIR KOMMEN! Und dieses Jahr durften wir endlich wieder Boofen, da glücklicherweise das verlängerte Fronleichnamswochenende nach dem 15. Juni lag und das Boofen nach der Frühjahrssperre wieder erlaubt ist.

So zog es uns zuerst, wie so oft, in die atemberaubenden Schrammsteine, an den Schusterweg bzw. Turnerweg am Falkenstein. Am Mauselloch an der Zinne freuten sich einige, dass sie (noch) durch das nur knapp etwas größer als ein Klodeckel große Loch passten, andere mussten feststellen, dass ihre Körpermaße einfach nicht (mehr) für diesen Weg gemacht sind.

An der Wartburg fanden auch unsere Neulinge am nächsten Tag anfängerfreundliche Wege zum Vorsteigen, während die Gipfelstürmer unter uns über den gleichnamigen Weg das hintere Pechofenhorn bezwangen.

Die letzte Nacht verbrachten wir am kleinen Lorentzstein. Einige nutzten die letzten hellen Sonnenstrahlen, um aus der Boofe „noch schnell“ ein paar VIIc's wegzuziehen, nur, um dann festzustellen, dass diese mit Stirnlampe auch nicht wirklich leichter wurden.

Morgens wurden wir von der Sonne in der Boofe geweckt und ein wunderschönes Wochenende ging zu Ende. Wieder mal hatten wir richtiges Glück, dass kein Tropfen vom Himmel gefallen war und wir diese Tage draußen im schönsten Mittelgebirge Deutschlands genießen konnten. ✱



Routenzauber



Traumpanorama





Gipfelglück

Unterwegs im Ötztal

von Saskia Kessler

Ende Juli ging es für acht junge BergsteigerInnen unserer Sektion ins Ötztal. Vier Tage, zwei Hütten und 2.630 Hm über Stock und Stein.

Von Köfels sind wir zur Hauerseehütte, einer Selbstversorgerhütte, aufgestiegen. Dort angekommen, kochten wir gemeinsam das Abendessen und spielten Spiele. Da das Wetter sich nicht von seiner sommerlichen Seite zeigen wollte, mussten wir am nächsten Tag früh raus, um vor dem Regen unser Ziel, den Luibiskogel, zu erreichen und zurück zur Hütte zu laufen. Geschafft! Am tauenden Hauerferner vorbei, haben wir gemeinsam den Luibiskogel bestiegen, einen 3.000er – für manche der erste! Zurück an der Hütte, wartete auch schon die nächste Mutprobe auf uns: ein Bad im Hauersee (das Wasser kommt direkt aus dem Gletscher). Am Nachmittag kam dann der versprochene Regen, sodass wir es uns in der Hütte gemütlich machten. Am nächsten Tag ging es von der Hauerseehütte weiter zur Frischmannhütte – bei Nebel, Regen und ein bisschen Sonnenschein. Der Sonnenschein kam dann wieder beim Abstieg zurück nach Köfels. Da trauten sich dann auch die Murmeltiere wieder nach draußen. ✱



JDAV on Tour

Sonne, Fels und gute Layne - Chillgeil

von Martine Hofmann

In der zweiten Herbstferienwoche machten sich die Mammuts auf den Weg ins sonnige Arco. Mit fünf JugendleiterInnen und neun motivierten Jugendlichen ging es in den Norden Italiens - das Paradies für Kletterfans.

Unsere Unterkunft lag idyllisch in Laghel, oberhalb von Arco. Die gemütliche Hütte wurde schnell zu unserem Zuhause: gemeinsam kochen, abends zusammensitzen und Spiele spielen – das gehörte einfach dazu.

Tagsüber waren wir natürlich am Fels unterwegs. Bei bestem Wetter konnten wir an unterschiedlichen Klettergebieten

die italienische Sonne und den griffigen Kalk genießen. Auch ein Klettersteig stand auf dem Programm – für viele ein echtes Highlight.

Zwischendurch durfte das italienische Lebensgefühl natürlich nicht fehlen: Pizza, Gelato und ein Bummel durch Arco gehören fest dazu. Zum Abschluss der Woche besuchten wir noch den RockMaster – beeindruckend zu sehen, was die Profis an der Wand leisten!

Eine rundum gelungene Woche voller Sonne, Spaß und Kletterabenteuer – Arco, wir kommen wieder! ✱



Abenteuerfreizeit Rhön

von Luzie Walcher

Zwei Tage voller Spaß, Teamgeist und Natur. Vom 11. bis 12. April machten sich fünf abenteuerlustige Kinder gemeinsam mit ihren zwei Jugendleitern auf den Weg in die Rhön, um dort ein Wochenende voller Abenteuer, Natur und Gemeinschaft zu erleben.

Nach der Ankunft starteten wir mit Kennlernspielen: beim Chaosball und anderen Aufstellungsspielen lernten wir zuerst unsere Namen und dann auch schon einige weitere Sachen über uns. Danach ging es auf zur Wanderung zum Teufelsstein, vorbei am Fuldaer Haus. Unterwegs sorgten kleine Vertrauensübungen, wie das blinde Führen, für Abwechslung und jede Menge Spaß. Auf dem Weiherberg machten wir schließlich eine wohlverdiente Pause: Es gab ein gemütliches Picknick mit Kuchen, bei dem sogar ein kleiner Schatz versteckt war. Natürlich durfte auch das beliebte Spiel „Decke umdrehen“ nicht fehlen, bei dem Zusammenarbeit und Geschick gefragt waren.

Ein weiteres Highlight während der Wanderung war das Baumklettern – hier konnten alle ihren Mut und ihre Kraft unter Beweis stellen. Zurück an der Enzianhütte, wo wir in unserem Jugendraum übernachteten, stand gemeinsames Kochen auf dem Programm. Zusammen zu schnippeln, zu rühren und schließlich das selbstgemachte Essen zu genießen, machte allen großen Spaß. Der Abend klang mit Spielen und einer spannenden Nachtwanderung aus, bei der wir von einem Licht zum nächsten liefen und das nächtliche Rauschen des Waldes auf uns wirken ließen. Am nächsten Morgen hieß es nach dem Frühstück: Aufräumen und Saubermachen – denn Teamgeist zeigt sich auch beim gemeinsamen Anpacken. Anschließend machten wir uns gemeinsam auf den Rückweg zum Parkplatz, wo unsere kleine, aber rundum gelungene Freizeit endete.

Zwei Tage voller Lachen, Bewegung, Natur und Gemeinschaft lagen hinter uns – mit vielen schönen Erinnerungen und der klaren Erkenntnis: So ein Abenteuer machen wir auf jeden Fall wieder! ✱



Jahresprogramm der DAV Sektion Fulda 2026

Von den Alpen bis zur Tour im Mittelgebirge – auch im neuen Bergjahr 2026 nehmen Euch unsere TourenleiterInnen und TrainerInnen wieder mit „auf Tour“. Die Schönheit der Bergwelt erleben, andere Bergbegeisterte treffen und gemeinsam bergaktiv sein. Darum geht es bei unserem Programm, in dem Ihr nicht nur Ein- und Mehrtagestouren findet, sondern auch Ausbildungskurse, die Euch mit dem notwendigen Wissen für Eure ganz persönliche Bergzeit ausstatten. Buchen könnt Ihr unsere Touren über **www.dav-fulda.de** – hier findet Ihr auch unterhalb des Jahres neue Termine, die ggf. noch dazu kommen. Vorbeischauen lohnt sich also!

Hinweise zur Anmeldung:

Zu unserem Sektionsprogramm anmelden können sich alle Mitglieder der DAV Sektion Fulda, die mindestens die C-Mitgliedschaft haben oder DAV-Mitglieder einer der 4dav-Sektionen. Bei alpinen Unternehmungen ist nicht nur die zeitliche Reihenfolge, sondern auch das Leistungsvermögen der Teilnehmenden entscheidend. Die Auswahl trifft der/die jeweilige TourenleiterIn bzw. der/die AusbildungsreferentIn. Die Teilnehmenden bestätigen mit der Anmeldung, dass sie die im Programm abgedruckten Voraussetzungen erfüllen.

Was beinhaltet der Kostenbeitrag?

Der ausgewiesene Betrag beinhaltet nur die Ausbilder- und Organisationskosten der Sektion sowie die Durchführungskosten für die TourenleiterInnen. Kosten für Anfahrt, Verpflegung, Übernachtung, Seilbahn u. a. sind vom Teilnehmenden selbst zu tragen, wenn es nicht anders bei der jeweiligen Tour erwähnt ist. Eventuelle Vorauszahlungen für Quartier o.ä. werden direkt mit dem/der LeiterIn abgerechnet. Bei Kursen der Sektion sind die Leihgebühren für Ausrüstung im Kostenbeitrag enthalten (Klettergurt, Klettersteigset, Helm, Pickel, Steigeisen usw.).

Wie melde ich mich an?

Die Anmeldung ist grundsätzlich online auf der Internetseite www.dav-fulda.de durchzuführen. Ausnahmen sind bei der jeweiligen Tourenbeschreibung vermerkt.

Anmeldebeginn ist der 01.02.2026 ab 12 Uhr

Früher eingehende Anmeldungen werden NICHT bearbeitet und NICHT berücksichtigt.

In 3 Schritten zu Eurer Anmeldung:

1. Geht auf www.dav-fulda.de zum Bereich „Programm“.
2. Anmeldungen sind nur mit erteilter Einzugsermächtigung möglich.
3. Jeder Teilnehmende benötigt eine eigene Anmeldung. Mehrfachanmeldungen in einer Anmeldung (z. B. über das Kommentarfeld) sind nicht möglich!

Teilnahme von Mitgliedern anderer DAV-Sektionen:

Es besteht grundsätzlich die Möglichkeit zur Teilnahme. Eine Anmeldung unter Angabe der Tourennummer ist AUSSCHLIESSLICH über die E-Mail-Adresse kursverwaltung@dav-fulda.de möglich. Bis zum Anmeldeschluss werden Mitglieder der DAV Sektion Fulda bevorzugt behandelt. Es wird ein Aufschlag von 20% erhoben.

Tourenleitertreffen 2026:

Unser Ausbildungsreferent Bernhard Klingebiel lädt alle TrainerInnen und TourenleiterInnen sowie Interessierte zu gemeinsamen Treffen an den folgenden Terminen ein:

- Donnerstag, 12.03.2026 um 19 Uhr im DAV Kletterzentrum Fulda
- Donnerstag, 17.09.2026 um 19 Uhr im DAV Kletterzentrum Fulda

Weitere Informationen zu diesen Treffen erhaltet Ihr bei unserem Ausbildungsreferenten Bernhard Klingebiel. Kontakt unter: **bernhard.klingebiel@dav-fulda.de**

Storno-Bedingungen

Der Rücktritt von einer gebuchten Tour oder einem gebuchten Kurs ist nur unter Angabe der Bankverbindung schriftlich oder per E-Mail an kursverwaltung@dav-fulda.de möglich.

Für die Stornierung eines bereits gebuchten Touren- oder Kursplatzes entsteht generell eine Bearbeitungsgebühr von 10,- €. Gegebenenfalls werden auch bereits angefallene Reservierungskosten z. B. für einen Hüttenaufenthalt anteilig berechnet.

- Stornierung ab 60 Tage vor Termin durch den Teilnehmenden: Der Teilnehmende erhält eine Erstattung von 70 % der Kurskosten
- Stornierung ab 30 Tage vor Termin durch den Teilnehmenden: Der Teilnehmende erhält eine Erstattung von 30 % der Kurskosten
- Stornierung ab 7 Tage vor Termin durch den Teilnehmenden: Ab diesen Zeitpunkt bis zum Veranstaltungsbeginn ist der volle Kostenbeitrag fällig

Die volle Kostenerstattung kann gewährt werden, wenn:

- der Platz von Seiten des Teilnehmenden weitervermittelt werden kann (Ersatzperson)
- ein ärztliches Attest vorgelegt werden kann

Muss vom KursleiterIn oder TourenführerIn zur Reservierung der Übernachtung auf einer Hütte, einem Gasthof bzw. Hotel eine Vorauszahlung geleistet werden, müssen bei einer Absage (Wetter, Verhältnisse, Absage des Teilnehmenden) der geführten Tour diese Kosten von den Teilnehmenden getragen werden.

Haftung und Versicherung

Bitte beachten: Die Haftungshöhe im Schadensfall ist auf die vom DAV abgeschlossenen Versicherungen beschränkt.

Wir empfehlen den **zusätzlichen** Abschluss einer Auslandsreisekranken-Versicherung, da nur Risiken während der Ausübung von Bergsport über den ASS abgedeckt sind. Die DAV-Versicherungspartner bieten den Mitgliedern Sondertarife an (www.alpenverein.de/verband/services/versicherungen-im-DAV).

Die vollständigen Teilnahmebedingungen und die Datenschutzerklärung findet Ihr unter **www.dav-fulda.de/agb**

Touren- und KursleiterInnen der Saison 2026

Damit Ihr auch wisst, wer mit Euch draußen loszieht, stellen wir Euch hier unsere TrainerInnen und KursleiterInnen vor. Sprecht unser Team gerne an, wenn Ihr Fragen zu den Touren- und Kursangeboten habt.

Bernhard Klingebiel

Trainer C Bergsteigen, Ausbildungsreferent
E-Mail: bernhard.klingebiel@dav-fulda.de
Telefon: +49 661 8620334

Johannes Abel

E-Mail: johannes.abel@dav-fulda.de
Mobil: +49 170 1873369

Jürgen Albert

E-Mail: jürgen.albert@dav-fulda.de

Markus Bindernagel

Trainer C Sportklettern
E-Mail: markus.bindernagel@dav-fulda.de
Mobil: +49 176 47992147

Nico Ebert

E-Mail: nico.ebert@dav-fulda.de
Mobil: +49 157 75732212

Stefan Feldpusch

Trainer C Bergwandern
E-Mail: stefan.feldpusch@dav-fulda.de
Mobil: +49 171 7858868

Ulrich Giebenhain

Telefon: +49 6676 8426
Mobil: +49 171 7284055
E-Mail: ulrich.giebenhain@dav-fulda.de

Stephan Götting

E-Mail: stephan.goetting@dav-fulda.de

Christian Günther

Trainer Bergwandern
E-Mail: christian.guenther@dav-fulda.de

Michael Gutsche

Trainer C Skibergsteigen
Mobil: +49 171 6946100

Thomas Hummel

E-Mail: thomas.hummel@dav-fulda.de
Mobil: +49 170 4006739

Pia Neuburger

Trainerin C Sportklettern
E-Mail: pia.neuburger@dav-fulda.de

Julia Loebel

Trainerin C Bergwandern
E-Mail: julia.loebel@dav-fulda.de
Mobil: +49 151 68584004

Fabian Müller

Trainer C Sportklettern
E-Mail: fabian.mueller@dav-fulda.de
Mobil: +49 176 7856 6586

Markus Reiter

Trainer C Bergwandern
E-Mail: markus.reiter@dav-fulda.de
Mobil: +49 163 644 450

Volker Sauerbrunn

E-Mail: volker@sauerbrunn.com
Telefon: +49 6657 8702
Mobil: +49 151 52512625

Manfred Scheuermann

Trainer C Skibergsteigen,
Trainer B Skihochtour
E-Mail: manfred.scheuermann@dav-fulda.de
Telefon: +49 89 89979046

Marko Schild

Trainer C Sportklettern
E-Mail: marko.schild@dav-fulda.de
Mobil: +49 175 170 2690

Johannes Schmidt

Trainer B Alpinklettern
E-Mail: johannes.schmidt@dav-fulda.de

Hartmut A. Schwab

E-Mail: hartmut.schwab@dav-fulda.de
Mobil: +49 176 72318884

Was kommt mit auf Tour?
Unsere Ausrüstungsliste findet
Ihr unter:



Kooperation
„4dav“

Unter diesem Logo haben die benachbarten DAV-Sektionen Bergbund Würzburg, Bad Hersfeld, Bad Kissingen und wir, die Sektion Fulda, vereinbart, den Nachbarsektionen die Teilnahme an allen Tourenprogrammen zu ermöglichen.

Vorteile für die Sektionsmitglieder von „4dav“:

- größeres und vielfältigeres Angebot an Touren
- Förderung von Kontakten über die Sektionsgrenzen hinaus
- Tourabsagen wegen Minderbeteiligung werden weniger

Die genauen Touren-Ausschreibungen der Nachbarsektionen findet Ihr auf den jeweiligen Internetseiten:

www.dav-kg.de **www.bergbund-wuerzburg.de** **www.dav-badhersfeld.de**

Mach mit!

ausbildung@dav-fulda.de

Lust, bei uns im Team mit einzusteigen?

Dann melde Dich bei unserem Ausbildungsreferenten Bernhard **ausbildung@dav-fulda.de** oder nimm direkt mit den Referatsleitern Kontakt auf.

DAV Sektion Fulda – Programm 2026

Schneeschuhtouren 2026

Aufgrund der wechselnden Wetterbedingungen finden die Schneeschuhtouren nach Schneelage und kurzfristiger Absprache statt. Unser Tourenleiter Volker Sauerbrunn wird bei ggf. passender Witterung bis jeweils mittwochs bekannt geben (www.dav-fulda.de/Programm/Programmübersicht), ob eine Tour (dann Samstag/Sonntag darauf) stattfindet. Schneeschuhe können donnerstags zu den Öffnungszeiten der Ausleihe (17-19 Uhr) ausgeliehen werden.

JANUAR

25.01.2026 – 2026_FH_1 – Über das Rederkreuz nach Heustreu
Ort/Treffpunkt: 9 Uhr Globus Tankstelle, Petersberg
Strecke: 13 km
Leitung: Hartmut Schwab

FEBRUAR

22.02.2026 – 2026_FH_2 – Auf einsamen Pfaden am Rande der Hochrhön
Ort/Treffpunkt: 9 Uhr Globus Tankstelle, Petersberg
Strecke: 14 km
Leitung: Hartmut Schwab

26.02.–01.03.2026 – 2026_ST_1 – Skitouren für Genießer im Gsieser Tal (Südtirol)
Beschreibung: Touren je nach Wetter- und Lawinenlage. Bei Bedarf kann kurzfristig ein anderes Gebiet ausgewählt werden.
Ort/Treffpunkt: wird telefonisch besprochen
Voraussetzungen: Erfahrungen im Tourengelände, sichere Abfahrtstechnik bei jedem Schnee, Ausdauer für Aufstiege bis 1.500 Hm
Teilnehmende: max. 6 Personen
Ausrüstungsliste: 4
Kostenbeitrag: 170,– €
Leitung: Manfred Scheuermann

MÄRZ

21.–24.03.2026 – 2026_ST_2 – Frühjahrsskitouren am Julierpass
Mögliche Ziele: Piz Surgonda (3.195 m), Piz Calderas (3.397 m), Tschima da Flix (3.301 m)
Voraussetzungen: Alpine Erfahrungen im Tourengelände, sichere Abfahrtstechnik in jedem Gelände, Ausdauer für Touren bis 1.400 Hm Aufstieg
Ausrüstungsliste: 4, zusätzlich Hüttenschlafsack, Steigeisen und Pickel
Teilnehmende: max. 6 Personen
Kostenbeitrag: 170,– €
Leitung: Michael Gutsche

29.03.2026 – 2026_FH_3 – Durch die Heimat des Ulrich von Hutten
Ort/Treffpunkt: 8:30 Uhr Globus Tankstelle, Petersberg
Strecke: 16 km
Leitung: Hartmut Schwab

APRIL

25.–26.04.2026 2026_W_1 – Von Gersfeld zur Bergbundhütte am Himmeldunkberg
Beschreibung: ... zurück über die Kaskadenschlucht
Ort/Treffpunkt: Bahnhof Gersfeld
Strecke: 15 km und 14 km, 600 Hm
Etappendauer: erster Tag 6 Stunden, zweiter Tag 5 Stunden
Schwierigkeit: Mittel, Große Nalle Trittsicherheit erforderlich!
Kondition: Mittel
Verpflegung: Tag 1: Hähnchen-Paula, Selbstversorgung Bergbundhütte
Tag 2: Rucksackverpflegung
Teilnehmende: max. 8 (Übernachtung) plus Tagesgäste
Anmeldeschluss: 14.04.2026 (mit Übernachtung)
Vorbesprechung: 15.04.2026, per E-Mail
Sonstiges: PKW mit Material wird am Parkplatz Schwedenwall abgestellt
Leitung: Volker Sauerbrunn

26.04.2026 – 2026_FH_4 – Von Dermbach zum Gläserberg
Ort/Treffpunkt: 8:30 Uhr tegut-Parkplatz, Marbach
Strecke: 19 km
Leitung: Hartmut Schwab

26.04.2026 – 2026_MTB_1 – Trails am Hahnenkamm
Beschreibung: Diese Tour richtet sich an alle, die gerne mal auf etwas anspruchsvolleren Trails unterwegs sind. Zusammen werden wir dazu die Trails unserer Nachbarsektion am Hahnenkamm fahren. Zum Mittagessen kehren wir dann gemeinsam im Berggasthof ein. Das Niveau der Tour kann in Abhängigkeit der Teilnehmenden angepasst werden.
Voraussetzungen: Die grundlegenden MTB-Fahrtechniken sollten sicher beherrscht werden.
Ort/Treffpunkt: Burgparkplatz, Alzenau
Dauer: ca. 3-5 Stunden
Höhenmeter: 800-1.100 Hm
Strecke: 25-30 km
Schwierigkeit: Mittel
Kondition: Mittel
Ausrüstung: MTB, Helm, Protektoren dringend empfohlen
Verpflegung: Einkehr auf der Tour
Teilnehmende: 4
Anmeldeschluss: 19.04.2026
Leitung: Nico Ebert

26.04.2026 – 2026_W_2 – Felsen-Tour Herbstein
Beschreibung: Felsbrocken in allen Größen sind das Leitthema dieser Tour: zu Basalt erstarrte Lava - Zeugnis des lange erloschenen Vulkans. Viele naturbelassene Wege sowie Feldwege kennzeichnen diese Tour.
Mögliche Ziele: Diebstein 570 m, Basaltdurchbruch „Felsenruhe“
Voraussetzungen: gute Kondition für 19 km
Ort/Treffpunkt: Parkplatz an der Vulkan Therme Herbstein, Zum Thermalbad 1, 10 Uhr
Höhenmeter: 300 Hm
Strecke: 19 km
Etappendauer: 5 Stunden
Schwierigkeit: Mittel
Kondition: Mittel
Ausrüstung: festes Schuhwerk
Verpflegung: Rucksackverpflegung, evtl. Einkehr zum Abschluss
Leitung: Thomas Hummel

Bitte beachtet: Ein Blick in unser online-Programm lohnt sich immer! Denn: im Laufe des Jahres kommen evtl. weitere, neue Touren- und Kursangebote dazu, wir veröffentlichen Details zu den Programmpunkten oder kurzfristige Terminänderungen. Schaut gern vorbei!



MAI

02.05.2026 – 10. Charity Weitwanderung unseres Kooperationspartners Hochschulsport Fulda
Beschreibung: Jubiläums-Weitwanderung - lasst Euch überraschen! Details unter <https://www.hs-fulda.de/hochschule/zentrale-einheiten/hochschulsport>
Leitung: Anita Schleicher, Anita.Schleicher@hs-fulda.de

31.05.2026 – 2026_FH_5 – Von Breitung auf den Pleß
Ort/Treffpunkt: 8:30 Uhr tegut-Parkplatz, Marbach
Strecke: 20 km
Leitung: Hartmut Schwab

JUNI

07.06.2026 – 2026_W_3 – Orchideen-Wanderung in der Wiesenthaler Schweiz
Beschreibung: Der Wanderweg verläuft von Wiesenthal zunächst zum Horn und weiter zum Gedenkstein „Gefecht am Nebel“. Danach gelangen wir via Rossberghütte und den Hängen am Ibengarten zurück zum Ausgangspunkt. Dabei verläuft der Wanderweg häufig durch Hanglagen mit Halbtrockenrasenhängen. Die dortigen Vorkommen vieler unterschiedlicher Orchideen, Kuhschellen und Silberdisteln erfreuen uns mit ihrer Farbenpracht am Wegesrand. An vielen Punkten genießt man einen fantastischen Blick auf das gesamte Naturschutzgebiet.
Mögliche Ziele: Wiesenthal, Rossberghütte
Ort/Treffpunkt: DAV Kletterzentrum Fulda
Dauer: 1 Tag
Höhenmeter: 450 Hm
Strecke: 19 km
Etappendauer: 5 Stunden
Schwierigkeit: Leicht
Kondition: Mittel
Ausrüstung: Festes Schuhwerk, evtl. Regenbekleidung, Rucksack mit Getränken und Proviant
Verpflegung: Rucksackverpflegung und Hütte
Teilnehmende: mind. 6, max. 18
Kostenbeitrag: 15,– €
Anmeldeschluss: 31.05.2026
Sonstiges: Fahrt nach Wiesenthal in Fahrgemeinschaften
Leitung: Stefan Feldpusch

27.06.2026 – 2026_BW_1 – Alpenüberquerung
Beschreibung: Eine anspruchsvolle Tour mit Tageslängen von bis zu 10 Stunden. Teilnehmende müssen über eine sehr gute Kondition verfügen, schwindelfrei und trittsicher sein.
Ort/Treffpunkt: Bahnhof Fulda, Start ist in Oberstdorf
Dauer: 7 Tage
Strecke: 170 km
Schwierigkeit: Mittel
Kondition: Sehr groß
Verpflegung: Rucksackverpflegung
Teilnehmende: max. 6
Kostenbeitrag: 250,– €
Anmeldeschluss: geschlossene Gruppe, Warteliste möglich
Vorbesprechung: im April oder Mai 2026
Leitung: Julia Loebel

28.06.2026 – 2026_FH_6 – Von Gersfeld auf die Wasserkuppe
Ort/Treffpunkt: 8:30 Uhr Globus Tankstelle, Petersberg
Strecke: 22 km
Leitung: Hartmut Schwab

JULI

03.07.2026 – 2026_BW_2 – Tauerntour
Beschreibung: Start und Ende in Kaprun
Wir wandern mit tollen Blicken und auf spektakulären Wegen um den Stausee Wasserfallboden.
Mögliche Ziele: Bauernbrachkopf
Voraussetzungen: Trittsicher und schwindelfrei
Ort/Treffpunkt: Fulda, Kaprun
Dauer: 4 Tage
Strecke: 37 km
Schwierigkeit: Mittel
Kondition: Sehr groß
Verpflegung: Rucksackverpflegung
Teilnehmende: 5
Kostenbeitrag: 150,– €
Anmeldeschluss: 01.03.2026
Vorbesprechung: im April oder Mai 2026
Leitung: Julia Loebel

08.–13.07.2026 – 2026_HT_1 – Gipfel, Grate und Umrundungen in den südlichen Dolomiten
Beschreibung: Tagestouren vom Standort Flora Alpina am Passo San Pellegrino. Wir unternehmen Tagestouren rund um den San Pellegrino Pass und tauchen ein in die magisch schönen Kontraste der Dolomiten. Ausgangspunkt für unsere Touren ist der außergewöhnlich schön gelegene Berggasthof Rifugio Flora Alpina. Es handelt sich um alpine Touren, die absolute Schwindelfreiheit und Trittsicherheit verlangen. Auch wenn immer wieder Klettersteigpassagen vorkommen, handelt es sich nicht um eine Klettersteigtour. Die Übernachtung mit Halbpension im Doppelzimmer wird pro Person ca. 120 € kosten.
Mögliche Ziele: Cima di Costabela (2.762 m) über Alta via Bepi Zac
Spiz di Tariciogn (2.647 m) über Alta via Bruno Federspiel
Cima Bocche (2.745 m) über Via attrezzata del Gronton
Monte Mulaz (2.906 m), Umrundung der Pala Nordkette
Voraussetzungen: Sicheres Gehen auf markierten, schmalen und ausgesetzten, teilweise seilversicherten Steigen. Trittsicherheit, Schwindelfreiheit und Kondition für tägliche Gehzeiten bis ca. 8 Stunden. Sicheres Begehen von Klettersteigen Kategorie B/C
Ort/Treffpunkt: Rifugio Flora Alpina
Dauer: 6 Tage
Höhenmeter: ca. 1.000-1.500 Hm pro Tour
Etappendauer: ca. 8 Stunden pro Tour
Schwierigkeit: Alpine Routen der Schwierigkeit T3/T4, Klettersteig B/C
Kondition: Gut
Ausrüstung: Tagesrucksack, Bergschuhe, Klettersteigausrüstung, Stirnlampe
Verpflegung: Halbpension
Ausrüstungsliste: Ausrüstungsliste 5 – Klettersteige
Teilnehmende: max. 5
Kostenbeitrag: 250,– €
Anmeldeschluss: 15.03.2026
Vorbesprechung: 18.06.2026, 19 Uhr, Gaststätte Posaune, Löherstr. 28, Fulda
Leitung: Stephan Götting

12.07.2026 – 2026_W_4 – Wandern für alle
Beschreibung: Schöner, abwechslungsreicher Wanderweg, auch für Rollstuhlfahrer geeignet. Länge ca. 4–5 km, voraussichtlich in Herbstein, Vogelsberg, eigene Anreise, gemeinsamer Abschluss
Mögliche Ziele: rund um das Kolpingdorf Herbstein
Ort/Treffpunkt: Kolpingdorf Herbstein
Dauer: 14–17 Uhr

Strecke: 4–5 km
Etappendauer: 2–3 Stunden
Schwierigkeit: Leicht
Kondition: Gering
Ausrüstung: dem Wetter angepasst
Verpflegung: Rucksackverpflegung, ggf. Einkehr
Teilnehmende: 30 Personen
Kostenbeitrag: 10,— €
Anmeldeschluss: 01.07.2026
Leitung: Markus Reiter

20.–27.07.2026 – 2026_BW_3 – Quer durch die Alpen - Mit Filmteam vom Watzmann zu den Drei Zinnen
Beschreibung: Diese außergewöhnliche Tour führt uns quer durch die Ostalpen - vom imposanten Watzmann im Berchtesgadener Land bis zu den markanten Drei Zinnen in den Dolomiten. Auf abwechslungsreichen Etappen durchwandern wir alpine Landschaften voller Kontraste: grüne Täler, einsame Höhenwege und beeindruckende Gebirgspässe. Begleitet werden wir von einem Filmteam, das die Tour dokumentarisch festhält - nicht nur die landschaftlichen Höhepunkte, sondern auch das gemeinsame Erlebnis, die Anstrengung und die Freude am Unterwegssein in den Bergen. Die Tour richtet sich an trittsichere und ausdauernde Bergwanderer, die Lust auf eine mehrtägige Alpenüberquerung im Team haben und sich auf ein ganz besonderes Abenteuer mit unserer Sektion einlassen möchten.

Mögliche Ziele: Gipfelmöglichkeiten: z. B. Spielmann, Großes Degenhorn, Toblacher Pfannhorn

Voraussetzungen: Gute Kondition für Tagesetappen bis zu 8 Stunden Gehzeit mit bis zu 1.200 Hm bergauf

Ort/Treffpunkt: Schönauf am Königsee, Seelände
Dauer: 1 Woche
Höhenmeter: ca. 7.000 Hm
Strecke: ca. 85 km
Etappendauer: 6–7 Stunden
Schwierigkeit: Mittel
Kondition: Mittel
Ausrüstung: wird bei der Vorbesprechung besprochen
Verpflegung: Halbpension auf Hütten, Pension oder Hotel, Tagesverpflegung selbst

Teilnehmende: max. 6
Kostenbeitrag: 250,— €
Anmeldeschluss: 01.05.2026
Vorbesprechung: wird noch bekannt gegeben
Sonstiges: Übernachtungen in Berghütten (Kärlinger Haus, Trauner Alm, Lucknerhütte), Pensionen (Karl-Volkert-Haus, Gasthof Raiffeisen in Innervillgraten) und Hotels (in Toblach und Sexten)

Über die Tour wird von einem Filmteam eine Dokumentation produziert. Alle Teilnehmenden stimmen durch die Anmeldung der öffentlichen Verwendung des Filmmaterials zu.

Leitung: Jürgen Albert

26.07.2026 – 2026_FH_7 – Von Fladungen hinauf zur Sennhütte
Ort/Treffpunkt: 8:30 Uhr Globus Tankstelle, Petersberg
Strecke: 24 km
Leitung: Hartmut Schwab

31.07.2026 – 2026_KS_1 – Burgenklettersteig Manderscheid
Beschreibung: Der Burgenklettersteig Manderscheid ist ein abwechslungsreicher Klettersteig in der Vulkaneifel, der mit herrlichen Ausblicken auf die Ober- und Niederburg sowie das Liesertal begeistert. Auf kompaktem Raum bietet er mehrere Routenvarianten in unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden (A–D), von gemütlich bis sportlich. Gut gesicherte Fels- und Querpassagen, luftige Steilstellen und kleine Brücken sorgen für alpines Feeling inmitten der Eifel Landschaft.

Mögliche Ziele: Burgenklettersteig, Nienburg
Voraussetzungen: Klettersteig C/D
Ort/Treffpunkt: DAV Kletterzentrum Fulda
Dauer: 1 Tag
Höhenmeter: 180 Hm
Strecke: 2 km
Etappendauer: 4-5 Stunden
Schwierigkeit: Mittel
Kondition: Mittel
Ausrüstung: Aufstiegsschuhe o.ä., Klettersteigset, Klettergurt, Kletterhelm, Kletterhandschuhe

Verpflegung: Rucksackverpflegung
Teilnehmende: mind. 3, max. 5
Kostenbeitrag: 50,— €
Anmeldeschluss: 03.07.2026
Sonstiges: Fahrt nach Manderscheid in Fahrgemeinschaften (Fahrt ca. 3 Stunden)
Leitung: Stefan Feldpusch

AUGUST

06.–09.08.2026 – 2026_BW_4 – Gipfelwanderung auf das Üssers Barrhorn
Beschreibung: Hochgebirgswanderung mit Klettersteigpassagen. Die Route ist gut gesichert, setzt aber Trittsicherheit und Schwindelfreiheit voraus.
Mögliche Ziele: Wasulicke 3.113 m, Üssers Barrhorn 3.610 m
Voraussetzungen: gute Kondition für ca. 8 Stunden Gehzeit und 1.200 Hm pro Tag, Trittsicherheit und Schwindelfreiheit erforderlich

Ort/Treffpunkt: Herbruggen, Wallis, Schweiz
Dauer: 3 Tage
Höhenmeter: 1.000-1.200 Hm pro Tag
Etappendauer: ca. 8 Stunden pro Tag
Schwierigkeit: ausgesetztes alpines Gelände, Klettersteigpassagen
Kondition: Gut
Ausrüstung: wird bei der Vorbesprechung festgelegt
Verpflegung: Halbpension auf der Hütte
Teilnehmende: max. 4
Kostenbeitrag: 150,— €
Anmeldeschluss: 01.05.2026
Vorbesprechung: wird noch bekannt gegeben
Sonstiges: Übernachtungen: Hotel Bergfreund Herbruggen, Topalihütte, Turtmannhütte
Leitung: Jürgen Albert

07.–12.08.2026 – 2026_HT_2 – Hohe Gipfel im Geigenkamm
Beschreibung: Gipfel im Gebiet der Rüsselsheimer Hütte (2.323 m). Hochalpine Touren bis zum II-er Klettergelände, die absolute Schwindelfreiheit und Trittsicherheit verlangen. Entsprechende Kondition und körperliche Fitness sind Grundvoraussetzung.
Mögliche Ziele: Hohe Geige (3.395 m), Ampferkogel (3.186 m), Puitkogel (3.345 m)
Voraussetzungen: 1.000-1.300 Hm pro Tour, Klettern im II-er alpinen Klettergelände, absolute Schwindelfreiheit, entsprechende Kondition und körperliche Verfassung für 8 Stunden Touren (plus Pausen)
Ort/Treffpunkt: Plangeross, Pitztal, Österreich
Dauer: 5 Tage
Höhenmeter: 1.000-1.300 Hm pro Tour
Etappendauer: ca. 8 Stunden pro Tag
Schwierigkeit: ausgesetztes, alpines Gelände II-er Gelände
Kondition: Gut
Ausrüstung: wird bei der Vorbesprechung festgelegt
Verpflegung: Halbpension auf der Hütte
Teilnehmende: max. 5
Kostenbeitrag: 170,— €
Anmeldeschluss: 01.05.2026

Vorbesprechung: 16.07.2026, 19:30 Uhr Geschäftsstelle
Leitung: Bernhard Klingebiel

13.–16.08.2026 – 2026_KS_2 – Klettersteigtour durch den Wilden Kaiser
Beschreibung: Klettersteige im Wilden Kaiser, Gipfel Hintere Goinger Halt, Elmauer Halt, Stripsenkopf. Unterkünfte sind Griesnernalm, Gruttenhütte, Gaudiamushütte
Mögliche Ziele: Stripsenjoch Klettersteig, Gamsängersteig, Jubiläumssteig, Hausbachfall

Voraussetzungen: Klettersteigkurs
Ort: Griesnernalm
Dauer: 4 Tage
Höhenmeter: 1.250 Hm
Strecke: 10 km
Etappendauer: 7 Stunden
Schwierigkeit: Schwer
Kondition: Groß
Ausrüstung: Rucksack und Ausrüstung für vier alpine Tage mit Hüttenübernachtung und Klettersteig

Ausrüstungsliste: Klettersteigausrüstung plus Klettersteighandschuhe
Verpflegung: Rucksackverpflegung und Hütte
Teilnehmende: 6
Kostenbeitrag: 165,— €
Anmeldeschluss: 25.06.2026
Vorbesprechung: 25.06.2026, 19 Uhr
Leitung: Ulrich Giebenhain

20.–23.08.2026 – 2026_HT_3 – Alpine Gipfelziele in Graubünden
Beschreibung: Alpine Gipfelbesteigungen, die eine entsprechend solide alpine Erfahrung voraussetzen
Mögliche Ziele: Piz Ot (3.246 m), Piz Kesch (3.418 m), Piz Platta (3.392 m)
Voraussetzungen: Kondition für 8–9 stündige Tagestouren, sehr gute Trittsicherheit und Schwindelfreiheit sowie Erfahrung im Alpinklettern bis zum 2. Grad
Ausrüstung: Alpine, steigeisenfeste Bergschuhe, Sitzgurt, Klettersteigset, Steinschlaghelm, Steigeisen, Pickel
Teilnehmende: max. 3 Personen
Kostenbeitrag: 180,— €
Leitung: Michael Gutsche

20.–23.08.2026 – 2026_BW_5 – Tagestouren im Kleinwalsertal
Beschreibung: Abfahrt in Fulda um 6 Uhr in PKW Fahrgemeinschaft. Am Anreise- und Abreisetag kürzere Tour. 21./22.08.25: Ganztagestouren mit Mittagspause auf Almen. Unterkunft in Mehrbettzimmer mit Frühstück. Bergbahnen und ÖPNV im Übernachtungspreis inkl.

Mögliche Ziele: Beslerrunde/Ochsenköpfe, Kanzelwand, Widdersteinhütte
Ort/Treffpunkt: Kleinwalsertal, Österreich
Dauer: 4 Tage
Höhenmeter: 700 Hm pro Tag
Strecke: 10 km pro Tag
Etappendauer: 6 Stunden pro Tag
Schwierigkeit: Mittel
Kondition: Mittel, für Tagestouren
Ausrüstung: Bergwandern, Tagesausrüstung
Verpflegung: Übernachtung mit Frühstück, Mehrbettzimmer
Teilnehmende: max. 7
Kostenbeitrag: 95,— €
Anmeldeschluss: 01.03.2026
Vorbesprechung: wird noch bekannt gegeben
Sonstiges: Übernachtung: Marburgerhaus
Leitung: Markus Reiter

27.–31.08.2026 – 2026_KS_3 – Fuldaer Höhenweg und Klettersteige im Pitztal und Ötztal

Beschreibung: Wanderung auf dem Fuldaer Höhenweg und Begehen von (Sport-)Klettersteigen im Pitztal und Ötztal
Mögliche Ziele: Fuldaer Höhenweg, Steinwand-Klettersteig (C), Stuibenfall (C), Lehner Wasserfall (C), Erlebnissteig (B/C) und Murmeltiersteig (C), Geierwand Klettersteig (B/C)
Voraussetzungen: Sicheres Gehen auf markierten Wegen und Steigen sowie schmalen Trittpfaden. Erfahrung mit Klettersteigausrüstung (Klettersteigkurs) im Schwierigkeitsgrad C, gute Kondition und körperliche Verfassung für tägliche Gehzeiten bis 8 Stunden (plus Pausenzeiten) mit Auf- und Abstieg von 1.000 Hm.

Ort/Treffpunkt: Arzl, Pitztal, Österreich
Dauer: 5 Tage
Höhenmeter: bis 1.000 Hm pro Tag
Etappendauer: 6–8 Stunden pro Tag
Schwierigkeit: Mittel
Kondition: Groß
Ausrüstung: vollständige Klettersteig-Ausrüstung (5)
Verpflegung: Halbpension im Hotel
Teilnehmende: max. 5
Kostenbeitrag: 195,— €
Anmeldeschluss: 31.05.2026
Vorbesprechung: wird noch bekannt gegeben
Sonstiges: Übernachtung im Hotel Alpenhof, St. Leonhard im Pitztal
Leitung: Johannes Abel

SEPTEMBER

02.–06.09.2026 – 2025_HT_4 – Einsame Stubaier Bergwelt
Beschreibung: In einer wunderschönen Gegend, eingerahmt von schneebedeckten Felsriesen, erklimmen wir in den Stubaier Alpen verschiedene 3.000er.
Mögliche Ziele: Schöntalspitze (3.002 m), Hoher Seeblasskogel (3.235 m), Winnebacher Weißkogel (3.185 m), Vordere Grubenwand (3.175 m), Zischgeles (3.004 m), Schöntalspitze (3.002 m)
Voraussetzungen: 1.000-1.200 Hm pro Tag, leichte Kletterei, absolute Schwindelfreiheit, entsprechende Kondition und körperliche Verfassung für 8 Stunden Touren pro Tag
Ort/Treffpunkt: DAV Kletterzentrum Fulda
Dauer: 5 Tage
Höhenmeter: 1.000-1.200 Hm pro Tag
Strecke: 5–10 km pro Tag
Etappendauer: 6–8 Stunden pro Tag
Schwierigkeit: Mittel (ausgesetztes alpines Gelände, Kletterpassagen)
Kondition: Mittel
Ausrüstung: Wird bei der Vorbesprechung festgelegt
Verpflegung: Halbpension auf der Hütte
Teilnehmende: max. 5
Kostenbeitrag: 170,— €
Anmeldeschluss: 01.08.2026
Vorbesprechung: wird noch bekannt gegeben
Leitung: Christian Günther

06.09.2026 – 2026_W_5 – Seiferts – Schafstein – Reulbach
Beschreibung: Von Seiferts zum Ehrenberg (817 m) über das Naturschutzgebiet zum Schafstein (832 m), weiter über den Königstein (788 m) nach Reulbach und über den Ehrenberg wieder zurück nach Seiferts.
Mögliche Ziele: Martinskapelle am Ehrenberg
Voraussetzungen: gute Kondition für 18 km
Ort/Treffpunkt: Dorfgemeinschaftshaus in Seiferts, Marienstraße 3, 10 Uhr
Höhenmeter: 600 Hm
Strecke: 18 km
Etappendauer: 5 Stunden

Schwierigkeit: Mittel
Kondition: Mittel
Ausrüstung: festes Schuhwerk
Verpflegung: Rucksackverpflegung , ggf. Einkehr zum Abschluss
Leitung: Thomas Hummel

27.09.2026 – 2026_FH_8 – Aus dem Ulstergrund auf die Wasserkuppe
Ort/Treffpunkt: 8:30 Uhr Globus Tankstelle, Petersberg
Strecke: 25 km
Leitung: Hartmut Schwab

OKTOBER

24.–25.10.2026 – 2026_W_6 – Vom Parkplatz Schornhecke über Rhönhäuschen zur Bergbund Hütte
Ort/Treffpunkt: Parkplatz Schornhecke
Strecke: je Strecke 8 km mindestens, max. 12 km
Dauer: 3–5 Stunden pro Tag
Schwierigkeit: Mittel
Kondition: Mittel
Verpflegung: Tag 1: Rhönhäuschen oder Loipenhaus / Selbstversorgung Bergbundhütte, Tag 2: Rucksackverpflegung
Teilnehmende: max. 8 (Übernachtung) plus Tagesgäste
Anmeldeschluss: 12.10.2026 (mit Übernachtung)
Vorbesprechung: 14.10.2026, per E-Mail
Sonstiges: PKW mit Material wird am Parkplatz Schwedenwall abgestellt
Leitung: Volker Sauerbrunn

25.10.2026 – 2026_FH_9 – Panoramaweg durch die Kuppenrhön
Ort/Treffpunkt: 9 Uhr Globus Tankstelle, Petersberg
Strecke: 16 km
Leitung: Hartmut Schwab

NOVEMBER

29.11.2026 – 2026_FH_10 – Kaltennordheim - Amönenhof – Eine Wanderung für den Naturfreund
Ort/Treffpunkt: 9 Uhr tegut-Parkplatz, Marbach
Strecke: 15 km
Leitung: Hartmut Schwab

Vorankündigung:
Freeride Film Festival in Kooperation mit Kino35:
der genaue Termin folgt im 2. Halbjahr 2026!



DEZEMBER

27.12.2026 – 2026_FH_11 – Von Wildflecken hinauf zum Kreuzberg
Ort/Treffpunkt: 9 Uhr Globus Tankstelle, Petersberg
Strecke: 14 km
Leitung: Hartmut Schwab

AUSBILDUNGEN & KURSE

02.03.2026 – 2026_SV_1 – Selbstverteidigung für Mädchen und Frauen
Beschreibung: Unter Anleitung eines in Selbstverteidigungstechniken speziell geschulten Trainers erlernt Ihr, Konfliktsituationen zu erkennen und zu vermeiden, Euer Selbstbewusstsein zu steigern, Angriffe abzuwehren, Nothilfesituationen zu beherrschen, Waffen, die der Selbstverteidigung dienen, sachgerecht auswählen und einsetzen zu können.
Ort/Treffpunkt: DAV Kletterzentrum Fulda
Dauer: 19–20:30 Uhr

Ausrüstung: Alltagskleidung
Teilnehmende: max. 10
Leitung: Elmar Burkardt

17.–19.04.2026 2026_AK_1 – Klettern Outdoor für EinsteigerInnen
Beschreibung: Vorsteigen am Fels, Routenwahl und Partnercheck, Umlenkung/Toprope einrichten, Routen abbauen, Abseilen, Klettern und Naturschutz, Materialkunde. Die Veranstaltung findet Freitag Nachmittag (15–18 Uhr) sowie Samstag und Sonntag ganztags (9–15 Uhr) statt. Bitte alles an Material mitbringen, was vorhanden ist. Dieses kann gemeinsam begutachtet werden.
Mögliche Ziele: Verschiedene Routen im Klettergarten Steinwand
Voraussetzungen: 5. Grad UIAA in der Halle im Vorstieg
Ort/Treffpunkt: Steinwand, Rhön
Dauer: 15–18 Uhr, 9–15 Uhr
Schwierigkeit: Leicht
Kondition: Gering
Ausrüstung: Gurt, Kletterschuhe, warme Kleidung, Material wird gestellt
Verpflegung: Rucksackverpflegung, Einkehr
Teilnehmende: mind. 4, max. 12
Kostenbeitrag: 120,– €
Anmeldeschluss: 05.04.2026
Leitung: Marko Schild

18.–19.04.2026 – 2026_AK_2 – Klettertechnik in der Halle und am Fels
Beschreibung: Der Kurs richtet sich an alle Personen, die ihre Klettertechnik systematisch verbessern wollen. Am ersten Kurstag lernen wir die verschiedenen Klettertechniken an extra geschraubten Übungsstationen kennen. Das Gelernte kann dann am zweiten Kurstag auf den Fels übertragen werden. Schwerpunkttechniken sind: Hooken, kraftsparendes Klettern, vorausschauendes Klettern, mantlen, Hüftauslösung, Fußtechnik, eindrehen, spreizen und stützen
Mögliche Ziele: DAV Kletterzentrum Fulda, Steinwand Rhön
Voraussetzungen: Vorstiegsschein, Kletterkönnen mindestens im 5. Grad UIAA
Ort/Treffpunkt: DAV Kletterzentrum Fulda
Dauer: 9–16 Uhr
Schwierigkeit: Mittel
Kondition: Mittel
Ausrüstung: Kletterausrüstung indoor und outdoor (Gurt, Seil, Sicherungsgerät, Expressschlingen, Kletterschuhe, Helm)
Selbstversorgung

Verpflegung:
Teilnehmende: 4
Kostenbeitrag: 70,– € zzgl. Halleneintritt
Anmeldeschluss: 27.03.2026
Sonstiges: Gemeinsamer Abschluss im Gasthof Steinwand möglich
Leitung: Fabian Müller

24.–26.04.2026 2026_AK_3 – Klettern Outdoor für EinsteigerInnen
Beschreibung: Vorsteigen am Fels, Routenwahl und Partnercheck, Umlenkung/Toprope einrichten, Routen abbauen, Abseilen, Klettern und Naturschutz, Materialkunde.
Voraussetzungen: Vorstiegsschein/sicheres Vorsteigen in der Halle
Ort/Treffpunkt: Fränkische Schweiz
Dauer: 2,5 Tage
Ausrüstung: wird bei der Vorbesprechung besprochen
Teilnehmende: mind. 4, max. 6
Kostenbeitrag: 120,– €
Anmeldeschluss: geschlossene Gruppe, Warteliste möglich
Leitung: Markus Bindernagel

Dein nächstes Abenteuer ruft? Bei uns findest Du das passende Outfit!

Entdecke die riesige Auswahl in unserer Sportabteilung.



15 %*
für DAV
Mitglieder



*gültig bis 31.12.2026 gegen Vorlage des
Mitgliederausweises, ab einem Einkaufswert
von 99 € in unserer Sportabteilung.

Nicht mit anderen Rabattaktionen kombinierbar

h&h
hohmann&heil

mehr als mode
Osthessens größtes Modehaus

Hohmann & Heil Textilvertriebsgesellschaft mbH | Künzeller Str. 29 | 36043 Fulda
Öffnungszeiten: Montag bis Samstag von 10 bis 19 Uhr

09.05.2026 Klettersteigkurs Steinwand

24.05. 2026 Klettersteigkurs Hirschbachtal

2026_AK_4 – Klettersteigkurs mit alpinen Grundausbildung

Beschreibung: Inhalt des Kurses ist das Anlegen der Klettersteigausrüstung, sicheres Begehen von Klettersteigen und Tourenplanung

Mögliche Ziele: Steinwand und Hirschbachtal

Ort/Treffpunkt: Steinwand und Fulda

Dauer: 2 Tage

Höhenmeter: 150 Hm

Strecke: 8 km

Etappendauer: 5 Stunden

Schwierigkeit: Mittel

Kondition: Mittel

Ausrüstung: Klettersteigausrüstung und Handschuhe

Verpflegung: Rucksackverpflegung und Hütte

Teilnehmende: 12

Kostenbeitrag: 100,– €

Anmeldeschluss: 26.04.2026

Vorbesprechung: 06.05.2026, 19 Uhr, Geschäftsstelle

Sonstiges: Fahrt ins Hirschbachtal mit Fahrgemeinschaft

Leitung: Ulrich Giebenhain, Johannes Abel

18.–24.05.2026 – 2026_AK_5 Alpinklettern in den Dolomiten

Beschreibung: Bei dieser Ausbildung geht es um das eigenverantwortliche Klettern mit den Besonderheiten für das klassische alpine Klettern in den Dolomiten. Ziel ist es, ein bis zwei mittelschwere Alpinkletterrouten (bis IV+) zu begehen, wobei es in den Dolomiten üblich ist, eigenverantwortlich Sicherungen unterzubringen. Komplett mit Bohrhaken gesicherte Routen sind immer noch meist die Ausnahme. Eigenverantwortliches Begehen von Felstouren mit überwiegend selbst anzubringenden Sicherungen, Orientierung, Sicherungstechnik und Taktik, Tourenplanung, Rückzug im alpinem Gelände.

Voraussetzungen: Erfahrung im selbständigen Durchführen von Klettertouren (Mehrseillängen) im Schwierigkeitsgrad V (UIAA) beim Sportklettern VI (UIAA), Beherrschen der entsprechenden Seil- und Sicherungstechniken (Vorstieg, Nachstieg, Abseilen), Trittsicherheit im weglosem, teilweise auch ausgesetztem Gelände, Kondition für (Kletter)touren bis zu 8-10 Stunen inkl. Zu- und Abstieg und mehr mit bis zu 1.000 Hm

Ort/Treffpunkt: Sellajoch, Valparolapass

Teilnehmende: max. 4

Kostenbeitrag: 140,– €

Anmeldeschluss: 03.05.2026

Vorbesprechung: wird noch bekanntgegeben

Leitung: Johannes Schmidt

22.05.2026 – 2026_SK_1 – Schnupperklettern an der Steinwand

Beschreibung: Der Kurs richtet sich an alle Personen, die gerne einmal das Erlebnis Fels und Klettern in der Natur ausprobieren möchten. Es sind keine Vorkenntnisse für diesen Kurs erforderlich und der Kurs hat keinen Ausbildungscharakter. Nach einer kurzen Begrüßung weisen Euch unsere Trainer in das notwendige Material und mögliche Gefahren beim Felsklettern ein. Anschließend wird die Handhabung des Sicherungsgerätes gezeigt und der Ablauf beim Klettern erklärt. Unter Aufsicht unserer Trainer könnt Ihr dann an vorbereiteten Top-Rope-Stationen klettern.

Ort/Treffpunkt: Steinwand, Rhön

Dauer: 16–18 Uhr

Ausrüstung: wird gestellt

Teilnehmende: mind. 4, max. 6

Kostenbeitrag: 30,– €

Anmeldeschluss: 12.04.2026

Leitung: Markus Bindernagel

04.–05.07.26 – 2026_AK_6 – Klettertechnik in der Halle und am Fels

Beschreibung: Der Kurs richtet sich an alle Personen, die ihre Klettertechnik systematisch verbessern wollen. Am ersten Kurstag lernen wir die verschiedenen Klettertechniken an extra geschraubten Übungsstationen kennen. Das Gelernte kann dann am zweiten Kurstag auf den Fels übertragen werden. Schwerpunkttechniken sind: Hooken, kraftsparendes Klettern, vorausschauendes klettern, mantlen, Hüft-auslösung, Fußtechnik, eindrehen, spreizen und stützen

Mögliche Ziele: DAV Kletterzentrum Fulda, Steinwand Rhön

Voraussetzungen: Vorstiegsschein, Kletterkönnen mindestens im 5. Grad UIAA

Ort: DAV Kletterzentrum Fulda

Dauer: 9–16 Uhr

Schwierigkeit: Mittel

Kondition: Mittel

Ausrüstung: Kletterausrüstung indoor und outdoor (Gurt, Seil, Sicherungs-gerät, Expressschlingen, Kletterschuhe, Helm)

Verpflegung: Selbstversorgung

Teilnehmende: 8

Kostenbeitrag: 70,– € zzgl. Halleneintritt

Anmeldeschluss: 12.06.2026

Sonstiges: Gemeinsamer Abschluss im Gasthof Steinwand möglich

Leitung: Fabian Müller, Pia Neuburger

11.07.2026 – 2026_AK_7 – Routen richtig projektieren

Beschreibung: In diesem Kurs lernst Du, was Rotpunktklettern bedeutet: Sich eine Route als persönliches Projekt vorzunehmen und sie mit Taktik und Technik bis zum erfolgreichen Durchstieg zu meistern. Gemeinsam suchen wir passende Routen, analysieren die Schlüsselstellen und erarbeiten Strategien für den Durchstieg. Du lernst, wie Du effizient probierst, mentale Blockaden überwindest und Schritt für Schritt Deinem Ziel näherkommst.

Voraussetzungen: Vorstieg Indoor mind. im 6. Grad (UIAA)

Ort/Treffpunkt: DAV Kletterzentrum Fulda

Dauer: 1 Tag

Ausrüstung: Kletterausrüstung indoor

Teilnehmende: mind. 2, max. 4–6

Kostenbeitrag: 15,– € zzgl. Halleneintritt

Anmeldeschluss: 30.06.2026

Leitung: Pia Neuburger

23.–26.07.2026 – 2026_AK_8 – Alpine Mehrseillängen

Beschreibung: Ihr seid fit im Felsklettern, könnt im Vorstieg klettern und habt schon einmal etwas von Standplatzbau und Nachsichern gehört? Die heimischen Kletterfelsen sind Euch nicht mehr hoch genug? Ihr wollt endlich mal höher hinaus, als nur bis zum Umlenker? Dann ist diese Ausbildung genau das Richtige für Euch. Eine gemeinsame Anreise ist wünschenswert. Kurskonzept: A. Grundlagenschulung (Kletterzentrum oder Steinwand), B. Anwendung und Vertiefung am Felsen (Alpen)

Mögliche Ziele: Lechtaler Alpen, Blaueis, Tannheimer Tal

Voraussetzungen: Kletterschein Outdoor/Vorstieg am Fels V. Grad (UIAA)

Ort/Treffpunkt: Steinwand, Kletterzentrum

Dauer: 9–15 Uhr

Höhenmeter: ca. 1.000 Hm

Strecke: 5 km

Etappendauer: 8 Stunden

Schwierigkeit: Mittel

Kondition: Mittel

Ausrüstung: Gurt, Kletterschuhe, warme Kleidung, Material wird gestellt

Verpflegung: Auf der Hütte

Teilnehmende: mind. 2, max. 4–6

Kostenbeitrag: 190,– €

Anmeldeschluss: 21.06.2026

Vorbesprechung: 18.07.2026

Leitung: Marko Schild

19.–21.08.2026 – 2026_AK_9 – Aufbaukurs Felsklettern

Beschreibung: Du hast bereits einen Kletterschein Outdoor oder erste Erfahrungen am Fels gesammelt und möchtest Dein Können weiter vertiefen? Dann ist der Aufbaukurs genau das Richtige für Dich. Inhalte: Wiederholung der Grundlagen, Vertiefung verschiedener Sicherungstechniken, Einsatz von mobilen Sicherungsmitteln (Friends, Keile etc.), Nachsichern und Abseilen, Routenplanung, Felsbeurteilung und vieles mehr.

Voraussetzungen: Kletterschein Outdoor/vergleichbare Kenntnisse

Ort/Treffpunkt: Fränkische Schweiz oder Steinwand

Dauer: 2,5 Tage

Ausrüstungsliste: wird bei der Vorbesprechung besprochen

Teilnehmende: mind. 4, max. 6

Kostenbeitrag: 120,– €

Anmeldeschluss: 12.07.2026

Vorbesprechung: wird noch bekanntgegeben

Leitung: Markus Bindernagel

28.08.2026 – 2026_SK_2 – Schnupperklettern an der Steinwand

Beschreibung: Der Kurs richtet sich an alle Personen, die gerne einmal das Erlebnis Fels und Klettern in der Natur ausprobieren möchten. Es sind keine Vorkenntnisse für diesen Kurs erforderlich und der Kurs hat keinen Ausbildungscharakter. Nach einer kurzen Begrüßung weisen Euch unsere Trainer in das notwendige Material und mögliche Gefahren beim Felsklettern ein. Anschließend wird die Handhabung des Sicherungsgerätes gezeigt und der Ablauf beim Klettern erklärt. Unter Aufsicht unserer Trainer könnt Ihr dann an vorbereiteten Top-Rope-Stationen klettern.

Ort/Treffpunkt: Steinwand, Rhön

Dauer: 16–18 Uhr

Ausrüstung: wird gestellt

Teilnehmende: min. 4, max. 6

Kostenbeitrag: 30,– €

Anmeldeschluss: 02.07.2026

Leitung: Markus Bindernagel

18.–20.09.2026 – 2026_AK_10 – Klettern Outdoor für EinsteigerInnen

Beschreibung: Vorsteigen am Fels, Routenwahl und Partnercheck, Umlenkung/Toprope einrichten, Routen abbauen, Abseilen, Klettern und Naturschutz, Materialkunde.

Voraussetzungen: Vorstiegsschein/sicheres Vorsteigen in der Halle

Ort/Treffpunkt: Fränkische Schweiz

Dauer: 2,5 Tage

Ausrüstung: wird bei der Vorbesprechung besprochen

Teilnehmende: mind. 4, max. 6

Kostenbeitrag: 120,– €

Anmeldeschluss: 16.08.2026

Vorbesprechung: wird noch bekanntgegeben

Leitung: Markus Bindernagel

19.10.2026 – 2026_SV_2 – Selbstverteidigung für Mädchen und Frauen

Beschreibung: Unter Anleitung eines in Selbstverteidigungstechniken speziell geschulten Trainers erlernt Ihr, Konfliktsituationen zu erkennen und zu vermeiden, Euer Selbstbewusstsein zu steigern, Angriffe abzuwehren, Nothilfesituationen zu beherrschen, Waffen, die der Selbstverteidigung dienen, sachgerecht auswählen und einsetzen zu können.

Ort/Treffpunkt: DAV Kletterzentrum Fulda

Dauer: 19–20:30 Uhr

Ausrüstung: Alltagskleidung

Teilnehmende: max. 10

Leitung: Elmar Burkardt

Einladung zur Mitgliederversammlung

Hiermit laden wir alle Mitglieder der Sektion Fulda des Deutschen Alpenvereins e. V. zu der am

Montag, 20. April 2026, um 19:30 Uhr im Propsteihaus Petersberg

stattfindenden Mitgliederversammlung für das Jahr 2025 recht herzlich ein.

- Tagesordnung:
1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
 2. Rechenschaftsbericht des Vorstands
 3. Ergänzende Berichte der Referenten
 4. Kassenbericht 2025 und Planung 2026
 5. Bericht der Kassenprüfer
 6. Entlastung des Vorstands
 7. Verschiedenes

Anfragen von Sektionsmitgliedern müssen bis spätestens **19. März 2026** dem Vorstand schriftlich oder per E-Mail (vorstand@dav-fulda.de) eingereicht werden.

Wir freuen uns auf eine rege Beteiligung.

Der Vorstand Sektion Fulda des Deutschen Alpenvereins e. V.



Deutscher Alpenverein
Sektion Fulda

Jugend – Programm 2026



Einladung Jugendvollversammlung 2026

Du hast eine eigene Meinung? Dann bist Du bei uns genau richtig! Denn die Jugendarbeit in unserem Verein wird von Dir mitgestaltet. Auf der JVV 2026 informieren wir Dich über alles, was in unserem Verein im Bereich Jugendarbeit passiert. Außerdem diskutieren wir, klären auf und wählen! Spannende Sache, also sei dabei!

- Was?**
Wählen, informieren und diskutieren.
Wir gestalten unsere Jugendarbeit transparent und gemeinsam.

Wann?
Freitag, 20. Februar 2026, 18 Uhr
- Wo?**
Umweltzentrum, Fulda

Wer?
Alle Mitglieder der JDAV (Stimmberechtigt sind alle Sektionsmitglieder bis zur Vollendung des 27. Lebensjahres)

Tagesordnung:

- Begrüßung
- Das war 2025
- Das kann 2026
- Unser Jugendetat – Ohne Moos nicht's los
- Unsere neuen Juleis stellen sich vor
- Wahlen
- Sonstiges

JDAV-Jugendprogramm 2026 – digital verfügbar!

Wie gewohnt haben wir auch für 2026 ein abwechslungsreiches und breit aufgestelltes Jahresprogramm für Euch geplant. Aber wo findet Ihr das? Ganz einfach! Unter www.jdav-fulda.de/programm findet Ihr stets aktuell alle Informationen zu unseren Freizeiten, Veranstaltungen und Aktionen. Hier könnt Ihr Euch auch gleich anmelden. Übrigens findet Ihr hier auch viele spannende Artikel zu unserer Jugendarbeit und zu allen Themen, mit denen wir uns als JDAV beschäftigen. Reinschauen lohnt sich also immer! Kein Platz in einer unserer Gruppen? Kein Problem! Eine Teilnahme an unserem offenen Jahresprogramm ist für alle Kinder und jugendlichen Mitglieder unserer Sektion

bis 27 Jahre möglich. Eine Mitgliedschaft in einer Gruppe ist nicht Voraussetzung. Alle Teilnahmebedingungen und Informationen zur Anmeldung findet Ihr ebenfalls auf unserer Website im Bereich Veranstaltungen.

Aktuelle Infos zu unseren Freizeiten, Veranstaltungen und Aktionen findest du unter:

www.jdav-fulda.de/programm

Familien – Programm 2026



Bergaktiv mit unserer Familiengruppe

Bei den Aktivitäten unserer Familiengruppe kommt keine Langeweile auf. Darauf dürfen sich unsere Familien 2026 freuen:

25.01. Familienklettern DAV Kletterzentrum Fulda
Anmeldung: ausschließlich online unter www.kletterzentrum-fulda.de (ausschließlich sichernde Personen müssen nicht angemeldet werden), Anmeldeschluss: 11.01.2026, maximale Teilnehmerzahl (aktive Kletterer): 30 Personen
Leitung: Vladimira Kruskova

22.02. Familienwanderung „Schwarzes Moor: Wanderung zum Wasserfall Eisgraben“
Anmeldung kurzfristig über die Familiengruppe
Leitung: Claudia und Holger Burgwal

22.03. Familienwanderung „Birxgraben“
Anmeldung kurzfristig über die Familiengruppe
Leitung: Eva Weiß und Tobias Wobbe

19.04. Familienwanderung zum Guckaisee/Wasserkuppe (ca. 14 km, 500 Hm)
Anmeldung kurzfristig über die Familiengruppe
Leitung: Fabienne und Marcel Hardung

31.05. Familienwanderung „Von Kindern für Kinder“
Anmeldung kurzfristig über die Familiengruppe
Leitung: Hanne und Rieke Burgwal mit Lotta und Mika Hardung

21.06. Familienwanderung „Milseburg“
Anmeldung kurzfristig über die Familiengruppe
Leitung: Eva Weiß und Tobias Wobbe

29.-30.08. Familienwochenende mit dem Zelt in der Rhön
Anmeldung: ausschließlich über das Online-Buchungsportal des DAV Fulda, Kosten: 12,- € pro Person, Anmeldeschluss: 01.07.2026, Teilnehmerzahl: mind. 25, max. 40, Weitere Infos: Siehe Ausschreibung
Leitung: Claudia und Holger Burgwal, Fabienne und Marcel Hardung, Eva Weiß und Tobias Wobbe

27.09. Familienwanderung „Rhön-Ranger“
Anmeldung kurzfristig über die Familiengruppe
Leitung: Eva Weiß und Tobias Wobbe

25.10. Familienwanderung „Rundweg Bad Salzschlirf“
Anmeldung kurzfristig über die Familiengruppe
Leitung: Familie Gerhardt

29.11. Familienklettern DAV Kletterzentrum Fulda
Anmeldung: ausschließlich online unter www.kletterzentrum-fulda.de (ausschließlich sichernde Personen müssen nicht angemeldet werden), Anmeldeschluss: 15.11.2026, maximale Teilnehmerzahl (aktive Kletterer): 30 Personen
Leitung: Vladimira Kruskova

13.12. Wanderung zum Jahresabschluss
Anmeldung kurzfristig über die Familiengruppe
Leitung: Claudia und Holger Burgwal

Anmeldung Kletterzentrum	Anmeldung DAV Fulda	Familien-gruppe

Gut zu wissen!

Achtung! Bei allen Touren handelt es sich um Gemeinschaftstouren (keine geführten Touren). Das bedeutet: jede Familie ist für sich selbst verantwortlich und entscheidet, welche Tour machbar ist. Im Zweifelsfall entscheidet die organisierende Familie. Sprecht unsere TourenleiterInnen gerne an.

Ihr seid noch nicht in unserem Familiengruppenverteiler? Dann meldet Euch unter familiengruppe@dav-fulda.de – wir freuen uns über neue bergaktive Familien. Aktuell Informationen zu unserer Gruppe findet Ihr auch auf der Infoseite unter www.dav-fulda.de



Wir lieben die Berge

seit 140 Jahren

Es war der Abend des 16. November 1886, als sich 21 Fuldaer Bergfreunde trafen, um die Sektion Fulda des Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V. zu gründen. Heute – 140 Jahre später – vereint unsere Sektion über 7.000 Bergaktive aus unserer Region und darüber hinaus. Wir blicken mit Erinnerungen aus alten Mitteilungsheften zurück.

Die Liebe zu den Bergen war es, die bereits die Gründungsväter unserer Sektion zusammengeführt hatte. Versammlungen mit touristischen und alpinen Vorträgen prägten zunächst bis zur Jahrhundertwende das Sektionsleben, bevor nach und nach auch die ersten kleineren und größeren Reisen in die Alpen unternommen wurden und die Sektion in den ersten 25 Jahren ihres Bestehens in der Region Fuß fasste.

Mit den Kriegsjahren brach eine schwierige Zeit an: die Mitgliederzahl sank und eine Auflösung drohte. Schatzmeister Georg Steyer war es, dem es in diesen Zeiten immer wieder gelang, Bergfreunde für den Alpenvereins-Gedanken zu begeistern, bevor ab 1947 der Wiederaufbau begann.

Die Aktivitäten lebten nach und nach wieder auf, gesellschaftliche Veranstaltungen und Vorträge sowie die Führung kleinerer Gruppen ins Hochgebirge sorgten für Begeisterung und Mitgliederzuwachs. Auch der Bau der

Enzianhütte sowie der alpine Wegebau sprachen neue Mitglieder an. In den 50er und 60er Jahren entwickelten sich mit der Kletter-, Wander- und Bergsteigergruppe sowie den ersten Jugendgruppen die Vereinsangebote weiter. Bevor die Sektion in den 70ern und 80ern zwar stark wuchs, jedoch mit einer Zerreißprobe konfrontiert war (Unstimmigkeiten über den Behalt oder Verkauf der Enzianhütte), schließlich aber den Neuanfang schaffte und 1989 ihr 1.000. Mitglied begrüßte.

Vielfältige Aktivitäten der Jugend prägten die 90er und neue Bergsportaktivitäten hielten Einzug. Durch vielfältige Veranstaltungen und Angebote tritt die Sektion dann in den 2000ern stärker in der Öffentlichkeit auf und spricht damit auch Nicht-Mitglieder an.

Ein Meilenstein in der Vereinsentwicklung markiert das Jahr 2012: das sektionseigene Kletterzentrum eröffnet, eine Vielzahl attraktiver, neuer Angebote entstehen und die Mitgliederzahlen steigen rasant an: von 2.000 in 2005 auf 3.000 in 2012 auf 4.000 in 2014.

Nachdem wir 2018 noch unser 5.000 Mitglied begrüßen konnten, ruhen im Jahr 2020 in Folge der Corona-Pandemie die Vereinsaktivitäten. Doch der Zuspruch zum Bergsport hält an und erfährt durch die Pandemie sogar



einen Aufschwung. So können wir 2022 unser 6.000 Mitglied begrüßen und freuen uns im Jubiläumsjahr 2026 über mehr als 7.000 Bergaktive, die über unsere Sektion mit den Bergen verbunden sind.

Interessant!



Scannen und
mehr zur
Sektions-
historie
erfahren!

Unsere Passion – Bergsport im Wandel der Zeit

Wandern und Wintersport in der Rhön, erste kleinere alpine Fahrten in die Ostalpen und die Schweiz sowie der alpine Wegebau in Südtirol markierten den Start der bergsportlichen Aktivitäten in den ersten 25 Sektionsjahren. Mit großem Enthusiasmus versuchten einzelne Mitglieder diesen Geist des Alpenvereins auch über die schwierige Zeit der Kriegsjahre hinweg zu tragen. Zu einer ersten Blüte kam der Bergsport in unserer Sektion in den Nachkriegsjahren, u. a. mit der Gründung einer eigenen Kletter-/Bergsportgruppe, die mit verschiedenen Gipfelbesteigungen auch sehr aktiv in den Alpen war, sowie einer Wandergruppe. Anfang der 50er Jahre fanden die ersten Ausbildungen statt, z. B. im Sommerbergsteigen. Ab Mitte der 70er Jahre lebt die Bergsteigergruppe neu auf und unsere Sektion bietet erste Sektionsfahrten in die Alpen an. Es gründet sich eine Sportgruppe, die dem Konditionsaufbau der Mitglieder für die Alpen dienen soll. Ende der 70er erweitern Skikurse das Angebot.

In den 80er Jahren starten sektionseigene Kurse für Mitglieder und die Leistungsspitze der Bergsteigergruppe entwickelt sich nach oben: bis 1986 gibt es Touren auch im Himalaya (Sektionsfahrt) sowie in Mittel- und Südamerika und Afrika – zu Spitzenzeiten jährlich 158 Viertausender und mehr als 500 Kletterrouten. Zusätzlich entwickelt sich das Tourenprogramm zu einem umfangreichen Angebot mit über 50 Aktivitäten, u. a. einer starken Wandergruppe.

Ende der 90er Jahre erweitern u. a. Skibergsteigen, Mountainbiken und Schneeschuhwandern als neue Bergsportarten die Sektionsaktivitäten. Mit dem Bau des Kletterzentrums eröffnen sich zusätzliche Möglichkeiten und so etabliert sich ab 2016 ein regelmäßiger inklusiver Klettertreff. Auch die Familienarbeit hat über viele Generationen hinweg mit einer eigenen Gruppe einen festen Platz in unserer Sektion und begeistert schon die Kleinsten vom Bergsport.





Unsere Berghütte – im heimischen Mittelgebirge

Bald nach Kriegsende entstand der Wunsch nach einer sektionseigenen Hütte, denn: die Wege ins Gebirge waren noch aus Kriegszeiten versperrt. So erwarb unsere Sektion Anfang 1949 eine kleine Hütte, die Erika-Alm, auf der Harbacher Hute (nicht weit vom Bahnhof Milseburg), die jedoch schnell durch eine größere, gebrauchte Holzhütte – die Enzianalm auf dem Weiherberg – ersetzt wurde. Doch auch diese war bald zu klein, so dass 1951 der Baubeginn für die neue „Enzianhütte“ erfolgte, die schließlich am 1. Juli 1956 – und nach zwei Richtfesten – feierlich eröffnet wurde.

Ende der 70er Jahre kommen jedoch Sorgen wegen der Instandhaltungskosten für die Hütte sowie deren Verpachtung auf. Deshalb erfolgt die Empfehlung, Verkaufsverhandlungen zu beginnen, sollte sich kein neuer Pächter finden.

Auf einer außerordentlichen Mitgliederversammlung im März 1980 diskutiert man über die Zukunft der Hütte und äußert erste, konkrete Verkaufsabsichten, bevor in einer weiteren außerordentlichen Versammlung im Februar 1981 schließlich über den Verkauf abgestimmt wird. In einer dramatischen Sitzung – überraschend kündigt der 1. Vorsitzende doch Verhandlungen mit einem neuen Pächter an – entschieden sich die Mitglieder knapp für den Erhalt der Hütte. Der bestehende Vorstand tritt aus Protest zurück, Carl Ferdinand Schloenbach und Karl Herzig werden als Notvorstand eingesetzt. ►

▼ Die Erika-Alm

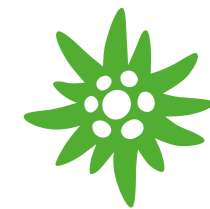


◀ Die Enzianhütte entsteht



▲ Feierliche Grundsteinlegung

Mit vereinseigenen Rücklagen und Privatdarlehen wird die Enzianhütte zunächst renoviert und mit dem Ehepaar Böge ein neues Pächterpaar gefunden, das seine Arbeit zum April 1982 aufnimmt. Ihnen folgt 1988 das Ehepaar Koch, das dann über 30 Jahre die Enzianhütte bewirtschaftet und zu einer festen Institution in der Rhön macht, bevor 2023 das heutige Pächtertrio den Hüttenbetrieb übernimmt. Zur Hütte führen neben einer Fahrstraße auch drei Zustiege, von denen zwei verdienten Förderern der Enzianhütte – Dr. Werner Blümel und Norbert Weber – gewidmet sind.



N 50.52215° E 9.91325°

Feiert mit uns
70 Jahre
Enzianhütte

Die Enzianhütte.

eingebettet in die malerische Rhön, lädt zu einer einzigartigen Hüttenauszeit ein.

Mit rustikalem Charme bietet sie nicht nur erholsame Übernachtungen, sondern auch traditionelle Köstlichkeiten und eine atemberaubende Naturkulisse. Entfliehen Sie dem Alltag und genießen Sie die Gastfreundschaft des Hüttenteams.

Kontakt
www.enzianhutte-rhoen.de
 Email: info@enzianhutte-rhoen.de
 Tel. 06658 - 319

SCAN ME

Unsere Bergheimat – der alpine Wegebau

Bereits 1887 und 1893 ergingen Anfragen des AV-Zentralausschusses zum Wegebau in den Alpen an unsere Sektion. 1898 erfolgte schließlich der Beschluss über einen alpinen Wegebau, der im Frühling 1898 umgesetzt wurde: der „Fuldaer Weg“ in Südtirol. Er führt von Rein in Taufers, mit den Rieserfernern und der Kasseler Hütte, über das Hasen- ins Ahrntal und damit an die Südseite der Zillertaler Alpen. Die Gehzeit beträgt 5–6 Stunden mit 1.000 Hm und führt über die Weiße Wand. Doch leider mussten wir den Weg nach dem 1. Weltkrieg 1909 an Italien abgeben. Noch heute ist er jedoch als Fuldaer Weg ausgewiesen und kann in seiner ursprünglichen Form begangen werden.

1958 kam dann die Idee in unserer Sektion auf, über einen neuen Höhenweg den Namen Fulda in den Alpen, anstelle einer Hütte, bekannt zu machen. Diese Idee unterstützten besonders die Bergsteigergruppe sowie die Jugend/Jungmannschaft.



▲ Unterwegs für den Wegebau

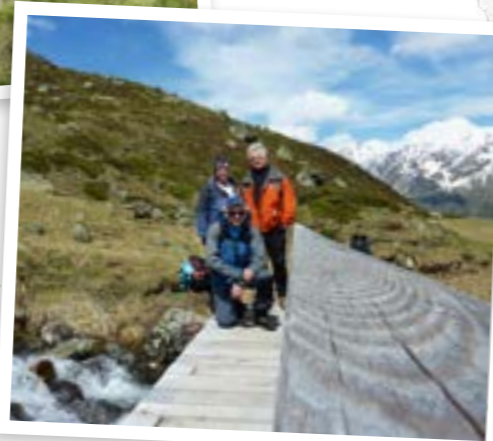
1959 bat uns die Sektion Frankfurt, den Wegebau zwischen der Riffelsee-Hütte und dem Taschachhaus im österreichischen Pitztal zu übernehmen und es folgte der Beschluss, den Weg als Geburtstagsgeschenk für die Frankfurter zu bauen.

Die neue Bergheimat unserer Sektion entstand schließlich durch Arbeitseinsätze der Gruppen sowie der Jugend. Die Einweihung und Erstbegehung des Fuldaer Höhenwegs, der 11 km lang ist (3–4 Stunden Gehzeit) und auf ca. 2.400 Hm mit Blick auf die vergletscherten Ötztaler Alpen verläuft, erfolgt schließlich am 10. September 1960. Er führt durch verschiedene Geländeformen, überschreitet zwei Bäche und überwindet eine seilversicherte Passage. 2012 forderte ein Felssturz eine teilweise neue Wegführung. Zum Jubiläum der Stadt Fulda sowie des DAV errichteten wir 2019 eine Wegmarke am Fuldaer Höhenweg, die seitdem zum Verweilen einlädt.



◀ Einweihung der Lilien-Wegmarke

◀ Die Jugend beim Wegebau



▲ Unser langjähriges Wegeteam



Unsere Sektionszukunft – die JDAV

Die Anfänge unserer Jugend liegen im Jahr 1952, als eine Schülergruppe für 8–14-Jährige gegründet wurde. 1956 kam eine Lauterbacher Jugendgruppe hinzu, so dass Ende der 50er Jahre knapp 100 Jugendliche unter dem Dach der Sektion aktiv waren und mit der Einweihung der Enzianhütte bekam die Jugendgruppe auch eigene Räumlichkeiten im Kellerbereich. Sehr stark war die Verbindung der Jugend bis in die 60er Jahre hinein zur Bergsteigergruppe, unterlag allerdings bis Ende der 70er Jahre immer wieder organisatorischen Änderungen. 1983 bricht auf Initiative von Hermann Vogel eine neue Ära der Jugendarbeit in unserer Sektion an. Er ist es, der durch vielfältige Aktivitäten maßgeblich die Jugendarbeit unserer Sektion prägt und 1988 dafür mit dem renommierten Ernst-Enzensberger-Preis ausgezeichnet wird.

Auch entsteht Anfang der 90er neben einer Kletterwand am Domgymnasium eine eigene Kletterwand, die mobil sowohl an der Geschäftsstelle als auch bei Bergfesten auf der Enzianhütte zum Einsatz kommt. Parallel ist die

Jugend oft in der (alpinen) Natur unterwegs, beispielsweise bei Ausfahrten in die Fränkische Schweiz, und engagiert sich seit 1987 mit einer jährlichen Osterputzaktion für den Naturschutz.

Die JDAV ist in der Sektionsgeschichte auch immer wieder die treibende Kraft für wichtige Impulse und engagiert sich sowohl am Bau und der Instandhaltung des Fuldaer Höhenwegs als auch der Enzianhütte und ist maßgeblich an der Planung und Umsetzung des Baus des Kletterzentrums beteiligt. Rund zehn Gruppen sind heute regelmäßig in unserer Sektion aktiv und ergänzen ihre regelmäßigen Gruppenstunden durch ein vielfältiges Programm an Touren und Kursen in den Alpen und Mittelgebirgsregionen.

Als Teil der JDAV gründete sich 2006 unsere Leistungsgruppe, die dann ab 2012 regelmäßig erfolgreich auf regionalen und nationalen Kletterwettkämpfen präsent ist und sich zu einer eigenen Gruppe in unserer Sektion entwickelt hat.





Unser Vereinsmittelpunkt – das Kletterzentrum

Klettern gehört von Beginn an zu den Kernaktivitäten unserer Sektion: kletterten die Mitglieder in den Anfängen an der Steinwand, deren klettersportliche Betreuung die Sektion dann auch schließlich übernahm, und später bei Touren an den alpinen Felswänden, so kam Anfang der 90ziger Jahre der Trend des Sportkletterns an künstlichen Kletterwänden auf und die Jugend installierte eine erste Kletterwand in der Sporthalle des Domgymnasiums. Bald folgte eine eigene mobile Kletterwand, die rege genutzt und an der sogar erste Stadtmeisterschaften ausgetragen wurden.

2008 kamen erste Ideen zu einem eigenen Kletterzentrum auf, getrieben von engagierten Mitgliedern sowie der JDAV. Es sollte der Ausbildung, der Jugendarbeit sowie dem Schul- und Leistungssport dienen und neue Mitglieder für die Sektion interessieren. Auf einer außerordentlichen Mitgliederversammlung stimmten im November 2009 die Mitglieder dem 1,2 Mio. €-Projekt mit knapper Mehrheit zu.

Es folgte eine schwierige Standortsuche, bevor im Februar 2011 der Zuwendungsbescheid des Landes für den Bau übergeben und im Juli mit dem Bau begonnen wurde.

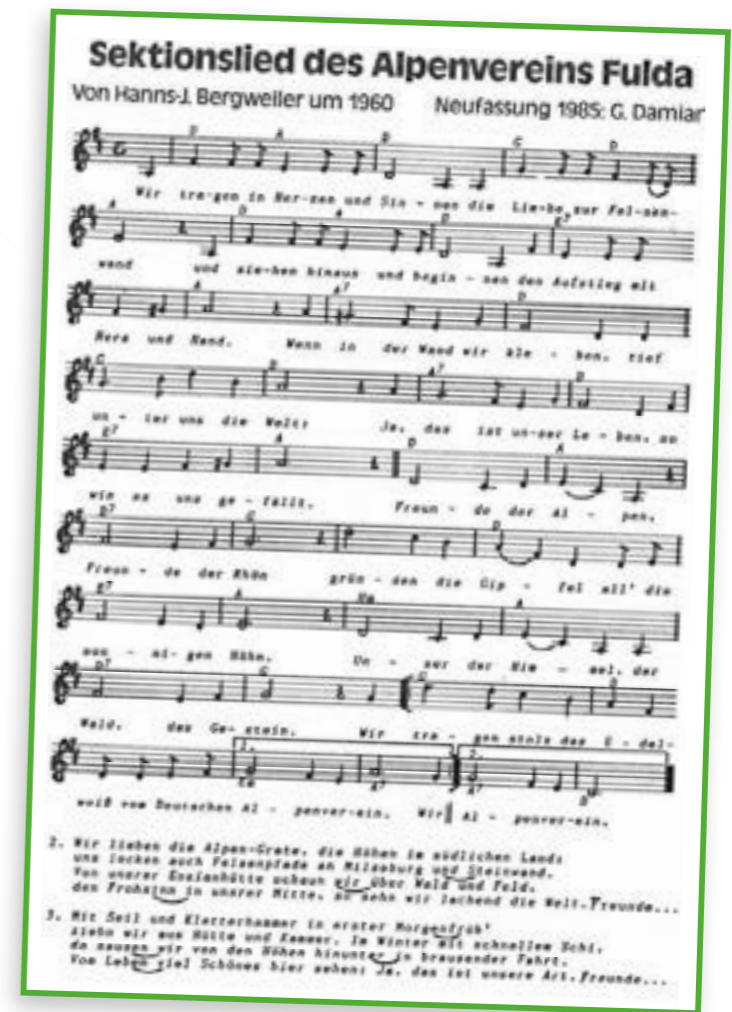
Seit der feierlichen Eröffnung im Februar 2012 bietet unser Kletterzentrum auf insgesamt 1.800 m² mit über 150 Routen bis zu 14 m Höhe nun Klettersport mitten in der Stadt. Mit dem Kletterzentrum erhielt auch die Geschäftsstelle eine neue Heimat: angefangen in der Drogerie zum Krokodil über die Ohmstraße (mit erster Bücherei), Dientzenhoferstraße und Glenn-Miller-Straße zieht sie nun mit ins neue Vereinszentrum. Mit dabei: der seit 1976 bestehende Verleih für Bergsportausrüstung und eine umfangreiche Bibliothek.



Unser Lied – für (DAV) Fulda

Bei einem Jubiläum darf natürlich auch nicht die passende Musik fehlen. Wie wäre es da mit unserem Sektionslied! Sektionslied? Ja, Ihr hört richtig. UNSER Lied gibt es sogar schon seit 1960 von Hans-J. Bergweiler gedichtet und komponiert. Anlässlich der 100-Jahrfeier unserer Sektion fiel das Lied Gottfried Rehm (unter dem Synonym Gustav Damian) in die Hände und er machte die Melodie leichter zu singen – sogleich erklang es auf dem großen Festakt.

Vielleicht erklingt das Lied anlässlich des 140-jährigen Jubiläums ja auch einmal wieder – in der Kletterhalle, auf einem Hüttenabend oder unterwegs in den Alpen ...



Unser* Jubi-Programm

Feiert mit uns – darauf könnt Ihr Euch 2026 freuen!

Wir wollen mit Euch unser Sektionsjubiläum feiern, deshalb warten einige alpine Überraschungen auf Euch, dazu gehören:

- einen Tag der offenen Tür am Kletterzentrum
- Jubiläums-Feierlichkeiten auf der Enzianhütte
- ein Dankeschön-Abend für unsere ehrenamtlich Aktiven
- Informatives zur Sektion und dem DAV
- Bergkino in Kooperation mit Kino 35: wir holen das Alpenfilmfestival nach Fulda!

Über eine eigene Infoseite, unseren Newsletter sowie Facebook halten wir Euch zu allen Terminen auf dem Laufenden:



Wir feiern
140
Jahre

Highlight!

Der beeindruckende Live-Vortrag „Tirol – Magie der Berge“ des bekannten Kletterers, Fotografen und Slackliners Heinz Zack! Buchungslink auf unserer Jubiläumsseite.



„Die Liebe zu den Bergen ist bei uns fest verankert.“

BergAktiv im Gespräch mit Knut Schloenbach



In der Familie Schloenbach muss es wohl ein Berg-Gen geben. Denn: seit mittlerweile vier Generationen gehören die Berge und der DAV „zur Familie“. Ein Gespräch mit Knut Schloenbach, 87 Jahre und 70 Jahre DAV-Mitglied, über ein bergaktives Leben.

Was bedeuten Berge für Sie, Herr Schloenbach?

Die Zeit in den Bergen war für mich immer beste Erholung. Da konnte der Job noch so stressig sein. Man hat sich im positiven Sinne gefordert und war stolz, etwas erreicht zu haben. Dazu kommt für mich der große, weite Blick – deshalb habe ich es nicht bereut, lieber nicht am Meer zu sein.

Der weite Blick gehört auch zu Ihren ersten Kindheitserinnerungen an die Berge ...

Genau. Auch wenn die Umstände, die dazu geführt haben, sehr widrig waren. Wir sind nach dem Krieg umgesiedelt worden und meine Mutter bekam für uns ein ehemaliges Wochenend-Häuschen am Stellberg als Unterkunft. So kamen wir von Berlin in die Rhön. Das Häuschen lag vis-a-vis zur Milseburg, nur ein Tal lag dazwischen. Versetzt sah man den Weiherberg und die Wasserkuppe – so sind wir mit den Bergen groß geworden und immer optisch mit ihnen verbunden gewesen.

Aber bei der Optik blieb es nicht?

Nein. Unsere Eltern sind mit uns, sicher auch, um die Kriegserlebnisse dadurch abzubauen, viel in der Rhön spazieren gegangen – auch am Weiherberg. Als wir uns dort einmal an der ersten „Arbeiterhütte“ zu einem Picknick niederließen, schauten wir uns um und dachten: „Was für ein herrlicher Blick.“

Den wir dank Ihres Vaters Carl Ferdinand noch heute von der Enzianhütte aus genießen können. Warum?

Mein Vater war schon früh DAV-Mitglied und hat die Enzianhütte als Architekt geplant und gebaut. Wir Kinder waren

beim Bau immer dabei – haben sogar geholfen auszuschnitten. Da staunten die Älteren damals: Schaut mal, was die Jugend leistet. So entstand auch mein Wunsch, einmal auf der Hütte zu übernachten. Schließlich klappte es, ein besonderes Erlebnis für mich.

Ihr Vater baute die Enzianhütte ja quasi „zweimal“ auf ...

Neben seiner Arbeit als Architekt war mein Vater auch fünf Jahre im Sektionsvorstand aktiv, gab zwar 1972 sein Amt ab, war 1982 aber nochmals im Notvorstand gefordert.

Notvorstand?

Danach gab es ein Zerwürfnis in der Sektion, ob man die Hütte behalten sollte oder nicht. Der Vorstand trat geschlossen zurück. Mein Vater und Karl Herzig waren dagegen und bildeten den Notvorstand, der schließlich die zukünftigen Weichen für die Hütte stellte. Die Verbindung zum DAV war also sehr stark – in der ganzen Familie.

Ihre Verbindung zu den Bergen festigte sich ja auch über die JDAV.

Auch, wenn ich zunächst „nur“ lange Wanderungen in der Region unternahm – z. B. von Fulda bis nach Schlitz. Durch die DAV-Jugendgruppe habe ich den Sprung in die Alpen gemacht, mit einer Bergtour z. B. am Steinernen Meer – eines der Bergerlebnisse, die mir in Erinnerung bleiben.

Warum?

Als wir von den Funtenseetauern wieder ins Tal abstiegen, überraschte uns ein Schneesturm und wir mussten sehen, dass wir zum Kärlingerhaus kamen. Da kam uns eine Lehrerin samt Schulklasse entgegen, die aufsteigen wollten – unsere Warnungen prallten an ihr ab. Als der Sturm stärker wurde und wir Rufe vernahmen, stiegen wir wieder auf und haben die völlig durchgefrorene Gruppe wieder zur Hütte gebracht – wo sie der Wirt, völlig außer sich, in Empfang nahm.

Trotzdem begleitete Sie das Thema Schnee weiter.

Weil ich für den DAV als Skiübungsleiter tätig war. Das kam so: Ich konnte schon immer gut Skifahren, unser Vater hatte es uns beigebracht. Wir waren regelmäßig mit der Familie am Weiherberg zum Skifahren und im Winter mussten wir ja mit den Skiern vom Stellberg runter nach Kleinsassen zur Schule. Und weil ich das so gut konnte, habe ich angefangen, auch anderen das Skifahren beizubringen und schließlich einen Skilehrer-Kurs gemacht.

Beim DAV?

Ja, genau. Als Skiübungsleiter habe ich Kurse für die Sektion gegeben und war so viel mit Skikursen in den Bergen unterwegs, z. B. für eine Schule in Frankfurt. Und das, obwohl ich durch das Studium nicht mehr vor Ort in Fulda war. Bereits in den letzten zwei Jahren vor dem Abitur hatte sich aber meine Liebe zu den Bergen verstärkt. Doch es war nicht einfach, dorthin zu kommen, ich hatte ja noch kein eigenes Geld.

Wie haben Sie es trotzdem geschafft?

Mein Vater fuhr mich nach Horas. Dort machten die LKWs der Route Hamburg-München Halt. Und er fragte, ob jemand seinen Sohn mitnehmen könnte. Konnten sie, bis nach München und von dort bin ich meist Richtung Reit im Winkl aufgebrochen und lernte dort zwei besondere Skifreundinnen kennen.

Und wen?

In der Nähe von Reit im Winkl gab es eine AV-Hütte. Von dort bin ich öfters Richtung Winklmoosalm aufgebrochen – wo ich zufällig den Vater von Heidi und Rosi Mittermaier traf. Er brachte den beiden Mädchen das Slalom-Fahren bei. So lernten wir uns kennen, sind zusammen Ski gefahren und haben private Slalom-Rennen ausgetragen.

Mit wem waren Sie noch in den Bergen?

Ganz oft mit meinen Klassenkameraden, auch dann, als wir uns nach der Schule über ganz Deutschland verstreuten. Mich zog es zum Studium nach Bonn. Das war die Zeit, als wir mit dem Tourengehen anfangen, jedes Jahr waren wir einmal zusammen unterwegs – in den Ötztalern, der Silvretta und schließlich entlang des ganzen Alpenhauptkamms. Das habe ich bis zu meiner Hochzeit beibehalten.

Mit einem fulminanten Schlusspunkt...

Sie meinen die Haute Route? Ja, eine abenteuerliche Tour 1965, die ich auch im Mitteilungsheft Nr. 4 beschrieben

habe. Durch mein langjähriges Skifahren und meiner Zeit bei den Gebirgsjägern dachte ich mir: das kann ich machen. Wir gingen die Route von Chamonix nach Saas Fee, bei teilweise widrigen Bedingungen mit heftigen Schneestürmen und einer abenteuerlichen Ausrüstung. Es war schon sehr gefährlich, aber am Ende ist alles gut gegangen und wir kamen mit Sonne in Saas Fee an.

Danach wurde es etwas ruhiger...

Nach meiner Hochzeit gingen wir im Winter immer noch mit der Familie Skifahren, meist in den französischen Alpen, waren aber auch regelmäßig im Sommer zum Wandern unterwegs – vorwiegend in Rein in Taufers, wo wir alle umliegenden Berge bestiegen haben. So haben meine Frau und ich die Bergliebe an unsere Kinder weitergegeben – und die Enkelkinder. Denn mein Sohn führte die alpinen Aktivitäten fort – auch in seiner Familie. Mein jüngster Enkel lief bereits mit 4 Jahren zur Kasseler Hütte. Später bestieg mein Sohn mit seiner Frau und seinen beiden Söhnen (damals 9 und 13 Jahre alt) plus Bergführer den Schneeibigen Nock und bis heute verbringt die Familie ihre Urlaube auch in den Bergen. Da merkt man: bei uns ist die Bergliebe einfach fest verankert.

Aber auch die Liebe zu Fulda.

Ja, auch wenn in all den Jahren Fulda weit weg war, einmal im Jahr sind wir immer u. a. zur Enzianhütte zurückgekommen – auch ab und zu zusammen mit der Familie meines Sohnes. Eine feste Familientradition, die wir bis vor fünf Jahren aufrechterhalten haben. ■

70 Jahre bergaktiv





▲ Traumhaftes Tourenerlebnis

Auf Messers Schneide

von Michael Gutsche

„Die Königstour im Bereich der Zugspitze ist zweifellos der Jubiläumsgrat: ein Gang wie auf Messers Schneide, stets am Saum des Himmels und mit einem Gefühl, wie auf Wolke Sieben“. In diesen und ähnlichen Worten schwärmt nicht nur die einschlägige Führerliteratur von einer der spektakulärsten Alpentouren im deutschen Alpenraum. Eine Sektionsgruppe hat „den Gang gewagt“...

Um Missverständnissen vorzubeugen: beim Jubiläumsgrat von der Zugspitze bis zur Alpspitze handelt es sich um eine anspruchsvolle, hochalpine Gratüberschreitung. So tauchen im ersten Teil bis zur Höllentalspitze nur relativ sporadisch Sicherungen auf, dafür umso mehr freie Kletterstellen bis zum unteren dritten Grad. Im weiteren Verlauf über die drei Höllentalspitzen und die Vollkarspitze wird die Tour dann deutlich eisenhaltiger, hier dominiert der Klettersteigcharakter (Schlüsselstellen Grad D). Unabhängig von den abgesicherten Stellen bewegt man sich stets in ausgesetztem Terrain und hat damit über viele Stunden die volle Konzentration aufrecht zu halten. Jeder Fehltritt hätte fatale Folgen.

Traumhaftes Tourenerlebnis

Am 26. August stehe ich morgens um 7:30 Uhr mit Alexandra, Frank und Jörg an der Talstation der Zugspitzbahn am Eibsee, um mit der ersten Gondel zum Gipfel der Zugspitze zu gelangen. Die Wettervorhersage ist perfekt, absolut stabiles Bergwetter, keine Gewittergefahr, wolkenloser Himmel. Alles Grundvoraussetzungen für den „Jubigrat“! In den vergangenen zwei Tagen konnten wir uns gut akklimatisieren und ich durfte alle Teilnehmenden als konditionsstarke Alpinisten, die sich in exponiertem Gelände sicher bewegen und über die erforderliche Kletterfertigkeit verfügen, kennenlernen.

Nach dem obligatorischem Gipfelfoto auf der Zugspitze beginnen wir gegen 8:30 Uhr die Überschreitung. Insgesamt sind noch 5-6 Seilschaften und einige Einzelgänger unterwegs. Die meisten „Jubigrat“-Aspiranten geben ordentlich Gas, denn sie wollen noch die letzte Seilbahn vom Osterfelderkopf ins Tal erwischen. Wir lassen sie vorbeiziehen, so ist die Steinschlaggefahr geringer, denn wir wollen nicht hetzen und lieber vom Osterfelderkopf noch 400 Hm zum Kreuzeckhaus absteigen, um dort zu übernachten und unnötigen Zeitdruck auf dieser langen Tour zu vermeiden.

Um es vorwegzunehmen, alle Teilnehmenden schlagen sich bravourös - und das nicht nur an den freien Kletterstellen und den versicherten Schlüsselstellen. So können wir uns nach 6,5 Stunden Kletterei eine ausgiebige Pause an der neuen Biwakschachtel kurz vor der Äußeren Höllentalspitze gönnen. Immer wieder beindrucken Exposition und Länge der Tour. Die Sicht ist heute grenzenlos: von der Bernina im Süden bis zum Großglockner im Osten. Um 19:30 Uhr stehen wir auf dem Gipfel der Alpspitze und steigen zügig über die Alpspitz-Ferrata ab. Bereits bei Dunkelheit geht es

im Schein der Stirnlampen weiter zum Osterfelderkopf und über bequeme Wege zum Kreuzeckhaus, wo man uns bereits erwartet. Späte Ankünfte sind hier durchaus üblich, das überaus freundliche Hüttenteam serviert uns noch ein Abendessen, zu einer Uhrzeit, wo auf anderen DAV-Hütten schon längst Hüttenruhe ist.

Alle Teilnehmenden sind sich einig: ein traumhaftes Tourenerlebnis, das sie ein Leben lang in ihren Herzen tragen werden!■



▲ Impressionen der Gratüberschreitung



▲ Obligatorisches Gipfelfoto

Gut zu wissen!

Infos zum Tourengebiet Zugspitze

Neben dieser hochalpinen Tour für versierte Alpinisten bietet das Zugspitzgebiet weitere Tourenvarianten für alle Erfahrungs- und Konditionsstufen an. Unsere Bibliothek in der Geschäftsstelle hält für Euch Führer- und Kartenmaterial sowie Infoflyer des DAV zu Touren rund um die Zugspitze bereit. Kommt vorbei und findet die passende Zugspitztour für Euch.



Durch die raue Schönheit der Lechtaler

von Jürgen Albert

Die Lechtaler Alpen zählen zu den wildesten und eindrucksvollsten Gebirgsregionen der nördlichen Kalkalpen. Zwischen schroffen Felswänden, grünen Almböden und aussichtsreichen Höhenwegen findet man ideale Bedingungen für eine mehrtägige Hüttentour abseits des Massentourismus.

Unsere Tour führte uns vom 7.–10. August von Boden im oberen Lechtal zur Hanauer Hütte, weiter über alpine Übergänge zur Muttekopfhütte und schließlich zur Anhalter Hütte. Neben sportlicher Herausforderung standen vor allem landschaftliche Vielfalt, eindrucksvolle Gipfelblicke und das besondere Flair der alpinen Schutzhütten im Mittelpunkt.

Tag 1: Aufstieg zur Hanauer Hütte

Unsere Tour begann im kleinen Weiler Boden im Lechtal. Von dort führte uns ein gut markierter Weg durch das malerische Angerletal. Der stetige Anstieg brachte uns in rund zwei Stunden zur Hanauer Hütte (1.922 m), die sich eindrucksvoll unter der Parzinnspitze erhebt. Nach einer herzlichen Begrüßung bezogen wir unsere Lager.

Während einige Teilnehmer den Nachmittag nutzten, um sich bei Sonnenschein auf der Hüttenterrasse zu erholen und neue Kräfte zu sammeln, wagten sich andere an den Klettersteig bei der Hanauer Hütte, erlebten dort hautnah erste alpine Eindrücke und genossen die Aussicht über das Tal. Der Abend klang in gemütlicher Runde aus – ein gelungener Auftakt.

Tag 2: Von der Hanauer Hütte zur Muttekopfhütte

Heute stand uns eine lange, aber abwechslungsreiche Etappe bevor. Über alpine Steige querten wir unterhalb der schroffen Parzinnspitze und stiegen weiter Richtung Galtseitenjoch. Von dort bot sich ein beeindruckender Blick über die Lechtaler Alpen.



▲ Aufstieg zum Galtseitenjoch mit Blick auf die Dremelspitze

Bevor wir unser Tagesziel ansteuerten, machten wir einen Abstecher auf den Muttekopf (2.774 m). Oben angekommen, wurden wir mit einer grandiosen Fernsicht belohnt: die umliegenden Gipfel der Lechtaler, die Allgäuer Alpen und sogar die vergletscherten Gipfel der Ötztaler waren deutlich zu sehen. Dieser Ausblick machte die zusätzlichen Höhenmeter mehr als wett und bleibt sicher allen in Erinnerung. Nach dem Abstieg erreichten wir die Muttekopfhütte (1.934 m), die aussichtsreich oberhalb von Imst liegt. Trotz der Anstrengung wurden wir mit großartigen Panoramen belohnt und ließen den Tag gesellig ausklingen.

Tag 3: Über den Scharnitzsattel zur Anhalter Hütte

Mit einem sonnigen Morgen und bester Stimmung starteten wir auf die nächste Etappe. Schon bald stand der Übergang über den Scharnitzsattel bevor – ein steiler Anstieg, der uns einiges an Kondition abverlangte. Der Abstieg vom Sattel erwies sich dann als die Schlüsselstelle der gesamten Tour: ein steiles Stück, das mit Eisentritten und Stahlseilen versichert war und volle Konzentration erforderte. Mit gegenseitiger Unterstützung meisterten wir diese Passage souverän.

Nach dem Übergang erreichten wir das Hahntennjoch. Bevor wir zur Hütte abstiegen, ließen wir es uns nicht nehmen, noch den Falschen Kogel (2.389 m) zu besteigen. Der kurze Abstecher lohnte sich: Vom Gipfel bot sich uns eine großartige Aussicht, die den anstrengenden Tag perfekt abrundete. Schließlich erreichten wir die Anhalter Hütte (2.042 m), malerisch unterhalb der Heiterwand gelegen. Auf der Terrasse genossen wir die späte Nachmittagssonne und ließen unsere Erlebnisse Revue passieren. Ein Tag, der sicher allen besonders in Erinnerung bleiben wird.

Tag 4: Sonnenaufgang auf dem Tschachaun und Abstieg nach Boden

Die letzte Etappe unserer Tour begann mit einem besonderen Erlebnis: Bereits kurz nach 5 Uhr morgens brachen wir – noch vor dem Frühstück – von der Anhalter Hütte auf, um den Tschachaun (2.334 m) zu besteigen. In der morgendlichen Stille erreichten wir rechtzeitig den Gipfel und wurden dort von einem jungen Steinbock begrüßt, der uns neugierig beobachtete. Wenig später erlebten wir den Sonnenaufgang über der Zugspitze – ein unvergesslicher Moment, der allen Gänsehaut bescherte.

Beim Abstieg zurück zur Hütte begegneten wir noch einer ganzen Herde Haflinger, die friedlich über die Bergwiesen zog – eine Szene, fast wie aus einem Bilderbuch. Pünktlich um 7 Uhr saßen wir beim Frühstück in der Hütte, voller Eindrücke von diesem frühen Highlight. Gestärkt machten wir uns anschließend auf den Weg über das Steinjöchl zurück ins Tal. Unterwegs konnten wir dabei noch zwei junge Murmeltiere beim Spielen aus nächster Nähe beobachten. Sie ließen sich von unserer Anwesenheit nicht stören – ein herrlicher, fast intimer Naturmoment, der allen ein Lächeln ins Gesicht zauberte. Mit jedem Schritt talwärts mischte sich die Freude über die erlebten Tage mit etwas Wehmut, dass die gemeinsame Zeit in den Bergen nun zu Ende ging. In Boden angekommen, schloss sich der Kreis.

Unsere Hüttentour war geprägt von eindrucksvollen Landschaften, sportlichen Herausforderungen und vielen besonderen Momenten. Jeder Tag brachte neue Eindrücke: sei es der sportliche Einstieg mit dem Klettersteig, die atemberaubende Aussicht vom Muttekopf, die Schlüsselstelle am Scharnitzsattel, der Sonnenaufgang auf dem Tschachaun oder die vielen kleinen Begegnungen mit Steinbock, Haflingern und Murmeltieren.

Für mich hatte diese Tour noch eine besondere Bedeutung: Es war meine erste Tour, die ich für unsere Sektion führen durfte, und dank der tollen Gruppe sowie der vielen unvergesslichen Momente wird sie mir noch lange in bester Erinnerung bleiben. ■



▲ Hanauer Hütte



▲ Auf dem Muttekopf

Expedition Wetterchaos ... oder: Wie wir den Watzmann im Juli-Schnee bezwangen

von Julia Loebel

Wenn man eine Wanderung im Berchtesgadener Land plant, stellt man sich das ungefähr so vor: strahlender Sonnenschein, blauer Himmel, Panorama-Blick bis nach Timbuktu, morgens ein Gipfelkreuz, abends ein kühles Bier auf der Sonnenterrasse. Tja, unsere Wanderung hat das Konzept dann mal kreativ interpretiert.

Die Anreise per Bahn und Bus war eine Punktlandung der deutschen Pünktlichkeit – vielleicht ein gutes Omen? Spoiler: Nein. An der Jennerbahn wurden wir von Donner, Blitz, einladendem Regen stilecht begrüßt. Doch wider Erwarten blieben wir trocken. Ein motivierender Start, aber es war klar, das Wetter bleibt spannend.

Am nächsten Tag: Schneibstein. Auf dem Papier eine feine Aussichtstour. In der Realität: Nebel. Nieselregen. Irgendwo da draußen hätte sich angeblich das Berchtesgadener Land erstreckt – wir sahen eine Wand aus Grau. Trotzdem fühlten wir uns sehr alpin, irgendwie gespannt, irgendwas mit „den Moment genießen“. Die Alpensalamander auf den Wegen erfreuten uns allerdings sehr. Immerhin klarte es später auf, sodass wir nicht nur Steinböcke aus nächster Nähe beobachten konnten, sondern auch den Königssee sahen – juchhu, ein Ausblick!

Die Nacht auf der Wasseralm – urig! Bettenlager-Abenteuer inklusive Höhenlager über den anderen. Wer wollte nicht schon immer mal auf einem Stapel Menschen schlafen? Leider begann hier auch der Große Regen. Und der hörte einfach nicht mehr auf. Zur Toilette? Nur mit Schirm. Zum Essen? Schirm. Ins Bett? Schirm. Und da hätten wir mal besser das Klettersteigset mitgenommen.



Ankunft in Bartholomä

Am dritten Tag dann: der Regeneskationstest. Acht Stunden Dauerregen, dazu Wind, zum Finale Schnee. Unsere High-Tech-Klamotten? Offiziell durchgefallen. Auf der Ingolstädter Hütte lernten wir den Begriff „Trockenraum“ neu: eine soziale Sammelstelle für feuchte Ausrüstung. Wenigstens gab es Zirbenschknaps, der wärmte von innen. Von außen? Na ja.

Schönwetter kann jeder

Morgens dann: weiße Überraschung. Schnee! Wo gestern noch der Aufstieg auf den Hundstod und der Weiterweg übers Hundstodgatterl geplant war, lagen heute Winterlandschaft und Absagen vom Hüttenwirt. Plan B: Abstieg zur Kallbrunnalm, irgendwo in den Bus springen und hoffen, dass irgendwo Ramsau wartet. Ohne Internet fühlten wir uns wie Pioniere auf Entdeckungstour, aber irgendwie fanden wir das WLAN der Berge: den Wanderbus.

Von Ramsau dann noch zur Wimbachgrieshütte – diesmal nur vereinzelte Schauer, fast ein Wellnessprogramm. Und am folgenden Tag endlich: am Watzmannhaus ein Trockenraum, der seinen Namen verdiente! Die Sachen trockneten tatsächlich. Wir waren kurz geneigt, dort für immer zu bleiben. ▶



Auf dem Hocheck

Aber nein, Gipfelpläne! Auch wenn das Wetter nicht besser wurde: Regen, Schnee, Wind, Minusgrade – wir gingen trotzdem. Oben am Hocheck? Null Sicht. Aber dafür Schnee, Stolz und das erhebende Gefühl, wenigstens den Watzmann bezwungen zu haben. Danach zurück zur Hütte – noch vor dem nächsten Regenguss. Und weil's Tradition ist: Gipfelzirbe vor Mittag. Muss sein.

Am Tag darauf: Sonnenschein! Ja wirklich! Kührointalm, Terrasse, Bier, Blick auf den Watzmann – so fühlt sich Wanderurlaub eigentlich an. Wir hätten fast vergessen, wie Sonne funktioniert. Dann das Grande Finale: Abstieg, zum Teil sehr luftig, über den Rinnkendl-Steig nach St. Bartholomä, ein erfrischendes Bad im Königssee, Schiff nach Schönau, Bus, Bahnen – Heimfahrt nach Fulda.

Unterm Strich: eine Tour, die wir alle nie vergessen werden. Regen, Schnee, Nebel, nasse Unterhosen – aber auch Hüttengeaudi, wilde Spieleabende, eine grandiose Truppe mit unserem „Küken“ Merle, das tapfer mithielt. Schlechtes Wetter? Pah! Schönwetter kann jeder. Aber epische Geschichten? Die schreibt nur das echte Sauwetter. ■

Südalpen-Gipfel entdecken

von Stephan Götting

In die Villgratner Berge in Osttirol und damit auf die Südseite der Alpen zog es eine unserer Sektionstouren Anfang Juli. Auf dem Programm der Gruppe standen verschiedene Tagestouren und Gipfel im abwechslungsreichen Seitental



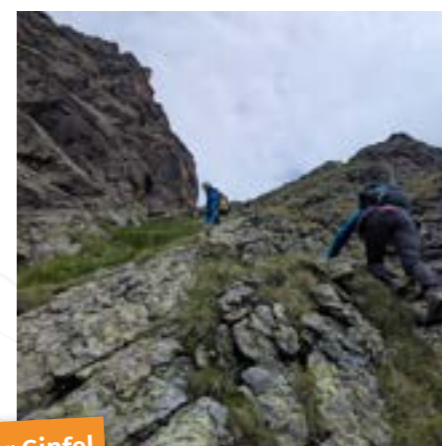
Bad im Königssee



Zirbe auf der Wimbachgrieshütte



Osttiroler Gipfel





Verlängertes Skitourenvergnügen

von Michael Gutsche

Ausgewöhnliches Wetterglück erwartete unsere Skitourengruppe im Bündner Oberland. Und diese perfekten Bedingungen nutzte die Gruppe auch prompt für lange und ausgefüllte Tourentage - Skitourenvergnügen XXL.

Anfang März treffe ich mich mit sechs Sektionsmitgliedern im Safiental. Das „Güner Lückli“ ist unser erstes Skitourenziel. Mit seinen rund 1.000 Hm und traumhaften Pulverhängen ist das Lückli eine perfekte Eingetour. Vor der Coronazeit ein absoluter Geheimtipp und auch heute noch wenig frequentiert. Nach gelungener Tour und einem wunderschönen „A Tavola“-Abendessen wechseln wir am nächsten Morgen das Tourengebiet und fahren über Disentis in das Val Medel bis nach Curalgia, dem Ausgangspunkt für den Aufstieg zur Medelhütte, die wir nach insgesamt 4 Stunden Aufstieg am Nachmittag erreichen. Die Hütte liegt wie ein Adlerhorst von Osten und Westen weit sichtbar, in der schönen Fuorcla da Lavaz auf 2.524 m am Ende des Val Platta. Die Aussicht aus dem Gastraum nach Westen ist atemberaubend und gehört zu den schönsten der Schweiz. Der Piz Medel ist nun für uns alle zum Greifen nah, die Lawinengefahr ist gering bis mäßig und der sich verstärkende Hochdruckeinfluss verspricht für die nächsten Tage wolkenlose Bedingungen.

„So was Schönes habe ich noch nie erlebt!“

Kurz vor 8 Uhr starten wir daher am Morgen von der Hütte zunächst mit einer kurzen Abfahrt. Beim Anlegen der Felle ist es bitterkalt und die Orientierung zunächst anspruchsvoll. Dann öffnet sich das Gelände und über weiträumige Gletscherflächen geht es dem Piz Medel entgegen. Vor dem Gipfelaufbau kommen die Skier auf den Rucksack, denn wir werden über die steile Nordflanke abfahren. Nach dem Skidepot geht es die letzten Meter auf dem exponierten Gipfelgrat mit Steigeisen und Pickel zum höchsten Punkt. Stolzter Blick in die Runde, heute bei toller Fernsicht vom Wallis bis zur Ortlergruppe. Landschaftliche grandiose Abfahrt über den „Gletscher da Medel“ mit abschließenden Gegenanstieg von Osten zurück in die Fuorcla da Lavaz. Auf der Sonnenterrasse der Medelhütte sind sich alle Teilnehmenden einig: Wir bleiben noch eine Nacht auf der Hütte und besteigen morgen den Piz Cristallina. Der nächste Morgen empfängt uns wieder mit einem wol-

kenlosen Himmel. Die einsame Tour auf den Christallina mit der landschaftlich besonders eindrucksvollen Abfahrt zur Lukmanier-Passstraße bildet den krönenden Abschluss von vier außergewöhnlichen Tourentagen. Das Fazit von Luis, dem jüngsten Teilnehmer, nach seiner Rückkehr in Fulda: „So was Schönes habe ich noch nie erlebt!“ ■



Mit 60+ ins Kletterparadies

von Martina Drabner-Neumann

Seit Februar 2024 gibt es uns nun schon. Wir, die Klettergruppe 60+, treffen uns jeden Mittwoch in der Halle zum Klettern. Aber dabei sollte es diesen Sommer nicht bleiben...

Abgesehen vom Alter, sind wir eine recht unterschiedliche Gruppe. Haben einige das Klettern erst vor kurzem neu für sich entdeckt, so klettern andere schon jahrelang in der Halle. Und manche haben nach zig Jahren Pause wieder mit dem Klettern begonnen. Dann sind da noch diejenigen, die schon viele Jahre lang regelmäßig in der Halle und auch am Fels klettern. Draußen am Fels klettern, das wollten viele aus der Gruppe gerne mal ausprobieren. So entstand der Plan für eine gemeinsame Kletterwoche. Ein Termin wurde schnell gefunden und Zimmer, Fewo oder Campingplatz gebucht. Zur Vorbereitung ging es dann zum Klettern an die Steinwand. Vor- und Nachstieg, Standplatz bauen, Abseilen, Umfädeln – das alles wurde unter Anleitung gut eingeübt.

Paradiesischer Einstieg ins Felsklettern

Im Mai endlich starteten wir in unseren Kletterurlaub nach Nassereith. Eine kleine unscheinbare Ortschaft, die überall mit dem Slogan „Kletter- und Seendorf“ wirbt. Die Organisation Climbers Paradies hat dort über 200 Kletterrouten erschlossen, verteilt in mehreren Sektoren. Wir starteten zuerst im Sektor ‚Botanischer Garten‘ mit zwölf Routen im 3. bis 4. Schwierigkeitsgrad sowie eine Route mit zwei Seillängen. Ideal für den Einstieg ins Felsklettern. Direkt daneben der Sektor „Eis am Stiel“ mit Routen im 5. bis 9. Schwierigkeitsgrad. Ein kurzer Fußweg davon entfernt ist der Gampspfeiler, eine 120 m hohe Wand mit acht Mehrseillängenrouten im 4. bis 8. Schwierigkeitsgrad. Kurze Zustiege, perfekte Absicherung, alles gut beschildert und sogar die Topos gab es gratis – ein echtes Paradies für Kletterer! Bei wunderschönem Wetter und mit super Unterstützung der „Erfah-

renen“ in unserer Gruppe hatten alle einen stressfreien Einstieg ins Felsklettern. Jeder konnte seine persönliche Herausforderung meistern – egal, ob der erste Vorstieg am Fels oder die erste Mehrseillängenroute. An den gemeinsamen Abenden gab es viel zu erzählen und genau so viel zu Lachen. Diese Woche hatte allen einfach nur Spaß gemacht! ■



Erlebnis Fels



Gemeinsam unterwegs

Drei Sommer, ein Traum, unzählige Erinnerungen

von Vladimira Kruskuva und Wiebke Meisgeier

Ein Wanderprojekt über drei Jahre – und jetzt ist es geschafft! Unsere Alpenüberquerung, die wir 2023 in Salzburg gestartet haben, hat uns über die Alpen bis ins slowenische Tolmin geführt.

Ursprünglich wollten wir bis Triest wandern, wo die Alpen ins Mittelmeer auslaufen. Aber, der Alltag kam dazwischen... Doch Tolmin war ein würdiges Ziel. Schließlich ist die Adria von hier aus fast zu riechen und bei klarer Sicht blitzt sie von den Gipfeln am Horizont.

Tag 1

Je weiter man nach Süden kommt, desto länger werden die Wege – nicht nur zu Fuß, auch mit der Bahn. Doch zur großen Überraschung: Alle Verbindungen klappten perfekt. Ein großes Lob an die Bahn – sie hat uns zuverlässig bis ins Kärntner Hermagor gebracht. Der erste Tag, perfekt: blauer Himmel, klare Luft, angenehme Temperaturen. Entlang der Gail verlassen wir Hermagor, noch etwas schwerfällig, aber voller Vorfreude. Schon bald führt der Weg in die Wälder und stetig bergauf. 1.500 Hm stehen auf dem Plan – ordentlich für den Einstieg. Oben auf der Stahand-Hochfläche (1.850 m) öffnet sich der Blick auf die karnischen Alpen – ein Panorama, das einem fast die

Sprache verschlägt. Wir bleiben minutenlang stehen, lassen den Blick schweifen und das Herz – trotz der Anstrengung – jubeln. Am Nachmittag erreichen wir das Refugio Nordio.

Tag 2

In der Nacht hat es kräftig geregnet und es hängen noch Nebelschwaden zwischen den Bäumen. Die Wege sind gut markiert und technisch leicht. Aber wie so oft, wenn man sich zu sicher fühlt, schleicht sich ein kleiner Fehler ein – und schon stehen zwei Zusatzkilometer auf dem Konto. Halb so schlimm. Trotzdem erreichen wir gegen Mittag die Alpensüdseite. Das Licht, die Vegetation, selbst der Wind – alles wirkt anders, wärmer, weicher. Und statt „Grüß Gott“ hört man „Buongiorno“. Wir sind in Italien! In Tarvisio angekommen, erwartet uns eine Überraschung: Europas größtes Harley-Davidson-Treffen! Ein kleiner Kulturschock. Wir flüchten in ein ruhiges Café und genießen unseren Espresso.

Tag 3

Da unsere Unterkunft bereits nahe der slowenischen Grenze liegt, stehen wir nach weniger als einer Stunde am Grenzschild – das vierte Land unserer Alpenüberquerung! Ein tolles Gefühl, so weit gelaufen zu sein. Bevor es in die Julischen Alpen geht, passieren wir Planica, die berühmte Skisprungarena. Selbst im Sommer herrscht hier reger Betrieb. Doch kaum biegen wir ins Tamar-Tal ab, kehrt die Ruhe zurück. Endlich wieder Berge, endlich wieder schmale Wege. Mit jedem Schritt nähern wir uns der Triglav-Region. Die Landschaft wird wilder, die Berge schroffer. Auf der Hütte Poštarski dom na Vršiču treffen wir Wanderer aus aller Welt – Slowenien ist ein echtes Outdoor-Mekka und die Landschaft rundherum überwältigend.

Tag 4

Heute erwartet uns der spektakulärste Abschnitt der gesamten Tour. Es geht nicht besonders weit, dafür wird's technisch spannend. Gleich hinter der Hütte folgt der Weg unterhalb des Prisojnik – zunächst gemütlich, dann zunehmend anspruchsvoll. Der Abschnitt rund um den Razor ist ein Traum für alle, die ausgesetzte Wege lieben: schmale Pfade, tiefe Abgründe, leichte Kletterstellen – und immer wieder atemberaubende Ausblicke. Der felsige Pfad ist zum Teil mit Stahlseilen gesichert, doch offiziell gilt er noch nicht als Klettersteig. Hier wird das Wandern zur Kletterei – anstrengend, spannend, großartig. Am Nachmittag erreichen wir Pogačnikov dom, eine gemütliche Hütte in grandioser Lage. Der Blick reicht



bis zum Triglav, Sloweniens höchstem Berg. Wir nehmen noch den kleinen Gipfel der Planja mit – ein perfekter Logenplatz für den Sonnenuntergang. Hier oben zu sitzen, mit müden Beinen, aber einem glücklichen Herz – das ist das pure Wandergefühl.

Tag 5

Schon am Abend zuvor war Regen das Gesprächsthema. Die Vorhersage für die kommenden Tage bleibt düster. Trotzdem entscheiden wir uns, nicht direkt ins Tal abzusteigen, sondern noch einen Weg über die höheren Pfade zu nehmen – so lange wie möglich oben bleiben, aber bei maximaler Sicherheit – lautet die Devise. Noch einmal führt uns der Weg Richtung Trenta über über schmale, ausgesetzte Stellen, und wieder begegnen wir einer Herde Steinböcke, die majestätisch über die Felsen ziehen.

Tag 6

Der Tag beginnt, wie vorhergesagt, mit Regen. Wir besuchen morgens noch kurz die Soča, diesen sagenhaft türkisblauen Fluss, der sich durch das Tal schlängelt. Innerhalb weniger Stunden verwandelt der Regen ihn aber in einen reißenden, braunen Strom. Mit dem Bus geht es weiter Richtung Tolmin. Dort angekommen kaufen wir erstmal Regenschirme, unsere treuen Begleiter für die nächsten Tage.

Tag 7

Das Wetter bleibt launisch. Wir unternehmen eine Rundwanderung zur Tolmi-



Auf der Achomnizer Alm

ner Klamme, die mit ihren tief eingeschnittenen Felswänden und türkisblauen Wassern ein echtes Naturwunder ist. Danach geht's weiter zur Burgruine Kozlov Rob – mit großartigem Blick über das Tal. Hier, im Süden Sloweniens, spürt man schon deutlich die Nähe zur Adria: Feigen und Kiwis wachsen in den Gärten und die Luft ist milder. Alpines Flair weicht mediterraner Leichtigkeit – ein perfekter Übergang.

Etappe 8

Zum Abschluss wollen wir es noch einmal wissen. Das Wetter spielt halbwegs mit und so brechen wir zu einer letzten, abwechslungsreichen Bergtour bei Tolmin auf. Steile Anstiege, schmale Pfade, ausgesetzte Stellen – alles, was das Wanderherz begehrt. Als krönenden Abschluss erreichen wir den Wasserfall Slap Beri. Das Rauschen, das Glitzern im Sonnenlicht, der Duft von feuchtem Fels und Laub – es ist, als würde die Natur uns verabschieden. Zufrieden, dankbar und ein bisschen wehmütig kehren wir nach Tolmin zurück. Unsere Alpenüberquerung ist geschafft.

Unser Fazit

Von Salzburg nach Tolmin – das klingt nüchtern, aber für uns war es viel mehr: eine Reise durch Landschaften, Sprachen, Kulturen und Wetterzonen. Jedes Jahr war anders – landschaftlich, wettertechnisch und auch stimmungsmäßig. Und trotzdem fügte sich am Ende alles zu einem großen Ganzen. Wir haben gelacht, geschwitzt, geschwiegen,

gelitten und gestaunt. Wir haben gemerkt, dass man über sich hinauswächst, wenn man Tag für Tag einfach weitergeht. Und gelernt: Die Alpen sind nicht nur ein Gebirge, sie sind ein Lebensgefühl. Das Beste an der Route: man kann sie fast überall anpassen – jeder findet seine eigene Variante.

So haben wir uns in das Weitwandern verliebt – in seine Einfachheit, seine Ruhe, seine Klarheit. Reduziert auf das Wesentliche: Gehen, Essen, Schlafen, Staunen. Kein Termindruck, keine Ablenkung, nur die Bewegung und die Berge. Eine der schönsten Seiten des Weitwanderns sind die Menschen, die man unterwegs trifft – immer wieder mit dem Gefühl der Gemeinschaft. Genau das macht süchtig. Wir haben schon viele Ideen. Das Abenteuer geht weiter. Schritt für Schritt. ■

Daten & Fakten

Gesamtlänge: rund 500 km
Höhenmeter: etwa 20.000 Hm im Aufstieg, ähnlich im Abstieg
Etappen: 25-30 Tagesetappen (abhängig von Variante)
Länder: Österreich – Deutschland – Italien – Slowenien
Höchster Punkt: ca. 3.000 m
Schwierigkeit: mittel bis anspruchsvoll – Trittsicherheit, Kondition und Schwindelfreiheit erforderlich
Beste Zeit: Mitte Juni bis Mitte September

Blick von Planja auf den Triglav

Gipfelglück und Graterlebnis – Die große Allgäu-Rundtour

von Christian Günther

Fünf Tage, sieben Bergfexe und eine ambitionierte Route durch die Allgäuer Alpen – unsere diesjährige Hochtour sollte uns über luftige Grate, einen fordernden Klettersteig und auf den markanten Hochvogel führen. Eine Tour, die uns Anfang September sowohl mit strahlendem Sonnenschein als auch mit den Kapriolen des Frühherbstes konfrontierte – eine alpine Achterbahnfahrt.

Sonniger Auftakt zum Probst-Haus

Wir starteten bestens gelaunt vom Eissportzentrum in Oberstdorf aus zu unserer Tour. Das Wetter zeigte sich von seiner besten Seite und die Stimmung war ausgelassen. Der erste Aufstieg zum Edmund-Probst-Haus forderte gleich unsere Kondition: 1.100 Hm galt es auf 7 km zu bewältigen, was uns in zügigen 3 Stunden gelang. Die Hütte begrüßte uns mit einem warmen Abendessen und einer traumhaften Aussicht – der perfekte Einstieg für die kommenden alpinen Herausforderungen.

Adrenalin pur am Grat

Der Donnerstag sollte unser erster großer Höhepunkt werden. Vom Edmund-Probst-Haus stiegen wir in den berühmten Hindelanger Klettersteig ein. Die Querung über alpine Grate bis zum Großen Daumen (max. Schwierigkeit C) war spektakulär und bot unvergessliche Tiefblicke. Besonders beeindruckend: der imposante Gipfel des Hochvogels, der während der gesamten Querung majestätisch in Sichtweite blieb.

Die Tour war lang und anspruchsvoll (12 km, 950 Hm bergauf, 1.570 Hm bergab, ca. 8,5 Stunden). Am Nach-



Auf dem Gipfel



Blick ins Hintersteiner Tal

mittag zogen sich die Wolken wie angekündigt zusammen. Kurz nach Erreichen des Großen Daumens begann der Himmel sich zu verdunkeln. Wir erreichten die Schwarzenberg-Hütte mit ihrer gemütlichen Stube gerade noch rechtzeitig, bevor der angekündigte Regen einsetzte.

Die nasse Herausforderung

Der Wetterumschwung setzte sich am Freitag fort. Die gesamte 4-stündige Tagesetappe zum Prinz-Luitpold-Haus war von konstantem Regen begleitet

(10,2 km, 835 Hm bergauf). Besonders kurz vor der Ankunft wurde es ungemütlich, als der Regen in dicke, nasse Schneeflocken überging. Die umliegenden Gipfel waren weiß gepudert, was zwar wunderschön aussah, aber unsere Planung für den nächsten Tag infrage stellte. Würde der Hochvogel bei diesen Bedingungen machbar sein? Glücklicherweise riss die Wolkendecke am späten Nachmittag auf, die Sonne bahnte sich ihren Weg und spendete Hoffnung für unser großes Gipfelziel.

Der Hochvogel ruft

Der Samstag lieferte das erhoffte Traumpanorama! Entgegen unseren Befürchtungen waren die Bedingungen ideal für die Besteigung des Hochvogels. Nach dem Frühstück starteten wir vom Prinz-Luitpold-Haus zum Gipfel.

Der Aufstieg war fantastisch. Oben angekommen, belohnte uns der Hochvogel mit einer super Weitsicht und präsentierte stolz seine markante, tiefe Spalte – ein Naturschauspiel der besonderen Art. Nach dem Gipfelglück stiegen wir wieder ab und holten unser restliches Material ab. Anschließend folgte die lange, konditionsstarke Schlussetappe über das Laufbacher Eck zurück zum Edmund-Probst-Haus. Auf diesem Abschnitt begegneten wir sogar einigen Gamsen, die uns neugierig beäugten. Nach 18,5 km, 1.500 Hm bergauf und 1.400 Hm bergab, und einer Gesamtzeit von 8,5 Stunden, erreichten wir spät abends, aber übergelukkig und erschöpft die Hütte.

Abschied und Ausblick

Nach einem letzten gemeinsamen Frühstück am Sonntag brachte uns die Nebelhornbahn entspannt zurück ins Tal. Die Rundtour durch die Allgäuer Alpen war ein voller Erfolg. Ein Mix aus sportlicher Herausforderung, beeindruckenden Naturschauspielen und wetterbedingten Abenteuern. Die Erinnerungen an die luftigen Grate und den majestätischen Hochvogel werden uns noch lange begleiten. ■



UNTERWEGS



Aufstieg zum Prinz-Luitpold-Haus

Wenn einer sein Hobby zum Beruf macht...

Für unser langjähriges Mitglied Manfred Scheuermann war der DAV nicht nur alpine, sondern auch berufliche Heimat. Nach über 40 Jahren hat der gebürtige Fuldaer nun den Staffelstab weitergegeben.

Mit einer vor allem rund um die Oberlandhütte (Kitzbüheler Alpen) sorgfältig recherchierten Diplomarbeit im Gepäck (Thema: „Tourenskilauf in den Alpen“), stieß Manfred Anfang der 90er als studierter Geograf zum Naturschutzlehrteam des DAV und wechselte 1995 in die Bundesgeschäftsstelle zum Ressort Naturschutz und Kartografie. Dort sammelte er die stattliche Zahl von über 1,5 Millionen Hm, die meisten davon für SEIN Thema: den naturverträglichen Bergsport. Seine Hauptauf-

gabe lag darin, naturverträgliche Routen für Ski- und Schneeschuhtouren in den Bayerischen Alpen zu entwickeln – über 500 Varianten prüfte er mit seinem Team. Mit dem Eintritt in die „DAV-Rente“, kann sich der passionierte Skitourengeher nun ganz darauf konzentrieren, die Berge zu genießen. Wir wünschen ihm dabei viel Freude und immer geführigen Schnee!

Unser Tipp:

Auf sein langjähriges und vielfältiges DAV-Engagement blickt Manfred im DAV-Jahrbuch 2026 (übrigens das 10. seiner Art) mit einem 10-seitigen Artikel zurück.

Kleiner Einschub

Begegnung der besonderen Art: 2019 traf Manfred einen besonders hochrangigen „Bergfreund“: Bei einer gemeinsamen Wanderung zum 150. DAV-Jubiläum durfte er Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier die Ergebnisse seiner Arbeit vorstellen – ein besonderes Erlebnis.



Eine ungewöhnliche Matterhornbesteigung

... unser Ehrenvorsitzender Norbert Weber blickt zurück

Viele Jahre lang war ich mit meinen Bergfreunden für eine Tourenwoche in den Alpen. Unser Ziel: möglichst alle Viertausender zu besteigen. Die meisten haben wir geschafft. Doch das 4.477 m hohe Matterhorn in der Schweiz machte uns Probleme. Mehrmals hatten wir es in unserer Tourenplanung, doch immer kam etwas dazwischen. Entweder die Verhältnisse am Berg, das Wetter oder Unpässlichkeiten verhinderten eine Besteigung.

Da kam uns eine etwas ungewöhnliche Idee. Wir warten zu Hause, bis eine stabile Wetterlage in der Schweiz ideale Bedingungen für eine Besteigung bietet. Dann wollten wir an einem Wochenende einen Sturmangriff wagen. Aus bergsteigerischer Sicht ein Unding! Keine Zeit für eine Akklimatisierung und die Zeitspanne war äußerst knapp. Die fünf Teilnehmer mussten alle am folgenden Montag wieder an ihrer Arbeitsstelle sein. Außer mir waren es Willi und Rainer aus Altenmittlau, beide Lehrer, sowie die Ingenieure Peter und Rolf aus Südhessen.

Es war ein Freitag im September, als ich vom Bergsteigerbüro in Zermatt telefonisch die Nachricht hörte: Wir haben ein stabiles Hoch und die Bedingungen am Matterhorn sind sehr gut. Das war das Startzeichen! Per Telefon wurden die Details festgelegt. Peter, Rolf und ich wollen am Samstagmorgen losfahren. Da Rainer am Samstagmorgen noch zwei Unterrichtsstunden zu geben hatte, können Willi und er erst gegen 10 Uhr starten. Ob das reicht? Rainer ist zwar ein guter Fahrer, doch muss auf dem Weg nach Zermatt eine Autoverladung bei Kandersteg erfolgen und von Täsch zum Zielort kann man nur per Eisenbahn gelangen – unbeeinflussbare Hindernisse!

Peter, Rolf und ich starten am Samstagmorgen um 7 Uhr und kommen gut durch. Um 15 Uhr sind wir in Täsch. Dort stellen wir das Auto ab, ziehen uns um und packen unsere Bergsteigerutensilien zusammen. Mit dem Zug

geht es nach Zermatt, wo wir kurz nach 16 Uhr ankommen. Zur Hütte fährt bis Furi eine Seilbahn Richtung Schwarzsee. Dann folgt ein zweistündiger Anstieg zur 3.260 m hohen Hörnlihütte. Auf diesem Weg prangt vor uns in der Sonne das Matterhorn in seiner einmaligen Gestalt. Ich denke an den Bergsteiger Rebuffet, der sagte: „Die anderen Gipfel sind schön – das Matterhorn steht da! Seine schlichte Form, seine einfachen Grate, in reiner Gestalt, allein und einsam, mehr als irgendein Berg von unnützem Beiwerk gelöst, ist er der schönste Gipfel der Welt.“

Wir mustern den vor uns liegenden Hörnligrat, auf dem wir morgen aufsteigen wollen und erkennen die Solveyhütte auf diesem Grat in 4.003 m Höhe, die als kleine Unterkunft in Notlagen dient. Gegen 18:30 Uhr betreten wir die Hütte. Essen mag ich in dieser Höhe nichts. Draußen bestaunen wir einen großartigen Abendhimmel und beobachten, wie die letzten Bergsteiger noch in der Dämmerung in den Felsen absteigen. Immer wieder geht unser Blick zum Aufstiegsweg, wo wir sehnsüchtig auf unsere Bergkameraden warten. Ich ahne Schlimmes. Ob sie es schaffen? Als sie gegen 20 Uhr noch immer nicht auftauchen, informieren wir den Hüttenwirt, dass sie in der Nacht vielleicht noch kommen. Um 21 Uhr versuchen wir in unseren Lagern zu schlafen, aber es gelingt nur ein Dämmerschlaf. Gegen 22 Uhr erklingt Motorengeräusch und ein greller Lichtschein fällt auf unser Lager. Ich gehe nach draußen und beobachte, wie ein

Heli ca. 300 m oberhalb einen verunglückten Bergsteiger aus den Felsen birgt. Beckenbruch, wie wir am nächsten Tag erfahren. Ich bin beeindruckt, wie bei Dunkelheit eine solche Bergung gelingt.

Um 4 Uhr weckt der Hüttenwirt. Wir nehmen ein karges Frühstück ein und bedauern, dass es unsere zwei Bergkameraden nicht mehr zur Hütte geschafft haben. Im Schein unserer Stirnlampen starten wir kurz vor 5 Uhr und müssen uns gleich in einer steilen Eisrinne aufwärts bewegen. Da keine Seilschaft vor uns ist, müssen wir uns in dem Felsgewirr mühsam den Weg suchen. Gleich zweimal versteigen wir uns. Doch als die Dämmerung beginnt, können wir uns besser orientieren. Unangeseilt kommen wir in dem nicht schweren Fels gut vorwärts. Das Schwierigste ist die Wegfindung.



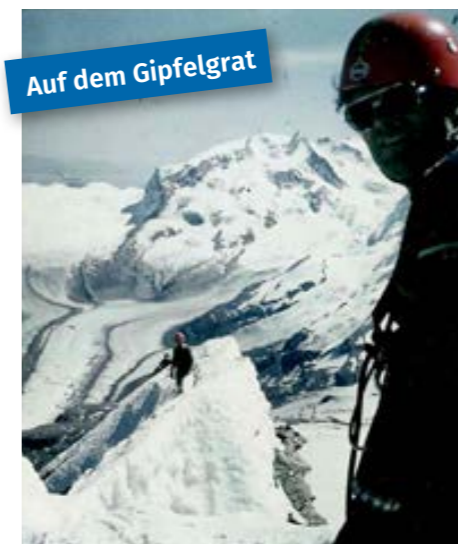
Norbert (links) und Peter auf dem Gipfel

Bis zur Solveyhütte auf 4.003 m wechseln Kletterpassagen mit Gehgelände. Doch dann wird es ernst. Nun seilen wir uns an und nehmen die letzten 477 m in Angriff. Wir sichern uns gegenseitig. Bei der Querung eines Schneefeldes auf der sogenannten Schulter müssen wir die Steigeisen anlegen. Angsteinflößend ist ein längerer Steilhang, an dem damals einige der Erstbesteiger abgestürzt sind. Heute ist diese Stelle durch mehrere, herabhängende dicke Taue entschärft.

Als ich wegen der zunehmenden Kälte meine Handschuhe aus dem Rucksack hole, gleitet mir mein Eispickel aus der Hand, poltert zuerst den Grat entlang und verschwindet dann in der Ostwand, wo er heute noch liegen dürfte. Nun muss es ohne gehen! Nach Überwindung der Steilstufe betreten wir nach Überquerung einiger Schneefelder um 11:20 Uhr den schneebedeckten Gipfel. In 6 Stunden haben wir es geschafft, die gut 1.200 Hm zu erklimmen! Die mangelnde Akklimatisierung macht sich kaum bemerkbar. Eine grandiose Aussicht fasziniert uns. Vor tiefblauem Himmel prangen die Viertausender des Wallis rings um uns. Wir sind beeindruckt und genießen es, endlich auf diesem Gipfel zu stehen.

Bald beginnt der Abstieg. An den Tauen in dem Steilstück gibt es Stau. Neue Bergsteiger von unten und die ersten Absteiger wollen an die Seile. Bis zur Solveyhütte, die wir um 14:30 Uhr erreichen, gehen wir unter Seilsicherungen. Nun beginnt der Kampf um die Zeit. Um 16:45 Uhr müssen wir auf der Hörnlihütte sein, um die letzte Seilbahn zu erreichen. Doch auftretende Konditionsschwächen verlangsamen den weiteren Abstieg. Gegen 16 Uhr erkennen wir, dass die Seilbahn nicht mehr zu erreichen ist. Pläne werden geschmiedet, wie die Familien, die Schule und die Firma benachrichtigt werden können, um unser späteres Heimkommen zu

melden. Handys gab es noch nicht. Als wir noch ca. 300 m von der Hütte entfernt sind, höre ich aus der Ferne meinen Namen. Plötzlich – ich traue meinen Augen nicht – tauchen Rainer und kurz danach Willi hinter den Felsen auf. Sie wollten wenigstens ein Stück Matterhorn erleben. Gemeinsam klettern wir das letzte Stück zur Hörnlihütte ab und erfahren, dass beide gestern Abend die letzte Seilbahn nicht mehr erreicht und auf der Zwischenstation übernachtet haben.



Auf dem Gipfelgrat

Nun beginnt eine heiße Diskussion. Peter und Rolf plädieren für eine weitere Hütten-Übernachtung und wollen morgen heimfahren. Willi, Rainer und ich können uns nicht vorstellen, wie am Montag die Schulklassen ohne uns unterrichtet werden sollen. Die Entscheidung fällt: Abstieg und Heimfahrt in der Nacht. Um 18 Uhr starten wir den dreistündigen Abstieg. Als die Dämmerung einsetzt, streikt Peter. Er ist geschafft und liegt im Gras. Mit letzter Kraft schleppen wir uns durch die anbrechende Dunkelheit. Da machen Rainer und Willi, beide unverbraucht, den Vorschlag, zur Zwischenstation Furi zu spuren und von dort aus ein Elektotaxi zu ordern. Einige Zeit später geschieht das Unfassbare! Durch den Wald sehen wir einen Lichtschein. Wie eine Fata Morgana verschwindet er wieder. Im Moment tiefster Resignation hält vor uns ein Taxi. Rainer und Willi kommen

uns mit je einer Dose Bier in den Händen entgegen, die sie auf Furi erstanden haben. Freudig genießen wir den Trunk und steigen ein. Das Taxi fährt uns bis zum Bahnhof in Zermatt, wo wir um 21:15 Uhr ankommen. Peter zahlt die 50 DM aus Dankbarkeit allein. Um 21:45 Uhr besteigen wir den Zug und sind um 22 Uhr in Täsch. Hier beginnt erneut ein aufreibendes Unterfangen. Die letzte Autoverladung in Goppenstein nach Kandersteg erfolgt um 23 Uhr. Diesen Zug müssen wir erreichen. In einer waghalsigen Fahrt kommen wir dort kurz vorher an und können direkt auf den Zug auffahren. Welch ein Glück!



Aufstieg zur Hörnlihütte

Wir fahren die Nacht durch. Peter und Rolf setze ich um 5 Uhr in Darmstadt ab. Ich bin gegen 6:30 Uhr in Fulda. Hier hole ich frische Brötchen und serviere sie zur großen Überraschung meiner Familie zum Frühstück. Um 8 Uhr betrete ich zufrieden und glücklich das Klassenzimmer in der Schule. Den Muskelkater der nächsten drei Tage habe ich tapfer ertragen. Auch Willi und Rainer waren rechtzeitig am Montag in der Schule. ■

Günstiger unterwegs auf Europas Hütten

Um die Übernachtung auf alpinen Hütten ranken sich viele Mythen. Dazu gehört das Gegenrecht. Was ist damit gemeint - oder auch nicht? Wir bringen Licht ins Dunkel.

Das "Abkommen zum Gegenrecht auf Hütten" – sowohl auf internationaler, als auch österreichischer Ebene – vergünstigt die Übernachtung auf Schutzhütten im Alpenraum. Dies geschieht durch die Einräumung des Gegenrechts für die Mitglieder der unterzeichnenden Vereine. Der Vorteil: die Mitglieder dieser alpinen Vereine können Hütten im Alpenraum zu vergünstigten Konditionen nutzen – ohne direkt eine Mitgliedschaft im jeweiligen Verein zu besitzen. Sie haben die gleichen Rechte und Pflichten wie das Mitglied des Landes- oder hüttenbesitzenden Vereins – insbesondere den gleichen Übernachtungs-tarif.

Um das Gegenrecht in Anspruch zu nehmen, muss ein gültiger Mitgliedsausweis unter Nennung der Jahreszahl mit aufgedrucktem Gegenrechts-Logo vorgelegt werden. Auf den DAV-Mitgliedsausweisen ist das Logo sowohl für das internationale als auch das österreichische Gegenrecht bereits aufgedruckt.

DAV-Mitglied = Schlafplatzgarantie?

Nicht verwechseln darf man das Gegenrecht mit einem "Anrecht auf einen Schlafplatz". Trotzdem hält sich das Gerücht, des garantierten Schlafplatzes für DAV-Mitglieder hartnäckig. ABER: die bevorzugte Schlafplatzvergabe wurde schon vor mehr als zehn Jahren abgeschafft. Richtig ist: Hüttenwirtsleute dürfen Gäste, die nicht reserviert haben, abweisen, vorausgesetzt der Abstieg ist zumutbar. Die restlichen (Not)Lager, die Hüttenwirts-

leute zurückhalten müssen, sind eigentlich für Erschöpfte, Kranke oder sogar verletzte BergsteigerInnen sowie den Rettungsdienst gedacht. Auch wenn manche sogar mit einem Schlafplatz in der Gaststube oder auf dem Boden vorliebnehmen würden: Die Abläufe auf der Hütte können dann nicht mehr eingehalten werden und es leidet die Qualität, die die Wirtsleute gern allen Gästen bieten möchten. Deshalb ist es sinnvoll, seinen Schlafplatz vorab zu reservieren, denn: sicher ist sicher. Und zusätzlich hilft Ihr den Hüttenwirtsleuten, besser planen zu können.

Hütten-Vorteile für DAV-Mitglieder:

- günstigere Übernachtung auf den über 2.000 Hütten der Gegenrechts-Vereine
- exklusiver Zugang zu Selbstversorgerhütten oder Winterräumen (Tipp: den Winterraumschlüssel könnt Ihr in unserer Geschäftsstelle ausleihen)
- Bergsteigeressen zu vergünstigten Konditionen

Unser Hütten-Tipp:

Reserviert Euer Hüttenbett bereits vor Eurer Tour – je nach Hütte über das Buchungsportal der Alpenvereine, per E-Mail oder Telefon. Die Betten sind schon ausgebucht? Abseits der großen Tourengebiete gibt es ruhige Berghütten für ein entspanntes Bergerlebnis. Eine beispielhafte Übersicht findet Ihr auf alpenverein.de



Welche Vereine machen mit?



Internationales Gegenrecht (Vereine)

Gründervereine sind:

- Deutscher Alpenverein DAV
- Österreichischer Alpenverein ÖAV
- Fédération Française de Club Alpins et de Montagne FFCAM
- Federacion Espanola de Deportes de Montana y Escalada FEDME
- Club Alpino Italiano CAI
- Schweizer Alpen-Club SAC

Sonstige hüttenbesitzende Vereine:

- Alpenverein Südtirol AVS
- Federacio Andorrana de Muntanyisme FAM (NEU ab 2025)
- Liechtensteiner Alpenverein LAV
- Federazione Alpinistica Ticinese FAT
- Planinska sveza Slovenia PZS
- Vereinigung der akademischen Alpenclubs der Schweiz VAAC

Nicht-hüttenbesitzende Vereine sind:

- Club Alpin Belge CAB
- Groupe Alpin Luxembourgeois GAL
- Nederlandse Klimen Bergsport Vereniging NKBV
- Alpine Club (UK) AC

Österreichisches Gegenrecht (Vereine)

- Österreichischer Alpenverein
- Deutscher Alpenverein
- Österreichischer Alpenklub
- Alpine Gesellschaft Preintaler
- Naturfreunde Österreich
- Österreichischer Touristenclub
- Österreichische Bergsteiger-vereinigung
- Alpine Gesellschaft Haller
- Alpine Gesellschaft Krummholz
- Akad. Alpenklub Innsbruck

Hüttentour vor der Haustür

von Carmen Huder

Hüttentrekking geht nur in den Alpen? Von wegen! Wir nehmen Euch mit auf eine 4-Hütten-Runde in der Thüringischen Rhön - und das als Tagestour!

19 km, 380 Hm und vier Hütten – das waren die „Zutaten“ für eine sommerliche Hüttenrunde in der Rhön. Mit Start im thüringischen Kaltenlengsfeld ging es – begleitet vom beeindruckenden Rundumblick auf die Kuppenlandschaft der thüringischen Rhön – Richtung Humpfertshäuser Berghäuschen, dem ersten Stopp dieser Hüttenrunde. Dort angekommen, genießen wir den Fernblick vom 652 m hohen Hahnberg bis hin zum Thüringer Wald und die herzliche Gastfreundschaft der lokalen Dorfvereins-Mitglieder (mit leckerer Soljanka), bevor wir noch einen Abstecher zum fast mystischen Naturdenkmal „Humpfertshäuser Linde“ machen – ein gelungener Start in die Runde.

Der Weg führt uns abwechslungsreich weiter über offene Flächen und durch schattige Wälder bis oberhalb der Ortschaft Roßdorf die malerische Roßhofhütte auf uns wartet. Passend machen, neben einigen Rhönwanderern, auch Reiter mit ihren Pferden Pause auf der 500 m hoch gelegenen Hütte, die die Wanderer ebenfalls mit selbstgemach-

ten Leckereien örtlicher Vereine zum Verweilen einlädt. Trotz dieses wunderbaren Platzes an der Sonne, geht es weiter – warten ja noch zwei weitere Hütten auf uns. Und die nächste lässt gar nicht so lange auf sich warten: einst im Tal u. a. für die Aufbewahrung von Weinbergschnecken (zum Weiterverkauf nach Frankreich) genutzt, lädt sie heute Wanderer auf 500 m ein, sich einen der vielen schönen Sonnen- und Schattenplätze zu suchen und den Blick ins Naturschutzgebiet „Wiesenthaler Schweiz“ – mit seinem Hangquellmoor, das seltene Orchideenarten beheimatet – schweifen zu lassen. Ein eigener Verein freut sich, hier sonntags von Mai bis Oktober Wanderer, Reiter und Radfahrer zu begrüßen – bei unserem Besuch wird sogar eine zünftige Hüttenkirmes gefeiert.

Durch den dichten Laubwald und vorbei an weiten Feldern geht es dem Abschluss unserer Hüttentour entgegen: der Rhön-Brise am Umpfersberg. Sie ist im wahrsten Sinne des Wortes das Highlight unserer Tour – mit einer Lage auf 670 m Höhe, oberhalb von Kaltenlengsfeld. Gemütlich lassen wir die Runde auf der Hüttenterrasse ausklingen, bevor wir uns auf den „Abstieg“ nach Kaltenlengsfeld machen. ■

Mega Fernblicke



Hütten pur



Elektro Burkart

GmbH

... wir sind auf Draht!

Beleuchtung · Elektroinstallation · SmartHome Photovoltaik · Speichersysteme

Kohlgrunder Straße 15 · 36093 Künzell-Dirlos
Tel.: 06 61 - 3 23 89 · Fax: 06 61 - 3 72 18
info@elektro-burkart.com · www.elektro-burkart.com

Informieren und Sensibilisieren

von Simone Müller

Im regelmäßigen Turnus bietet unser Referat Ethik für unsere Ehrenamtlichen Workshops zur Prävention Sexualisierter Gewalt an. Sie sollen dazu beitragen, dass wir in unserem Verein ein Umfeld schaffen, in dem Kommunikation auf Augenhöhe stattfindet und die persönlichen Grenzen aller respektiert werden.

Dazu verpflichten sich unsere Ehrenamtlichen alle drei Jahre einen Workshop zu besuchen. Ganz neu begleitet Alexandra Bachmann vom Polizeipräsidium Osthessen diese Workshops – einen Grundlagen- und einen Aufbau-Workshop – die sich u. a. um die folgenden Fragen drehen:

Was ist sexualisierte Gewalt?

Es bedeutet, dass Sexualität oder sexuelle Handlungen dazu benutzt werden, Macht und Kontrolle über andere auszuüben – gegen deren Willen oder ohne deren Zustimmung.

Was bewirken die Workshops?

Sie sensibilisieren für den achtsamen Umgang miteinander im Vereinsalltag. Es geht darum, Grenzen zu erkennen, zu respektieren und im Ernstfall richtig zu reagieren.

Warum machen wir das?

Wir möchten, dass sich alle im Verein sicher und wohl fühlen. Prävention bedeutet, frühzeitig aufmerksam zu sein und Verantwortung zu übernehmen. Nur wenn wir über schwierige Themen offen sprechen, können wir eine Kultur des Respekts und des Vertrauens leben.



Welche Themen werden behandelt?

- Was ist sexualisierte Gewalt?
- Welche Strategien wenden TäterInnen typischerweise an?
- Der Verhaltenskodex und das Positionspapier des Vereins
- Krisenintervention und Kontaktstellen
- Hintergründe und Handlungsempfehlungen zum erweiterten Führungszeugnis
- Schutz von Kindern und Jugendlichen im Vereinskontext

Wie laufen die Workshops ab?

Die Inhalte werden interaktiv durch das Besprechen von Fragen und möglichen Fallbeispielen aus dem Vereinsalltag vermittelt.

Warum muss das Wissen regelmäßig aufgefrischt werden?

Situationen, Strukturen und auch gesetzliche Vorgaben verändern sich. Regelmäßige Workshops halten uns aufmerksam und sicher im Handeln für einen respektvollen und geschützten Vereinsalltag.



Was sagen unsere Teilnehmenden?

„Die Referentin hat die Themen mit der passenden Ernsthaftigkeit vermittelt, ohne dabei Panik auszulösen.“

„Ich fand es hilfreich, reale Situationen zu besprechen.“

„Das Besprechen der Beispiele hat gezeigt, dass Situationen sehr unterschiedlich wahrgenommen werden können. Der gemeinsame Austausch und die Tipps der Referentin haben echt was gebracht.“

„Ein wichtiger Workshop, der nachhaltig sensibilisiert – beruflich wie privat sehr empfehlenswert!“

Erste Hilfe

Gut vorbereitet für Notfälle

... das werden unsere Ehrenamtlichen bei den regelmäßigen Erste-Hilfe-Kursen, die wir in Zusammenarbeit mit den Maltesern Fulda regelmäßig im Kletterzentrum anbieten. Mitglied und Rettungssanitäterin Lisa Schniersmeier geht in ihrem sehr praxisbezogenen Kurs u. a. auf typische (Bergsport) Verletzungen und deren Versorgung ein – bis hin zu Wiederbelebensmaßnahmen oder dem Einsatz eines Defibrillators – damit die Teilnehmenden gut vorbereitet im Notfall Erste-Hilfe leisten können.

Praktisch:

der DAV-Shop bietet ein First-Aid-Kit mit allem, was man für eine effektive Erstversorgung braucht an.



Gemeinsam in Bewegung

2025 haben wir mit der dmsg Hessen über das Projekt ProLaktiv Kletterangebote für Menschen mit Multipler Sklerose oder neurologischen Erkrankungen aufgebaut. Ein Schnupperklettern war der Anfang, eine regelmäßige Klettergruppe nun die Folgeidee.

Wir suchen deshalb Teilnehmende, die Lust haben, den Klettersport neu für sich zu entdecken oder wieder einzusteigen. Denn: Klettern verbessert die Muskelkraft und Motorik, Koordination und das Gleichgewicht – wichtig für Menschen mit neurologischen Erkrankungen. Und gemeinsam in einer Gruppe macht es vor allem: SPASS! Reinschnuppern ist immer mittwochs von 9–12 Uhr möglich. ■

Anmeldung unter: info-kletterzentrum@dav-fulda.de

Der Weg ist das Ziel

von Dorit Prieser

Sie ist eine der ersten Teilnehmerinnen unseres „ProLaktiv Neuro Kletterns“ – Dorit Prieser, früher selbst im Klettersport aktiv, kam mit der Diagnose Multiple Sklerose zunächst der Stopp – jetzt ist sie bei uns wieder in die Vertikale eingestiegen und berichtet darüber.

Auf der Suche nach einer geeigneten sportlichen Aktivität, die mich erfüllt, habe ich verschiedene Sportarten ausprobiert: Zumba (erwies sich für mich wegen meinem gestörten Gleichgewicht als eher frustrierend), Nordic Walking (allein eher langweilig, in der Gruppe ist man vielleicht überfordert) oder Schwimmen (da die Fatigue mein ständiger Begleiter ist, ist mir das „Rundrum“ zu aufwendig und anstrengend.)

Vor über 20 Jahren war ich bereits aktiv klettern. Nach meiner MS-Diagnose glaubte ich, dass Klettern für mich sowieso nicht mehr geht. Glücklicherweise wurde ich durch die DMSG Hessen auf das Klettern beim DAV Fulda aufmerksam und hatte sofort wieder einen Profit für mich. Keinem fiel auf, dass ich krank bin, es interessiert auch niemanden! Der Umgang untereinander ist geprägt von Respekt, Toleranz, Freundlichkeit und Geduld – fast schon familiär.

Klettern ist kein Sport, bei dem man sich monatelang anstrengen muss, um Erfolge zu erzielen. Jeder kann klettern und während des „Aufstiegs“, wird fast unbemerkt der gesamte Körper trainiert. Die Muskeln werden gekräftigt und

Gesucht!

Du hättest Lust, eine „Neuro-Klettergruppe“ zu betreuen?

Wir freuen uns auf Deine Unterstützung und legen noch einen drauf: wir übernehmen für Dich die Kosten für eine DAV-Kletterbetreuer-Ausbildung (Zeitbedarf: 6 Tage). Bist Du dabei? Dann melde Dich gern unter: info@dav-fulda.de



Info
ProLaktiv
Programm



▲ Klettern macht Spaß - und fit, finden (v.l.n.r.) Vanessa, Nicole (dmsg) und Dorit

die Ausdauer trainiert. Ebenso die Koordination. Kognitiv ist man hoch konzentriert, um den nächsten Haltegriff und den bestmöglichen Tritt zu finden und zu nehmen. Es gibt keine Gelegenheit zum Nachdenken. Der Kopf ist mit Klettern beschäftigt, was ich (als sehr nachdenklicher Mensch) äußerst befreiend empfinde. Auch die Höhe bemerkt man nicht, weil man an die Wand schaut. Und da man gesichert ist, kann nichts passieren!

„DER WEG IST DAS ZIEL“ ist also an der Stelle sehr zutreffend. Wann probierst Du es aus? ■

Herzlich Willkommen in unserer Sektion

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder, wünschen Euch viel Spaß bei Euren Aktivitäten und freuen uns, Euch bei unseren Vereinsaktivitäten oder in unseren Einrichtungen zu begrüßen.
Aktuell sind in unserer Sektion 7.192 Mitglieder aktiv. (Stand: 30. November 2025)

Vorname	Nachname	Svenja	Dalfufl	Constantin	Haas	Niklas	Kaub	Nathalie	Lotz	Michael	Reinhardt	Thorsten	Schneider	Jörg	Vogel	Markus	Wese
Anna-Lena	Abel	Dominik	de Beisac	Bettina	Hahner	Eric	Kechter	Dominic	Luhn	Tilda	Reuer	Sonja	Schnell	Franziska	Vogel	Joschua	Wesely
Shannon	Abeska	Aristoteles	Johannes	Rolf	Hamann	Christina Maria	Keul	Louisa	Lütteken	Claudia	Reufl	Dominik	Schöppner	Tanja	Vogel	Maxim	Wesely
Mirco	Adler		Deberle	Jonas	Hamm	Holger	Kibler	Lukas	Mans	Samuel	Ritz	Stefanie	Schuck	Jonas	Vogler	Christian	Wesely
Edyta	Adler	Oliver	Deiss	Theodor	Happ	Leo	Kircher	Manuel	Marburger	Thomas	Ritz	Selina	Schüle	Marco	Vögler	Maria	Wesely
Heike	Ahlgrimm	Sebastian	Deufling	Adrian	Happ	Thomas	Klaffki	Holger	Mayer	Arne	Röder	Maria	Schwab	Nicole	Vogt	Sabine	Wessel
Manuela	Alt	Julia	Diegelmann	Tina	Happ	Jutta	Klaffki	Silke	Med	Jette	Röder	Jessica	Schwab	Melanie	Vogt	Marius	Widdermann
Niklas Josua	Alt	Rosa Brigitte	Diegelmann	Nikolas	Happel	Maximilian	Kleiss	Alexander	Med	Röhrig	Röhrig	Michael	Schwabe	Lucy	Vogt	Johannes	Widmayr
Mattis Elia	Alt	Rene	Dietrich	Elke	Kleissl	Charlotte	Med	Silvia	Med	Silvia	Röhrig	Nadine	Schwarz	Joachim	Vogt	Michel	Wingefeld
Korbinian	Auerbach	Josefine	Dietrich	Frank	Hartmann	Matthias	Med	Fabia	Med	Martina	Roth	Maximilian	Schwarz	Franz	Voland	Janina	Winter
Charlotte	Baierl	Felicitas	Dietrich	Jürgen	Hartung	Ronja	Menz	Jonas	Metz	Jonas	Roth	Simon Louis	Schwendich	Katharina	Volkmar	David	Wittrich
Daniela	Baitinger	Leonie	Donath	Tim	Hebebrand	Karl	Metz	Elias	Metz	Elias	Roth	Simon	Schwendich	Maximilian	Völlinger	Georg	Wittrock
Stefan	Baitinger	Johannes	Dück	Jaron	Hehlgans	Jonathan	Metz	Christian	Milligan	Julian	Röth	Emilia	Seifert	Peggy	Völlinger	Renee	Wübbena
Maya Charlotte	Baitinger	Vivien	Dwertmann	Uwe	Heil	Scott	Klug	Julian	Milligan	Romeo	Rübsam	Luca Marie	Seifert	Nicolai	von Keitz	Jannis Luca	Zang
Filia Aurelia	Brunhilde	Kurt	Ehlers	Jonas	Heil	Benjamin	Klug	Alina	Milligan	Anja	Ruck	Benedikt	Seng	Conrad	Wagner	Jürgen	Zang
	Baitinger	Sören	Eidt	Leonie	Heil	Miriam	Klug	Marius	Möller	Alexander	Rudolph	Tanja	Simon	Jörg	Wahl	Luisa	Zembsch
Merlin Maximilian	Jakob	Sofie	Engelhart	Till	Heilemann	Pascal	Knierim	Emil	Möller	Henri	Rudolph	Viktor Brian	Somers	Björn	Wahl	Nadja	Ziegler
	Baitinger	Victoria	Erb	Anna Luisa	Heilemann	Lukas	Koch	Tobias	Möller	Carl	Rudolph	Marion	Spielmann	Matthias	Waider	Amelie	Ziegler
Ronja Marie	Baitinger	Ida	Erfurth	Max Otto	Heilemann	Freya	Korell	Antonio	Möller	Jonas	Rudolph	Marvin	Spielmann	Christian	Wald	Emilia	Ziegler
Franziska	Banisch	Julius	Farkas	Florian	Heinrich	Matthias	Kraft	Kilian	Müller	Julius	Rudolph	Fabienne	Spielmann	Angelika	Walter	Pepe	Ziegler
Andreas	Bartholomé	Niklas	Fehl	Joachim	Heintz	Nadine	Kramer	Michele	Müller	Rafael	Ruppel	Klaus	Stammel	Jochen	Weber	Marko	Ziegler
Ivonne	Baustian	Hacine	Feldmann	Sturm	Helfrich	Markus	Kramer	Nico Alexander	Muratidi	Noah	Rützel	Sonja	Stammel	Anni	Weber	Jette	Ziegler
Dominik	Baustian	Horst	Ferdjouni	Julius Leander	Helm	Matteo	Kramer	Lisa	Nass	Isabel	Saalfeld	Michael	Stappen	Maximilian	Weber	Christiane	Ziegler
Tobias	Becker	Stefan	Feuerfeil	Johanna Lisa	Helm	Gabriel	Kramer	Tiro	Nass	Franziska	Satzinger	Nico	Stappen	Maya	Weinig		Otterbein
Lisa Marie	Beckmann	Klaus	Fischer	Fabian	Helm	Fabian	Kranz	Larissa	Nenzel-	Jonatan	Sawatzky	Luise	Stappen	Valentin	Weisheit	Svenja	Zielke
Leo	Beckmann	David	Flügel	Frederik Anton	Helm	Wolfgang	Kratzmüller		Dietrich	Lea	Schaab	Isabel	Stappen	Finja	Wendisch	Dieter	Zimmermann
Christoph	Beckmann	Matthias	Frerick	Valentin Elias	Helm	Beate	Kraus		Neumann	Claudia	Schäfer	Jerome	Stappen	Kerstin	Wendisch	Lennart	Zink
Ida Leonie	Marta	Nicolai	Fröhlig	Andrea	Herber	Regina	Kraus	Daniel	Neumann	Lea	Schäfer	Nadine	Stehling		Weppert		
	Beckmann	Luis	Fufl	Mila	Herbrich	Irmela	Kreidler	Patricia	Neumann	Claudia	Schäfer	David	Steigerwald				
Joel	Beekmans	Leni	Gabel	Roger	Herbrich	Sebastian	Krefl	Annika	Neumann	Jannik	Schäfer	Jonathan	Stein				
Florian	Bernges	Nicole	Gabel	Elisa	Herbrich	Carolin	Krefl	Hedda	Niebling	Maximilian	Schäfer	Sarah	Stein				
Sibylle	Bernges	Paul	Gabel	Lion	Herbrich	Teresa	Kreuder	Bastian	Növermann	Bernd	Schäfer	Sarah	Steinebach				
Laura	Bernges	Michael	Gabel	Lenn	Herbrich	Christina	Kritsch	Christina	Nüchter	Manuel	Schäfer	Patrick	Steinebach				
Anne	Bernges	Hugo	Gabel	Denise	Herchenröder	Rebecca	Kröll	Rebecca	Ohnesorge	Sarah	Schäfer	Sarah	Stebach				
Bettina	Berth	Maya	Garcia Burgos	Alana Paula	Marie	Sabrina	Kröll	Sabrina	Osthof	Mats	Schäfer	Malte	Stephan				
Mirko	Betz	Laura	Gasenzer			Claudia	Kröll	Claudia	Osthof	Leni	Schäfer	Lasse	Stephan				
Holger	Bickmeier	Heike	Gasenzer			Andrea	Kröll	Andrea	Oswald	Eileen	Schäfer	Bastian	Stephan				
Annette	Birke	Ariane	Gerner			Julia Elisa	Kröll	Julia Elisa	Oswald	Dominik	Schäfer	Ralph	Stephan				
Johanna	Birkler	Verena	Glock			Michael	Kröll	Michael	Oswald	Ulrich	Schäfer	Tatjana	Stephan				
Victoria	Bock	Lisa	Goebel			Diana	Kröll	Diana	Oswald	Mar	Schäfer	Mara	Stetter				
Andreas	Bohl	Hieronymus	Golbach			Frieda	Kröll	Frieda	Oswald	Claudia	Schäfer	Greta	Stetter				
Jakob	Böhm	Simon	Goldbach			Karl	Kröll	Karl	Oswald	Marco	Schäfer	Marie	Stetter				
Anton	Borchard	Linda	Goldbach			Susanne	Kröll	Susanne	Otto	Kevin	Scherf	Aline	Stetter				
Johanna	Borchard	Karina	Goldbach			Dominik	Kröll	Dominik	Otto	Steffen	Scherz	Benjamin	Stetter				
Matilda	Borchard	Ilona	Gora			Luana	Kröll	Luana	Pappert	Leonie	Schleicher	Lucie	Storch				
Jan	Bosold	Lea	Gora			Feline	Kröll	Feline	Pappert	Felix	Schleicher	Jonas	Straub				
Melanie	Bosold	Finn	Gora			Linus	Kröll	Linus	Peter	Patrick	Schmid-	Marius	Straub				
Vanessa	Brandt	Christof	Gora			Leander	Kröll	Leander	Pfob		Lindenmayer	Andrea-Maria	Streb				
Sabrina	Brandt	Jonas	Grohm			Hannah	Kröll	Hannah	Pitzer	Carina	Schmidt	Leonhard	Struck				
Lisa	Brasser	Levi	Grosch			Julian	Kröll	Julian	Popp	Mila	Schmidt	Felix	Stumpf				
Daniel	Brehl	Robert	Grosch			Bruno	Kröll	Bruno	Prizko	Magdalena	Schmidt	Edda	Stumpner				
Verena	Brehl	Katharina	Grofle			Sebastian	Kröll	Sebastian	Puls	Benedikt	Schmitt	Natascha	Stürz				
Amelie	Brettschneider	Frieda	Grofle			Thomas	Kröll	Thomas	Puls	Steffen	Schmitt	Philipp	Stutschies				
Kurt	Brettschneider	Justus	Grofle			Carmen	Kröll	Carmen	Pursche	Franziska	Schmitt	Andreas	Töws				
Janett	Brettschneider	Johannes	Grüll			Alea	Kröll	Alea	Quell	Christian	Schmuck	Jürgen	Trabert				
Daniel	Breul	Klara Amalie	Gruner			Marcel	Kröll	Marcel	Quell	David	Schneider	Nele	Tschötschel				
Konstantin	Brons	Marie Leni	Gruner			Emma Sophie	Kröll	Emma Sophie	Rahn	Sebastian	Schneider	Lily	Tschötschel				
Angelika	Büchel	Maximo	Guardiola-Gille			Andreas	Kröll	Andreas	Rahn	Alexander	Schneider	Jonathan	Tschötschel				
Ralph	Buerger	Markus	Günther			Amelie	Kröll	Amelie	Rahn	Thilo	Schneider	Leo	Tschötschel				
Laurin	Bundschuh	Leonie	Günther			Sonja	Kröll	Sonja	Rahn	Luisa	Schneider	Martina	Ulrich				
Robin	Bungert	Niklas	Günther			Patrick	Kröll	Patrick	Rath	Bruno	Schneider	Julia	Uth				
Amy	Cäsar	Lui	Günther			Eva	Kröll	Eva	Raubart	Gustav	Schneider	Fynn	Veltum				
Sven	Cilluffo	Nina	Günther-Wahl			Markus	Kröll	Markus	Reich	Christine	Schneider	Adele	Vesper				
Julius	Conrad	Birgit	Gutsche						Reinhard	Luisa	Schneider	Michael	Vey				
Christina	Costache																



Hochbau • Tiefbau
Ingenieurbau • Brückenbau

Hodes-Bau GmbH & Co. KG
Frankfurter Straße 9
36043 Fulda

Tel.: 0661.928550
Fax: 0661.75068
info@hodes-bau.de
www.hodes-bau.de



INTERN

Unsere Sektion auf einen Blick

Unser Vorstand:

1. Vorsitzender:
Michael Rutkowski,
michael.rutkowski@dav-fulda.de

2. Vorsitzender:
Manfred Hagemann,
manfred.hagemann@dav-fulda.de

Schatzmeisterin:
Vanessa Günther,
vanessa.guenther@dav-fulda.de

Schriftführer:
Josef Schwarz,
josef.schwarz@dav-fulda.de

Ausbildungsreferent:
Bernhard Klingebiel,
bernhard.klingebiel@dav-fulda.de

Infrastruktur:
Christian Günther,
christian.guenther@dav-fulda.de

Jugendreferentin:
Felicia Bug,
felicia.bug@dav-fulda.de

Beirat:
Setzt sich aus den ReferatsleiterInnen der Sektionen zusammen

Ehrenrat:
Stefan Rieß, Günther Rutkowski, Hermann Vogel, N.N. (Mitglied des Vorstands)

Kassenprüfer:
Rainer Thomas, Marc Wehner

Unterstützt unsere Sektionsarbeit mit einer Spende

... und profitiert selbst davon:

Unsere Jugend- oder Inklusionsgruppe freut sich ebenso über finanzielle Unterstützung wie die Arbeitsteams für den Fuldaer Höhenweg oder die Enzianhütte. Jeder Euro unterstützt unsere Arbeit; z.B. für die Anschaffung von Trainingsmaterial oder Werkzeug.
Falls Ihr unserer Sektion eine Spende zukommen lassen möchtet, erhaltet Ihr dafür eine Spendenbescheinigung zur Vorlage beim Finanzamt. Für Spenden unter 50,- Euro genügt für das Finanzamt ein Quittungsabschnitt oder Kontoauszug.
Der Mitgliedsbeitrag wird vom Finanzamt allerdings nicht als Spende anerkannt.

Wir sagen bereits jetzt: Herzlichen Dank

Unsere Gruppen und Ansprechpartner:

Alpine Touren und Kursprogramm:
Bernhard Klingebiel,
ausbildung@dav-fulda.de

Ausrüstung und Ausleihe:
Bernhard Klingebiel,
bernhard.klingebiel@dav-fulda.de
donnerstags, 17–19 Uhr

Ethik:
Simone Müller, Dirk Überreiter
ethik@dav-fulda.de

Familiengruppe:
familiengruppe@dav-fulda.de

Fuldaer Höhenweg:
Bernhard Klingebiel,
bernhard.klingebiel@dav-fulda.de

Hüttenwart Enzianhütte:
Joachim Fehling,
joachim.fehling@dav-fulda.de

Inklusive Klettergruppe:
Daniel Rieger
inklusiveklettertreff@dav-fulda.de

Klimaschutz:
Christian Günther,
klimaschutz@dav-fulda.de

Öffentlichkeitsarbeit:
Carmen Huder,
carmen.huder@dav-fulda.de

Offene Klettergruppe:
Sebastian Geschwind
jeden Mittwoch ab 19 Uhr im Kletterzentrum (außer Ferien)
offenerklettertreff@dav-fulda.de

Mountainbike:
Michael Rieser,
mountainbike@dav-fulda.de

Routenbau
Fabian Müller
fabian.mueller@dav-fulda.de

Sport:
Barbara Kiel, montags, 18 Uhr

Steinwand:
Marc Wehner

Wettkampfklettern:
Christian Leinweber
christian.leinweber@dav-fulda.de

Jugendgruppen:

Achtung: Aktuell sind unsere Jugendgruppen belegt. Anfragen für die Warteliste bitte über das Kontaktformular unter www.jdav-fulda.de/wartelisten

Murmeltierbande (Jg 2014-2016)
Donnerstag von 17:00-18:30 Uhr
Leitung: **Saskia**, Lisa, Emily, Vitus
Kontakt: saskia.kessler@dav-fulda.de

Berglöwen (Jg 2011-2013)
Dienstag von 17:15-18:45 Uhr
Leitung: **Feli**, Benni, Jonathan, Amelie, Johnny
Kontakt: felicia.bug@dav-fulda.de

Bergkristalle (Jg 2012-2014)
Montag von 16:00-17:30 Uhr
Leitung: **Jonas**, Johnny, Hannah
Kontakt: jonas.mattern@dav-fulda.de

Mammuts (Jg 2008-2010)
Montag 17:30-19:00 Uhr
Leitung: **Martine, Britta**, Jochen, Marius, Wimke
Kontakt: martine.hoffmann@dav-fulda.de

Die Monkeys (Jg 2006-2008)
Mittwoch von 17:00-18:30 Uhr
Leitung: **Daniel**, Niklas, Nele
Kontakt: daniel.rieger@dav-fulda.de

Geckos (Jg 2005-2007)
Mittwoch von 17:30-19:30 Uhr
Leitung: **Anke**, Katharina, Erik
Kontakt: anke.vogt@dav-fulda.de

Summit Lights (18–26 Jahre)
Montag ab 18:30 Uhr (+Ferien)
Leitung: **Dainis**, Roman
Kontakt: dainis.hedtke@dav-fulda.de

Profisteinböcke (7–11 Jahre)
(Frühfördergruppe)
Freitag von 16:30 bis 18:30 Uhr (+ Ferien)
Leitung: **Sarah**, Amelie, Clemens, Madeleine, Elija
Kontakt: sarah.koerling@dav-fulda.de

Lila Lappen (10–16 Jahre)
(Leistungsgruppe)
Dienstag 17:45-20:15 Uhr, Freitag 18:45-20:45 Uhr (+Ferien)
Leitung: **Sarah**, Julian, Fabian, Anna, Matze
Kontakt: sarah.koerling@dav-fulda.de

Einrichtungen der Sektion Fulda



Verein und Geschäftsstelle:

Goerdelerstraße 72,
36100 Petersberg
Telefon: 0661/22340
E-Mail: info@dav-fulda.de
Internet: www.dav-fulda.de
Jugend: www.jdav-fulda.de
Öffnungszeiten: donnerstags 17–19 Uhr
Bankverbindungen:
Vereinskonto: Sparkasse Fulda
DE70530501800041034798, HELADEF1FDS
Spendenkonto: Sparkasse Fulda
DE79530501800046004819, HELADEF1FDS
Jugendkonto: Sparkasse Fulda,
DE06530501800004054409, HELADEF1FDS

Kletterzentrum Fulda (seit 2012):

Goerdelerstraße 72,
36100 Petersberg
0661/962 568 85
E-Mail: info-kletterzentrum@dav-fulda.de
Internet: www.kletterzentrum-fulda.de
Öffnungszeiten: siehe Internetseite
920 m² Kletter- und
230 m² Boulderfläche,
Wandhöhe: bis zu 14 m, ca.
130 Routen und
ca. 100 Boulder, 342 m²
Außenkletterfläche
Hallenkonto: Sparkasse Fulda
DE33530501800046004871, HELADEF1FDS
Spendenkonto: Sparkasse Fulda
DE79530501800046004819, HELADEF1FDS

Enzianhütte Rhön Weiherberg (seit 1956):

Pächter: Maximilian Harth und René Stolz
Bornbergstraße, 36115 Hilders
Telefon: 06658/319
E-Mail:
info@enzianhuette-rhoen.de
Hüttenkonto (Sektion): Sparkasse Fulda
DE68530501800047001110,
HELADEF1FDS

Steinwand:

Die Steinwand ist unser Klettergebiet in der Rhön mit mehr als 150 Routen auf Phonolithfelsen, das von Mitgliedern der Sektion betreut wird. Das Gelände befindet sich in Privatbesitz.

Fuldaer Höhenweg (seit 1960):

Betreuung und Wegpflege durch unsere Sektion; der Weg verbindet die Riffelseehütte (2.289 m) mit dem Taschachhaus (2.434 m) im Pitztal/Österreich; ca. 11 km, ca. 3,5 Stunden Gehzeit.

Zeigt Eure Bergliebe



Egal, ob T-Shirt, Sweatjacke oder Funktionsshirt – mit unserer neuen Kollektion zeigt Ihr, dass Ihr gemeinsam mit uns bergaktiv seid. Wir freuen uns schon jetzt, Euch “schick in Schale” im Kletterzentrum, der Rhön oder den Alpen zu treffen.

Euer direkter Weg zum Shirt:

dav-fulda.de/sektionskollektion

Impressum

BergAktiv
Sektionsmitteilungen der
DAV Sektion Fulda, 74. Jahrgang, Nr. 1/2026

Herausgeber:
Sektion Fulda des
Deutschen Alpenvereins DAV e. V.
Goerdelerstr. 72
36100 Petersberg
Telefon: +49661/22340
E-Mail: info@dav-fulda.de
Internet: www.dav-fulda.de

Vertretungsberechtigter Vorstand:
Michael Rutkowski, (Anschrift wie oben),
Vereinsregister: VR582, Amtsgericht Fulda
Steuernummer DE 220749450, Finanzamt Fulda
Landessportbund Hessen Vereins-Nr. 18259
Gläubiger-Identifikationsnummer
DE3500100000134460

Inhaltlich Verantwortlicher gemäß
§ 55 Abs. 2 RStV:
Michael Rutkowski

Erscheinungsweise: 1x jährlich

Auflage: 3.400 Exemplare

Fotos:
Jürgen Albert, Bergwacht Wasserkuppe, Nicholas Bredel, Felicia Bug, Claudia und Holger Burgwal, DAV/Birgit Gelder, DAV/Markus Lanz, DAV/Klaus Listl, DAV/Julian Rohn, DAV Fulda, DAV Fulda/Archiv, DAV München, DAV Shop, Amelie Denner, Martina Drabner-Neumann, Julian Enders, Stephan Götting, Christian Günther, Michael Gutsche, Fabienne und Marcel Hardung, Martine Hofmann, Micika Hopf, Carmen Huder, JDAV Fulda, Saskia Kessler, Vladimira Kruskova, Julia Loebel, Wiebke Meisgeier, Dorit Prieser, Fabian Müller, Simone Müller, Thomas Noll, Manfred Scheuermann, Knut Schloenbach, Johannes Schmidt, Hartmut Schwab, TVB Pitztal, Luzie Walcher, Norbert Weber, Eva Weiß, Tobias Wobbe, Mariya Nestorovska, Adobe Stock/Birgit Reitz-Hofmann/Mtys, GettyImages/t_kimura/Darja Kuznetsova.

Gestaltung: SCHOENE AUSSICHT Ideenagentur
Redaktion: Carmen Huder
Druck: Druckerei Rindt GmbH, Fulda

Anzeigen: Carmen Huder
Nachdruck:
Nachdruck oder Verwendung von Beiträgen und
Abbildungen – auch auszugsweise – nur mit

Genehmigung der Redaktion. Wir danken allen, die an dieser Ausgabe mitgearbeitet haben. Die abgedruckten Beiträge erheben keinen Anspruch auf rechtliche Verbindlichkeit und Vollständigkeit. Bei allen Manuskripten setzen wir voraus, dass die Autoren mit der redaktionellen Bearbeitung einverstanden sind. Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion.

Über Eure Ideen, Beiträge und Anregungen freut sich unsere Redaktion unter:
redaktion@dav-fulda.de.

Titelbild:
Wir lieben die Berge – seit Generationen und über 140 Jahren – Impressionen aus unserer Sektionsgeschichte



PEFC zertifiziert
Papier stammt aus nachhaltig bewirtschafteten
Wäldern und kontrollierten Quellen.

www.pefc.de

Hinweise der Geschäftsstelle

Liebe Mitglieder,
wir freuen uns, dass Ihr in unserer Sektion bergaktiv seid. Bitte beachtet die folgenden Hinweise rund um Eure Mitgliedschaft. Bei Rückfragen steht Euch unsere Geschäftsstelle per E-Mail unter info@dav-fulda.de oder donnerstags immer persönlich zwischen 17 und 19 Uhr zur Verfügung.

Neumitglieder:

Wir freuen uns immer über neue Bergaktive, die zu uns stoßen. Und eine Mitgliedschaft ist ganz einfach: auf www.dav-fulda.de findet Ihr den Link zu unserer online-Mitgliederaufnahme. Hier könnt Ihr Eure Daten eingeben und erhaltet direkt einen vorläufigen, digitalen Ausweis, der dann drei Wochen gültig ist. Alternativ könnt Ihr den Aufnahmeantrag an unsere Geschäftsstelle senden oder immer donnerstags persönlich vorbeikommen und Euren Ausweis gleich mitnehmen. Eine Neumitgliedschaft ist immer ab dem 1. Dezember jedes Jahres möglich; ab dem 1. September gilt bei Eintritt eines Neumitglieds: halber Mitgliedsbeitrag (für das laufende Jahr) und keine Aufnahmegebühr.

Neue Ausweise für bestehende Mitglieder:

Euer neuer Ausweis wird nach erfolgtem Bankeinzug im Laufe des Monats Februar zentral vom Hauptverband in München zugesandt. Auf den genauen Versandtermin haben wir keinen Einfluss. Der Euch vorliegende Ausweis 2025 behält bis Ende Februar 2026 seine Gültigkeit (ist auch auf dem Ausweis vermerkt). Für die Erstellung eines Ersatzausweises erheben wir eine Gebühr von 5 Euro.

Abbuchung Mitgliedsbeiträge:

Der Einzug der Mitgliedsbeiträge erfolgt jährlich am 2. Januar über das Sepa-Verfahren – sollte dieser auf einen Sonn-/Feiertag fallen, am nächsten Banktag. Zu Eurer Information teilen wir mit, dass die Sepa-Mandatsreferenznummer Eurer Mitgliedsnummer entspricht. Unsere Gläubiger-Identifikationsnummer lautet DE3500100000134460. Bei Verweigerung des Einzugs durch Eure Bank oder einen unberechtigten Lastschrift-Widerspruch entsteht für Euch eine Gebühr von 5 Euro.

Kategoriewechsel/automatische Umstufung

Zum neuen Vereinsjahr 2026 erfolgt eine automatische Umstufung aufgrund des erreichten Alters in eine neue Beitragskategorie. Folgende Jahrgänge werden in die nächsthöhere Beitragskategorie eingestuft:

Jahrgang 2000 -> Einstufung in Kategorie „A“ (Erwachsene)
Jahrgang 2007 -> Einstufung in Kategorie „B“ (Junior)
Außerdem werden A-Mitglieder ab 70 Jahren auf „Senioren B-Mitglied“ umgestuft.

Adressänderungen:

Bitte gebt der Geschäftsstelle Änderungen Eurer Anschrift oder Bankverbindung rechtzeitig bekannt. Nur so kann gewährleistet werden, dass Euer Bankeinzug klappt und dass Euch der neue Ausweis zugestellt werden kann. Eure Daten könnt Ihr auch selbstständig über das Portal <https://mein.alpenverein.de> aktualisieren.

Sektionswechsel:

Ihr möchtet von einer anderen DAV zu uns wechseln oder Mitglied in einer anderen DAV werden? Dies ist jederzeit möglich. Dazu benötigt die „neue“ Sektion die Kündigungsbestätigung der „Altsektion“ sowie einen ausgefüllten Aufnahmeantrag und nimmt Euch dann beitragsfrei für das laufende Mitgliedsjahr auf. Im darauffolgenden Jahr werdet Ihr dann in Eure reguläre Mitgliedskategorie in der neuen Sektion eingestuft.

Kündigung der Mitgliedschaft:

Kündigungen müssen bis zum 30. September eines jeweiligen Jahres schriftlich (gern per E-Mail an info@dav-fulda.de) eingegangen sein. Das gleiche gilt für Anträge auf eine neue Kategorie (z. B. gemeinsamer Haushalt/Familie oder Schwerbehinderte). Verspätete Kündigungen (Eingang ab 1. Oktober) können leider für das folgende Jahr nicht mehr berücksichtigt werden.



TREPPEN | TRENNWÄNDE | TORE
SONNENSCHUTZ | FENSTERLADEN



Sitzmann GmbH
Auf den Bleichen 10 | 36110 Schlitz

Tel. 06642 9600-0 | Fax 9600-30
info@sitzmann-schlitz.de

www.sitzmann-schlitz.de

über
50
Jahre

Lippert *sport*
Fulda Florengasse 30-32

www.sport-lippert.de

Telefon 0661/71942

Outdoor & More

**Große Auswahl
Outdoor-Bekleidung
Trekking-Schuhe
Rucksäcke/Stöcke**

führende Marken findet ihr bei uns:

LEKI

deuter

**maier
sports**

LOWA
simply more...

SALEWA

REGATTA
GREAT OUTDOORS

ziener
KLEIDUNG | ACCESSOIRES | SCHUHE